General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 bezw. Völbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr.-Nr. 7981) und Burgstr. 7 (Fernspr.-Nr. 1403).

Der General-Anzeiger erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle a. d. S. und in den Orten der Umgebung mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 80 Pfg., mit den wöchentlich einmal erscheinenden „Hallischen Humoristischen Blättern" 90 Pfg., mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" 95 Pfg., mit beiden Beilagen 1.05 Pfg. Durch Postzustellung kostet die Ausgabe A (ohne Sonder-Beilagen) Mk. 2.70 vierteljährlich, Mk. 0.90 monatlich; Ausgabe B (mit „humoristische Blätter" Mk. 3.00 vierteljährlich, Mk. 1.00 monatlich; Ausgabe C (mit „Die Welt im Bild") Mk. 3.15 vierteljährlich, Mk. 1.05 monatlich;

Ausgabe D (mit beiden Sonderbeilagen) Mk. 3.45 vierteljährlich, Mk. 1.15 monatlich. Bei Zustellung durch den Briefträger erhöht sich der Bezugspreis monatlich um 14 Pfg. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonelzeile 20 Pfg., die 75 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. — Beilagen nach Tarif. — Platzvorschriften bedingen eine Preiserhöhung. Rabatt wird nach feststehendem Tarif gewährt; er gilt als Sondervergütung für Barzahlung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so verfällt der bewilligte Rabatt. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Angebotene Belege und Probenummern kostenfrei.

Nummer 236 | **Halle, Sonnabend den 7. Oktober 1916** | **28. Jahrgang**

10 590 000 000 Mark Kriegsanleihe gezeichnet!

Erfolgreicher Vormarsch auf der gesamten Siebenbürger Front.
Die Rumänen auf dem Rückzug durch den Geisterwald.

Ein neuer Milliardensieg.

(W. T. B.) Berlin, 7. Oktober. (Amtlich.) In der heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages teilte der Staatssekretär des Reichsschatzamtes Graf von Roedern mit, daß das Ergebnis der fünften Kriegsanleihe 10 Milliarden 590 Millionen Mark betrage. Schuldbuch- und Auslandszeichnungen sind in dieser Summe noch nicht enthalten. Die Gesamtzeichnungen auf die fünf deutschen Kriegsanleihen überschreiten hiermit den Betrag von 46½ Milliarden.

Die Zeichnungen auf die ersten vier Kriegsanleihen beziffern sich wie folgt:

1. Kriegsanleihe	4	Milliarden	480	Millionen Mark
2. „	9	„	100	„ „
3. „	12	„	160	„ „
4. „	10	„	770	„ „

*

Das Ergebnis der Kriegsanleihe, soweit es nach der amtlichen Meldung bis jetzt feststeht, fast 10,6 Milliarden Mark, übertrifft alle Erwartungen; bleibt es doch gegenüber der vierten Anleihe mit ihren rund 10,7 Milliarden nur ganz unbedeutend zurück. Daß das Ergebnis gut werden würde, ließ sich allerdings nach dem Bekanntwerden der Teilergebnisse erhoffen. So sind beispielsweise die Zeichnungen bei der Reichsbankstelle in Halle mit fast hundertdrei Millionen nur um wenig über eine Million geringer als bei der vierten Anleihe, und unsere Saalestadt hat damit den ehrenvollen Platz, den sie schon bei den früheren Zeichnungen eingenommen hatte, behauptet. Aehnlich steht es in einer ganzen Reihe anderer Städte. Wo eine Abnahme gegen das vorige Ergebnis zu verzeichnen ist, handelt es sich fast ausnahmslos nur um verhältnismäßig kleine Summen, dagegen zeigen auf der andern Seite nicht wenige Städte sogar eine zum Teil recht beträchtliche Zunahme. Die Erwartung, daß das deutsche Volk in der Heimat auch diesmal seine Pflicht erfüllen und dem Generalfeldmarschall Hindenburg, die goldenen Kugeln reichlich liefern werde, hat sich somit erfüllt. Auch die fünfte Kriegsanleihe ist ein großer Erfolg geworden und dieses Ergebnis macht von neuem alle feindlichen Prophezeiungen von der Zermürbung des deutschen Siegeswillens und der Lähmung der deutschen inneren Kraft zu nichte.

Denn gerade diese Anleihe stand scheinbar unter keinem günstigen Stern. Als die erste Aufforderung zur Zeichnung erschien, hingen am deutschen Himmel schwarze Wolken. Seit vielen Wochen schon tobte im Westen die furchtbare Sommeschlacht und hatte den Feinden doch immerhin kleine Erfolge, wenn auch unter ungeheuren Verlusten, eingebracht. Im Osten brandeten die Russenstürme, obwohl die große Offensive Brussilows bereits zum Stillstand gekommen war, noch immer gegen unsere Front. Die Italiener aber hatten Görz genommen. Diesen Augenblick scheinbar höchster Bedrängnis Deutschlands und seiner Verbündeten benützte der an der unteren Donau schon längst auf der Lauer liegende neue Feind, um endlich seinen feigen Hyänensprung auf das vermeintlich niederbrochene Edelwild zu tun. Die erste Aufforderung zur Zeichnung der fünften Kriegsanleihe fiel zeitlich mit der Kriegserklärung Rumäniens zusammen, und es war die Hoffnung unserer Feinde, daß durch diesen neuen Treubruch die deutsche Widerstandskraft endlich gebrochen werden würde.

Aber schon die ersten Zeichnungstage belehrten alle, die es hören wollten, daß davon keine Rede sein konnte. Das Volk in der Heimat, zwar weit entfernt, den Ernst der Lage zu verkennen, war durch das Auftreten des neuen Feindes keineswegs entmutigt, und ebensowenig hatten die durch Englands Hungerkrieg ihm auferlegten unvermeidlichen Entbehrungen seine Zuversicht erschüttern können. Die Zeichnungen aus der Industrie flossen gleich von Anfang an so reichlich, daß dadurch die besten Hoffnungen erweckt wurden und wenn auch die kleinen Sparer und vor allem das platte Land zunächst etwas zurückgeblieben waren, besann man sich doch auch dort sehr bald auf die Pflicht gegen das Vaterland, deren Erfüllung zugleich der eigene Vorteil gebot, und auch aus diesen Quellen floß der Strom der Zeichnungen mit jedem Tage, den wir dem Abschluß näher kamen, reichlicher. Sicherlich hat dazu der Name Hindenburgs sehr viel beigetragen. Der Heros des deutschen Volkes, dessen Ernennung zum Generalstabschef die einheitliche, energische Kriegführung auf der ganzen Riesenfront von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer verbürgte, hat durch den Zauber seines Namens auch der Kriegsanleihe mit zu dem großen Erfolge verholfen. „Das deutsche Volk wird seine Feinde nicht nur mit dem Schwerte, sondern auch mit dem Gelde schlagen. Das wird die Kriegsanleihe beweisen," so hatte der Feldmarschall aus dem Großen Hauptquartier geschrieben und das deutsche Volk hat das in diesen Worten ausgesprochene Vertrauen in vollstem Maße gerechtfertigt. Auf der andern Seite aber hat der große Feldherr die Hoffnungen, die das Volk seiner überragenden Persönlichkeit entgegenbringt, nicht enttäuscht. Schon jetzt hat sich die Lage im Osten bereits wieder von Grund auf zu unseren Gunsten gewendet. Mehrfach geschlagen, flüchtet der Rumäne nach kurzem Eroberungstraum in die Grenzen seines Landes zurück, des letzten Straßgerichts gewärtig, und siegreich trotzen auf der Front vom Pripjet bis zu den Karpathen die heldenmütigen deutschen Truppen zusammen mit ihren Verbündeten den Massenstürmen der Russen.

Durch die fünfte Kriegsanleihe hat Deutschland der Welt von neuem bewiesen, daß es imstande ist, die ungeheuren Bedürfnisse des Krieges gänzlich aus eigenen Mitteln, ohne fremde Hilfe, aufzubringen. Es steht damit im schärfsten Gegensatz zu England und dessen Verbündeten, die der Krieg mit immer stärkeren goldenen Ketten an Amerika schmiedet. England, einst die stärkste Finanzmacht der Welt, Frankreich, der Gläubiger Europas, vom Zarenreich zu schweigen, sie alle sind heute die finanziellen Sklaven der Könige von Wallstreet, die das Gold der Alliierten auf dem Wege über die Bank von England in ihre Kassen leiten. Der Newyorker Finanzberichterstatter der „Times" meldet, daß das Gold aus England und den übrigen Ländern der Verbündeten in solchen Strömen eintreffe, daß die ermüdeten Angestellten, die das Gold aus den Kisten nehmen, wiegen und buchen, durch das Anschauen so vielen glänzenden Metalls ganz krank geworden seien. Mehr als 800 Millionen Dollars, das sind über 3 Milliarden Mark, seien in Räumen von ungefähr hundert Fuß Länge aufgestapelt! Die unheimlichste Folge des Kriegs, die Verstklavung Europas an die riesenhaft anschwellende Finanzmacht der neuen Welt, tritt uns in diesem Bilde der „Times" besonders drastisch vor die Augen. Es ist eines der gewaltigsten Probleme des Krieges und seiner Folgen, das dadurch berührt wird, und es ist für uns ein Trost, daß es unsere Feinde sind, die diese wachsende Abhängigkeit der Alten von der Neuen Welt am ehesten und stärksten spüren, obwohl sie ihnen jetzt scheinbar zugute kommt.

Wir müssen wohl oder übel den Krieg aus eigenen Mitteln führen; aber daß wir es können, daß Deutschland und mit ihm ganz Mitteleuropa sich der ungeheuren finanziellen Umklammerung des anglo-amerikanischen Polypen erfolgreich erwehrt, ist nicht der kleinste unserer Siege. Zwar setzen wir unsere letzte Hoffnung auf das deutsche Schwert und Hindenburg, aber dieses Schwert wird in der Heimat geschmiedet und geschärft und ohne die goldenen Kugeln ist auch der größte Feldherr machtlos. Durch den Erfolg der neuen Kriegsanleihe ist jede Sorge um das finanzielle Durchhalten beseitigt, sind die Hoffnungen unserer Feinde auf die Erschöpfung der deutschen Kraft aufs glänzendste widerlegt, und mit neuer, frischer Zuversicht dürfen wir das weitere jetzt Hindenburg und seinem Schwerte überlassen. P.

Der heutige Bericht der deutschen Heeresleitung.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 7. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Fortdauer der großen Artilleriekämpfe an der Somme! Sie griff auch auf die Front nördlich der Ancre über und verschärfte sich südlich der Somme, besonders beiderseits von Bermandovillers.

Unser Sperrfeuer hat zwischen Ancre und Somme feindliche Angriffe fast durchweg unterbunden und einen zwischen Lesboeufs und Bouchavesnes gegen Truppen der Generale v. Boehn und v. Garnier gerichteten Stoß im ersten Ansatz erledigt. Es kam nur zu kurzem Nahkampf südwestlich von Sailly mit schwachen bis zu unserer Linie vorgebrungenen Abteilungen. Ein aus der Front Deniécourt—Bermandovillers—Lihons gegen den Abschnitt des Generals v. Kathen antreitender französischer Angriff führte bei Bermandovillers zu erbitterten Nahkämpfen. Sie sind zugunsten unserer tapferen schlesischen Regimenter entschieden, an deren zähem Widerstande schon während des ganzen Juli in derselben Gegend alle Anstrengungen der Franzosen gescheitert waren. Im übrigen brachen die feindlichen Angriffswellen auch hier im Feuer zusammen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Zahl der am 5. Oktober bei Batkow (am Sereth) gefangen genommenen Russen ist auf über 200 gestiegen.

Die gestern morgen beiderseits der Zlota-Lipa fortgesetzten russischen Angriffe wurden wiederum blutig abgeschlagen. Eine kleine Vorstellung südlich von Mieczyszozow wurde aufgegeben. Südöstlich von Brzezany wurde eine am 30. September vom Gegner besetzte Höhe im Sturm wiedergewonnen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Kein Ereignis von besonderer Bedeutung.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen:

Auf der ganzen Ostfront machten die verbündeten Truppen Fortschritte. Sie drängten dem durch den Geisterwald zurückgehenden Feind hart nach; Nachhuten wurden geworfen.

Bei Abwehr rumänischer Angriffe beiderseits des Roten-Turm-Passes wurden zwei Offiziere, 133 Mann gefangen genommen.

Südlich von Hoetzing (Hatszeg) wurde den Rumänen der Grenzberg Siglen entrissen. Bei Orsova wieder Gelände gewonnen.

Balkan-Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

An mehreren Stellen zwischen Donau und Schwarzem Meer griff der Feind an. Er wurde abgewiesen.

Mazedonische Front:

Außer kleineren, vergeblichen Vorstößen brach ein starker feindlicher Angriff westlich der Bahn Monastir—Florina vor den bulgarischen Stellungen zusammen.

Debeagatsch wurde von See her ohne wesentliches Ergebnis beschossen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Feldzug in Siebenbürgen.

„Der Rumäne ist erneut geschlagen."

Mit dieser Feststellung gab uns der gestrige Bericht der Obersten Heeresleitung Kenntnis von den Fortschritten, die General von Falkenhayns Operationen in Siebenbürgen gemacht haben. Während die Rumänen im Kosel-Gebiet und im Raume von Bekolten nach Westen drängten sind die Verbündeten, namentlich von der unteren Haar kommend, in östlicher Richtung auf Fogaras gerückt. Die Folge davon zeigte sich sehr bald: die noch am 2. Oktober in der Gegend von Bekolten (Barankul) zum Angriff übergegangene rumänische 2. Armee wich unter Preisgabe von Fogaras nach Südwesten zu im Altiale hinter die Sinca zurück. Mit anderen Worten: aus einem großen Angriff ist in kürzester Zeit ein vermutlich sehr eiliger Rückzug geworden. Es handelt sich bei um große Marschleistungen, denn Bekolten ist etwa Kilometer von der Sincamündung entfernt. Der Rückzugsplatz aber hinter die Sinca und auch d[illegible]n nördlich von Bekolten nahmen daran [illegible] Grund für die Eile ergibt sich aus der Tatsache, daß die Verbündeten der Rückzugslinie der zweiten Armee (Kronstadt-Tomösser Paß) bedenklich nahe gekommen waren. Am Sinca-Abschnitt machten die Rumänen noch einmal kurz Halt und versuchten ihre dortigen Stellungen zu verteidigen. Sie wurden jedoch vollständig geschlagen und traten nun, verfolgt von den Verbündeten, den Rückzug durch den Geisterwald an.

Im Goergeny-Abschnitt warfen österreichisch-ungarische Truppen die Rumänen aus ihren Stellungen südwestlich von Libansalpa, wiesen weiter südlich am Boeckes-Kopf verschiedene Angriffe ab und eroberten beiderseits der Straße Magyarcs—Poreid die am 3. Oktober verlorene Stellung zurück.

Auch über das Schicksal der bei Rjahovo über die Donau gekommenen rumänischen Truppen erfahren wir heute Näheres. Es ist, wie aus den vorliegenden Berichten ersichtlich ist, den Rumänen erfreulicherweise nicht gelungen, sich dem umfassenden Angriff deutscher und bulgarischer Truppen durch eilige Flucht zu entziehen. Vielmehr steht fest, daß der Feind, als er von unseren von Rustschuk anmarschierenden Abteilungen floh, den aus Tutrakan zu ihrem Empfang entsandten Bulgaren in die Arme lief. So geriet er zwischen zwei Feuer, und was von ihm danach übrig geblieben sein mag, kann man sich leicht vorstellen. Nur ganz wenigen versprengten Gruppen war es noch möglich, sich auf Kähnen über die Donau zurückzuretten oder sonst der Vernichtung zu entgehen. Die rumänische Armee ist wieder einmal um drei Brigaden ärmer geworden.

Der Kaiser an der Ostfront.

(W. T. B.) Berlin, 6. Oktober. (Amtlich.) S. M. der Kaiser hat an der Ostfront gestern den Vortrag des Oberbefehlshabers-Ost, sowie des Führers der Heeresgruppe v. Linsingen über die Lage und über die letzten Kämpfe entgegengenommen, sowie Abordnungen der Truppenteile der genannten Heeresgruppe begrüßt. Heute befindet sich der Kaiser zu Truppenbesichtigungen in der Gegend von Wladimir-Wolynsk, um auch dort den Truppen, die an den siegreichen Kämpfen der letzten Zeit gegen die russischen Angriffe teilgenommen haben, seinen und des Vaterlandes Dank auszusprechen.

Der Hauptfeind.

Der Kampf um die Kriegsziele ist augenblicklich von der andern Frage, die allerdings eng mit den Kriegszielen zusammenhängt, verdrängt worden: wer ist der Hauptfeind? Diesen Gegenstand behandelt auch Professor Hans Delbrück im neuesten Heft der Preußischen Jahrbücher. Er sagt darüber Folgendes: Der tiefe Gegensatz im deutschen Volke, der sich schon bald nach dem Ausbruch des Krieges bemerklich machte und im Sommer 1915 in den entgegengesetzten Eingaben an den Reichskanzler über die Kriegsziele kundgab, dann zeitweilig etwas zurücktrat und immer wieder von neuem ausbrach, zeigt sich gegenwärtig in der Form einer Diskussion, wer von unseren Gegnern als der schlimmste, als der Hauptfeind anzusehen sei.

Es ist nicht schwer, nachzuweisen, daß England der eigentliche Träger des fortgesetzten Krieges und daß das englische Volk von einer Gehässigkeit gegen uns erfüllt ist, die alles Maß übersteigt und jede Aussicht auf eine „Verständigung" oder gar Aussöhnung ausschließt. Nicht ganz so klar ist schon, ob wirklich England als der eigentliche Anstifter des Krieges anzusehen ist.

Aber wie dem auch sei, mag man den Ursprung des Krieges mehr bei Rußland oder mehr bei England suchen, mag man dieses oder jenes Volk als den unversöhnlichsten unserer Feinde ansehen, solche Vorstellungen dürfen durchaus keinen Einfluß weder auf die Führung des Krieges noch auf den künftigen Friedensschluß haben. Es ist durchaus möglich, daß der eine Feind der böseste ist und daß der entscheidende Schlag dennoch gegen einen anderen geführt werden muß, einfach weil dieser viel leichter zu treffen ist, und auch jener nachgeben muß, wenn dieser gewinnen ist. Nichts unlogischer und deshalb unsinniger als der Satz, entweder England besiegen oder selbst besiegt den Krieg aufgeben." Es ist durchaus denkbar, daß wir den Krieg völlig gewinnen, ohne gerade England besiegt zu haben. Die Stelle zu finden, wo wir den Krieg am besten gewinnen, ist Sache der Obersten Heeresleitung.

Wie in Wirklichkeit unterlucht werden müßte, wenn man von Kriegszielen spricht, wovon sich aber in all den Reden, Resolutionen und Leitartikeln, die sich gegen England richten, kaum je eine Andeutung findet, das ist die Frage, wer von unseren Gegnern nicht in dem Kriege, sondern nach dem Kriege der gefährlichere bleiben wird. Das ist England unzweifelhaft nicht. England hat mit der irischen Frage, mit der Beibehaltung der Wehrpflicht, mit der Neubildung des völlig verbrauchten parlamentarischen Zwei-Parteien-Systems, im Verhältnis zu seinen Kolonien, im Verhältnis zu Indien, im

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191610078/fragment/page=0001

Verhältnis zu Japan so ungeheure, so unlösbare Schwierigkeiten vor sich, daß keine Kraft nach außen an allen Ecken und Enden gelähmt sein wird. Vor allem aber ist für seine Seeherrschaft, die heute noch so machtvoll dasteht, das Menetekel bereits an die Wand geschrieben. Die Vorsichtsrte der Tauchbootwaffe ist und die voraussehende ungeheure Vermehrung dieser Waffe, dazu die Handelstauchschiffe werden alle Bedingungen, unter denen der Seekrieg heute noch steht, umstürzen. Der Einwand, den man gemacht hat, daß neue Erfindungen die Wirksamkeit der Tauchboote wieder aufheben können, zeigt fast am drastischsten die Schwäche der Position des Vierverbandes. Was ist ein Großmacht, deren ganze Zukunft auf der Hoffnung auf eine neue Erfindung beruht? Besonders wenn die Hoffnung so gering ist, wie hier? Man kehre nicht etwa den Satz um und sage: also Deutschlands Stellung beruht darauf, daß keine neue Erfindung gemacht wird. Gewiß, wenn die neue Bombe erfunden wird, die man 100 Meilen weit werfen kann, und eine Armee hat, so ist derjenige Staat, der sie nicht hat, verloren. Aber auf diese Gefahr hin kann man immer noch ohne Besorgnis leben. Vor der Zukunft der Tauchboote aber kann England schon heute nicht ruhig leben.

Nicht mehr Deutschland, sondern England ist es, das in Zukunft das größte Interesse an der freien Schiffahrt haben wird. Das Wort Deutschlands, daß seine insulare Lage läßt uns nur die Wahl zwischen Allmacht und Ohnmacht, Britannia wird die Königin des Meeres sein oder vom Meere verschlungen werden" — dieses Wort wird in Erfüllung gehen. Eine ganz inhaltlose Phantasie ist es deshalb, wenn der „Unabhängige Ausschuß" (Prof. Schäfer) verkündigt, „Belgien kann nur deutsches oder englisches Bollwerk sein." Es gibt noch manche andere weltpolitische Kombinationen, wo Belgien weder das eine, noch das andere zu sein braucht. Nein, wir haben die wahre militärische, die hier zugleich die politische Einsicht ist, ganz wo anders als bei diesem „Unabhängigen Ausschuß" zu suchen. Sie liegt in den Worten des Feldmarschalls Hindenburg, kein Vernünftig wir dem sozialdemokratischen Berichterstatter Dittell entgegenhalten: „Die Engländer lassen wir — die Gefahr der Zukunft für Deutschland liegt im Osten."

U-Boot-Blockade im Eismeer.

Die gerüchtweise gemeldete Torpedierung des norwegischen Dampfers „Snui Jarl" vor der Murmarküste ist jetzt durch ein Telegramm an die Reederei bestätigt. Außerdem wird aus Vardöe gemeldet, daß ein deutsches U-Boot dort die 20 Mann starke Besatzung des norwegischen 1391-Tonnen-Dampfers „Brint" gelandet hat, den es im Eismeer, 50 Seemeilen von Vardöe, versenkt hatte. Das Schiff war unterwegs von Onega nach Hull mit einer Holzladung, also mit Bannware. Durch den Kapitän dieses Dampfers erfahren wir folgende interessante Mitteilungen über die deutsche U-Bootblockade im Eismeer:

Christiania, 6. Oktober. Wie der Kapitän des versenkten norwegischen Dampfers „Brint" erzählt, sollen sich im ganzen fünf deutsche Unterseeboote an der Murmanküste befinden, die das Eismeer bis zum 72. Grad vollständig blockieren, so daß kein einziges Handelsfahrzeug durchschlüpfen kann. Das Unterseeboot, das die „Brint" versenkte, habe tags zuvor einen großen englischen Kohlendampfer torpediert.

Die norwegische Kriegsversicherung erleidet durch den Untergang dieser Schiffe 4 240 000 Kronen Verlust. Zusgelamt sind im nördlichen Eismeer innerhalb einer Woche 13000 Brutto-Tonnen norwegischer Schiffsraum im Versicherungswert von 10 180 000 Kronen versenkt worden. Die Nordenjjelske Dampfskibsselskap, die hierbei den Hauptverlust erlitten hat, zumal noch drei ihrer Dampfer nach Archangelsk unterwegs sind, deren Schicksal unbekannt ist, hat infolgedessen die Schiffahrt nach Archangelsk eingestellt.

Der Wert der „Franconia".

Haag, 6. Oktober. Aus London wird gemeldet: In englischen Schiffahrtskreisen wird der Wert des versenkten Dampfers „Franconia" auf 20 400 000 Mark angegeben.

Brussilows Blutopfer.

Stockholm, 6. Oktober. Die Verluste der Russen in den letzten Schlachten werden in übereinstimmenden Nachrichten aus ganz verschiedenen Quellen als beispiellos bezeichnet. Die Kriegsberichterstatter aller Petersburger und Moskauer Blätter heben — offenbar auf Anweisung der russischen Heeresleitung — hervor, daß die gemeldeten kämpfe südlich der Pripjet die verlustreichsten des ganzen Krieges sind, und sie fügen hinzu, daß die englischen Verluste in den großen Schlachten in Frankreich sich mit den russischen Opfern gar nicht vergleichen lassen. Die Todesanzeigen in den Petersburger Blättern, die plötzlich in ganz ungewöhnlicher Weise zugenommen haben, beweisen, daß jetzt die russischen Studenten, darunter die Söhne vieler hoher Staatsbeamten, Blutopfer bringen müssen.

Der Reichstag und die äußere Politik.

Der Reichshaushaltsausschuß

setzte gestern die Beratungen über auswärtige Politik und damit zusammenhängende Fragen fort. Den Verhandlungen, die nach wie vor streng vertraulichen Charakter tragen, wohnten eine große Anzahl Reichstagsabgeordneter als Zuhörer bei: von Regierungsseite waren anwesend: der Staatssekretär Dr. Helfferich, v. Jagow, v. Capelle. Nach Eröffnung der Sitzung ergriff zuerst Abg. Dr. Stresemann das Wort; nach ihm sprachen die Abgeordneten Hoch, Gothein und Dr. Roesicke. Darauf trat die Mittagspause ein. In der Nachmittagssitzung sprachen die Staatssekretäre v. Jagow und Dr. Helfferich, dann die Abg. Gröber, Graf Westarp und Pfleger. Die vertraulichen Verhandlungen sind noch nicht beendet und werden heute fortgeführt.

Die Mitglieder des Ausschusses waren ursprünglich übereingekommen, den nächsten Dienstag für Fraktionssitzungen freizulassen. Diese Vereinbarung wurde gestern mit Rücksicht auf die lange Dauer der Erörterungen über die auswärtige Politik und die damit zusammenhängenden Fragen dahin geändert, daß der Hauptausschuß am Dienstag doch noch zu einer Sitzung zusammentritt, die aber auf die Stunden von 9 bis 12 Uhr beschränkt werden soll. So soll versucht werden, die Verhandlungen vor Mittwoch nächster Woche, wo die Vollversammlung wieder zusammentreten wird, zu Ende zu bringen. Sollte sich dies nicht ermöglichen lassen, so daß am Mittwoch der Vollversammlung nicht Bericht erstattet werden könnte, so wäre die Folge, daß die weiteren Sitzungen der Vollversammlung wiederum hinausgeschoben werden müßten.

Innerhalb einiger Reichstagsfraktionen schweben zurzeit Erwägungen darüber, ob und auf welchem Wege die in dem Ausschuß geführten eingehenden Debatten über die gesamte Politik ihren Niederschlag in einem formellen Votum finden können. Als der geeignete Weg dazu erscheint vielen ein Beschluß des Ausschusses, der vom Plenum des Hauses zur Annahme zu unterbreiten wäre. Den Weg einer Interpellation mit einem an sie anknüpfenden Vertrauens- oder Mißtrauensvotum hält man für überflüssig, weil ohnedies die Debatte wie jetzt im Hauptausschuß, so später im Plenum sich um die gesamte politische Lage drehen wird. Diejenigen Abgeordneten, von denen der Plan eines solchen Votums ausgeht, erwarten davon eine Reinigung der politischen Atmosphäre, wenn nicht nur der Ausschuß, sondern auch das Plenum des Reichstags seine Willensmeinung in einem Beschlusse unzweideutig zum Ausdrucke bringt.

Der fortschrittliche Abg. Dr. Heckscher hat sein Amt als Mitberichterstatter für den Etat des Auswärtigen Amtes niedergelegt. Die Folge dieses Entschlusses ist auch das Ausscheiden Dr. Heckschers aus dem Ausschuß selbst. Die Gründe für den Rücktritt Dr. Heckschers von seiner Stellung als Mitberichterstatter, die er seit 5—6 Jahren neben dem Abg. Wallermann, dem Hauptberichterstatter, bekleidete, liegen auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, auf dem er sich in einem starken sächsischen Gegensatz zu der Mehrheit seiner Fraktionsgenossen befindet.

Eine Unterredung mit dem Kronprinzen.

Haag, 6. Oktober.

Die „Newyork Times" enthalten ein Gespräch des Deutschen Kronprinzen mit dem amerikanischen Journalisten Hale. Der Kronprinz sprach mit Trauer über die furchtbaren Verwüstungen des Krieges und sagte dann:

„Es ist jammervoll, daß das amerikanische Kapital nicht dazu gebraucht wird, um in dieser Zeit des Weltelendes Friedensfaat zu säen, damit Ihr Volk die große Ernte, die die Rückkehr zu normalen Zuständen bringen wird, einbringen kann, anstatt sich mit verderbenbringenden und unsicheren Früchten aus dem Krieg vollzustopfen. Jeder General, jeder Soldat, der die Dinge an der Front gesehen hat, jeder ohne Ausnahme bedauert die schreckliche Notwendigkeit, durch die wir zu diesem Krieg gezwungen worden sind. Jeder würde die Kräfte der Vernichtung, die Sie gesehen haben, lieber zur Verlängerung menschlicher Leben benutzen und sich dem Kampf gegen die gemeinschaftlichen Feinde der Menschheit widmen, wie etwa der Bekämpfung von Krankheiten, die den Fortschritt der Menschheit hindern.

Der Kronprinz beklagte, daß die amerikanische Regierung nicht durchaus gerecht und nicht durchaus neutral gewesen sei. Die Deutschen nennen man bei jeder neuenen Schroffheit, die die Kriegführung mit sich bringe, Barbaren, bei den Engländern werde alles entschuldigt. Der Kronprinz betonte weiter, daß Deutschland nie den Durchbruch seiner Westfront erleben werde. Es genieße den unschätzbaren Vorteil, in wenigen Stunden seine Kräfte zwischen Westen und Osten hin und her bringen zu können.

* Die englischen Verlustziffern aus den Kämpfen an der Somme scheinen nach allem, was man annehmen muß, nicht die wirkliche Höhe der Gesamtverluste zu erschöpfen. Im allgemeinen decken sich diese Berechnungen allerdings mit den amtlichen englischen Verlustlisten. Man muß aber dabei berechnen, daß diese Verlustlisten mit einiger Verspätung erscheinen, also die Zahl der Toten, Verwundeten und Vermißten aus den einzelnen Kämpfen gewöhnlich erst nach 3 bis 4 Wochen veröffentlichen können. Dazu kommt, daß die Verluste der farbigen Mannschaften, die allerdings in den Sommekämpfen wenig oder gar nicht beteiligt waren, in den amtlichen Listen überhaupt nicht erscheinen, dort vielmehr nur die farbigen Offiziere aufgeführt werden. Man wird danach nicht fehlgehen, wenn man die englischen Verluste der letzten drei Monate erheblich höher einschätzt als die von den Engländern angegebenen 300 000, voraussichtlich sind es 50 bis 80 000 Mann mehr gewesen.

Die Lage in Griechenland.

Nach einer „Times"-Meldung aus Athen erklärten sich im letzten Kronrat die Minister Roufus, Koutopoulos und Kaftanzoglou gegen den Krieg, während die übrigen für den Anschluß an die Entente eintraten. Längere Beratungen folgten der Abgabe dieser Erklärungen und schlossen damit, daß der König die Demission des Kabinetts annahm.

Nach Schluß des Kronrats teilte der Minister des Äußeren folgende Note mit, die die Gründe für die Demission angibt:

„Die Regierung, die bis jetzt mit den Vertretern der Entente in Athen nicht in Kontakt treten konnte und die der Ansicht ist, daß diese Lage für den Gang der nationalen Entwicklung ein Hindernis bildet, bittet den König, die Demission des Kabinetts anzunehmen."

Wie ferner „Daily Chronicle" aus Athen meldet, sind gewisse politische Kreise der Ansicht, daß der König nach der Seite der Minorität des Kabinetts neigt, also gegen den Eintritt Griechenlands in den Krieg ist. Ob er aber in der Lage sein wird, seiner Ansicht Geltung zu verschaffen, ist eine Frage, die freilich bezweifelt werden darf. Tatsächlich scheinen sich die Verhältnisse in den letzten Tagen für ihn etwas günstiger gestaltet zu haben. Wenigstens nimmt die antiventelistische Bewegung an Schärfe und Umfang ständig zu. In Patras haben die Reserveoffiziere des Landhauses von Venizelos zerstört. Von einer in Lanti abgehaltenen Versammlung wurde Venizelos des Hochverrats schuldig erklärt. Die „Daily News" bezeichnen den Minister des Innern Rufos als die Seele dieser Gegenbewegung. Jedenfalls lege dieser Minister eine überraschend große Energie gegen Venizelos an den Tag.

Ernährungsschwierigkeiten in ganz Europa.

Die Nachrichten über die überseeischen Mißernten werden überall im feindlichen wie im neutralen Auslande mit größtem Ernste behandelt. Man zweifelt daran, daß Argentinien, Indien und Australien selbst bei sehr guten Ertrage den nordamerikanischen Ausfall decken können und betrachtet die Versorgung der auf Zufuhr übers Meer angewiesenen Länder vom Frühjahr ab als gefährdet. Ein sehr angesehenes holländisches Blatt prophezeit mit bürren Worten eine Hungersnot für Europa, wenn der Krieg noch lange dauere; denn die Produktion nehme — zum Teil infolge des Fehlens der deutschen Kalisalze — rasch ab, während der Verbrauch der Kriegführenden stetig steige. Nur ein Gebiet werde sich mit Erfolg vor dieser Hungersnot schützen können — die belagerte Festung Deutschland, das „ausgehungerte" Territorium der Zentralmächte. Deutschland und Oesterreich-Ungarn hätten das Problem der nahrungswirtschaftlichen Selbsterhaltung gelöst.

In der Tat. — es kann so kommen, diese schärfste Ironie des Geschehenen kann zur Wirklichkeit werden. Es kann eine völlige Umkehrung der Versorgungsverhältnisse eintreten, so daß die, die uns aushungern wollten, scharfen Mangel leiden, während wir auf dem festen Boden in gesicherter Bedarfsdeckung stehen. Schon jetzt hat England Hungerpreise, in wenigen Monaten kann es Hungerrationen haben. Die Gefahren britischer Aushungerungstaktik konnten wir abwenden. Die Aushungerungsgefahr, die von den amerikanischen Weizenfeldern her England und seinen Bundesgenossen erwächst, ist eine andere Frage. Die Briten sehen alles daran, um aus den Vereinigten Staaten Tonnen hinzugemittel abzutreiben, die wir noch von neutralen Ländern empfangen. Ihnen aber schneidet gleichzeitig die Natur Millionen von Tonnen ab, die sie zu notwendiger Bedarfsbefriedigung brauchen. John Bull steht einem Hungerkriege von unglaublich größerer Härte gegenüber als den, den er uns bereitet hat.

Englands Mißbrauch des Roten Kreuzes.

Die Verletzung des Roten Kreuzes, die bei den Engländern schon im Burenkriege an der Tagesordnung war, scheint auch in diesem Kriege eifrig fortgesetzt zu werden. Darauf lassen die Aussagen zu dass englischen Gefangenen schließen, der bei seiner Vernehmung folgendes zu Protokoll gab:

„Oestlich Gorre (östlich Béthune) sah ich einen aus sechs Wagen bestehenden Lazarettzug, von dem zwei Wagen mit Geschützen bewaffnet waren. Die Geschützwagen waren hinter dem ersten und vor dem letzten mit dem Roten Kreuz versehenen Lazarettwagen eingeschoben. Während die Lazarettwagen deutlich das Rote Kreuz im weißen Felde zu beiden Seiten führten, waren die Geschützwagen mit wasserdichtem Segeltuch ohne Abzeichen versehen, und dieses Segeltuch wurde vor dem Absenern der Geschütze entfernt. Der Zug hat niemals zur Beförderung von Verwundeten gedient, sondern in den Roten-Kreuz-Wagen wohnten die Bedienungsmannschaften der Geschütze, die das Abzeichen der englischen Feldartillerie trugen. Die Ruhestellung dieses eigenartigen Zuges, dessen Geschützwagen durch Autos von Béthune aus mit Munition versorgt wurden, war auf freiem Felde, westlich von Gorre, etwa 500 Meter von diesem Dorfe entfernt. Trat der Zug in Tätigkeit, so fuhr er die Hauptversandbahnstrecke am Kanal entlang oder auf einem Nebengleise, das östlich von Gorre nach Norden führt."

Der nervommene Gefangene sah die Geschützwagen Mitte Juli an letzgenannter Stelle zweimal in Tätigkeit treten.

Rücktritt des Herzogs von Aosta.

Budapest, 6. Oktober. Wie der „Az Est" aus verlässlicher Quelle erfährt, ist es zwischen dem Herzog von Aosta und Cadorna zu außerordentlich scharfen Auseinandersetzungen gekommen, als deren Folge der Herzog von Aosta seine Stelle als Höchstkommandierender der Isonzofront niedergelegt hat. Er soll von der Front bereits abgereist sein und sich in Rom aufhalten.

Emanuele Filiberto Herzog von Aosta ist 1869 als Sohn des Herzogs Amadeus geboren und somit ein Vetter des Königs Viktor Emanuel. Seine Frau ist eine Schwester des Herzogs von Orléans. Der Herzog, der bei Kriegsausbruch General war, hat der militärischen Wissenschaft stets großes Interesse entgegengebracht. Im Jahre 1905 wurde sein Name in der Oeffentlichkeit oft genannt, er hatte damals im Dom von Neapel dem Jugendfreunden Blutwunder des heiligen Januarius beigewohnt und war deshalb sogar im Parlament heftig angegriffen worden.

Die fünfte Kriegsanleihe.

Teilergebnisse.

Magdeburg Reichsbankhauptstelle über Halberstadt (mit Wernigerode und Blankenburg) nebst den Nebenstellen Aschersleben, Oschersleben und Wernigerode (4. Kriegsanleihe 50 Mill.)	155,000,000 M.
	49,000,000 „
Hannover Reichsbankhauptstelle (4. Anleihe 276 Mill.)	360,000,000 „
Kassel Reichsbankstelle (98 Mill.)	98,900,000 „
Dresden (Stadt und Land) (209½ Mill. M.)	210,500,000 „
Chemnitz Stadt nebst Amtshauptmannschaften Chemnitz, Stolberg, Flöha, Marienberg (72,500,000.)	61,500,000 „
Apolda Reichsbanknebenstelle (4,314,000.)	5,084,300 „
Eschwege Reichsbanknebenstelle (auf die 4. Kriegsanleihe 8,169,000.)	5,888,800 „
Jena Reichsbanknebenstelle (auf die 4. Kriegsanleihe 12,700,000.)	10,842,000 „
Hamburg Gesamtergebnis (auf die 4. Kriegsanleihe 353,000,000.)	360,000,000 „
Osnabrück Reichsbankstelle (dazu rund 12,000,000 durch Sparkassen.)	19,000,000 „
Bielefeld Kreis (auf die 4. Kriegsanleihe 31,000,000.)	30,700,000 „
Essen Reichsbankstelle (auf die 4. Kriegsanleihe 144,000,000.)	163,000,000 „
Frankfurt-Main (auf die 4. Kriegsanleihe 406,000,000.)	395,000,000 „
Mannheim Reichsbankhauptstelle (auf die 4. Kriegsanleihe 172,910,000.)	164,030,000 „
Breslau Reichsbankhauptstelle (90 Mill. mehr als bei der 4. Anleihe.)	275,768,800 „
Pfalz sämtliche Reichsbankstellen	88,800,000 „
Kowno. Zweigstelle der Ostbank für Handel und Gewerbe und Niederlassung der Preußischen Landschaftsbank	1,000,000 „
Zeichnungen der Zivilbevölkerung	63,000 „

Berliner Kriegsbrief.

Berlin, 6. Oktober.

Man kann die Beobachtung machen, daß die Kunstausstellungen auf die Länge der Zeit doch unter dem Krieg leiden. Es sieht so aus, als ob das Drückende der Verhältnisse sich als besonders schwere Last auf die empfindlamen Künstlerseelen lege und ihnen Schwungkraft und Schaffensfreudigkeit lähme. Auch an der Herbstausstellung der Berliner Sezession (die Neue Sezession veranstaltet diesmal keine Schau) ist das abzunehmen. Keine ihrer Vorgängerinnen hat wohl so wenig zu bedeuten und zu sagen gehabt, kaum eine so viel Mittelgutes oder Verunglücktes umfaßt. Es ist, als ob aus einem Urbrei sich alles mögliche herausspickeln könne, ist wie ein unförmiges Tasten und Fühlen. Nicht bei den Alten, Bekannten, die meist in ihrer Weise fortfahren, aber einige Neue strehen mit verfehlten Mitteln nach einer matten neuen Formensprache.

Da ist Franz Heckendorf, dem man breiten Raum zugewiesen hat. Er müht sich um Schilderungen vom Balkankriegsschauplatz, ohne Geist und Seele des Krieges beizufommen. Es ist keine Steigerung und keine einheitliche Geschlossenheit in seiner Auffassung, und in der Regel beschränkt er sich darauf, deforativ zu sein. Der junge Kraupa führt die Entwicklungslinie auf Holbein und Dürer zurück und wirkt gespreizt und poesielos steif. Willy Jaeckel zeigt vier übergroße Bilder, die als Wandschmuck für den Arbeiterfortbildungssaal einer Gelsenkirchener Schule bestimmt sind. Ihre Betätigung des Wortes „Die Kunst dem Volk!" Ohne die Frage drängt sich auf, ob das Volk an dieser Kunst Freude haben, ob es sie verstehen wird. Was Jaeckel gibt, ist gemalte Philosophie in expressionistischer Art und ist durchaus dazu angetan, bei denen, an die es sich wendet, Schätteln des Kopfes, dumpfes Staunen, spöttische Gleichgültigkeit zu erwecken. Wer seinen Arbeiten die Berührung mit der Malerei vermitteln will, sollte sehr vorsichtig in der Wahl des Ausführenden sein und die Stoffe sorglich prüfen — sonst wird das ein Danaergeschenk . . .

Wie wohltuend berührt neben diesen vier Werken die schlichte Innigkeit, die aus des greisen Hans Thoma Landschaften spricht! Das ist persönliche Stellung zur Natur, das ist tiefstes Erfassen ihrer unendlichen Schönheiten und dienende Liebe zu ihrem schöpferischen Reichtum. Ein Dichter spricht mit ihr, hat ihm mit angehaltenem Atem! Auch Fritz Lederers fein getönte Landschaft — wie geschmackvoll, wie einfach-vornehm und empfunden! Zu erwähnen sind die lichten, freudigen Naturstudien Philipp Franks, Spiros weitere Bilderfolge vom Konzertpodium, Georg Walter Rösners gur gelebene und gut gemachte Sachen, darunter die in der Farbe sehr feine Abreise Reines nach England. Dann Ninettis geistvoll-träumerische Art, der Opplers kühle Bestimmtheit gegenübersteht, Hermann Sturck, der Meister scharfer Beobachtung und charakteristischen Erfassens, und Josef Oppenheimer mit einem guten Kriegerbildnis.

Am meisten, aber nicht eben erfreulich fällt Louis Corinths Luther auf. Man merkt sofort: Hier ist der Versuch gemacht worden, monumental zu wirken. Werken soll man das nicht — wer an Fresken Corinths als monumental fühlen. Und nun sieht man hier die naiven Behelfe, mit denen das Ziel angegangen wurde, sieht, wie Corinth im Herkömmlichen, buhendmal Wiederholten und jedem an den Fingern Gelaufigen stecken blieb. Dieser Luther mit den auseinandergezogenen, fest auf den Boden gestellten Beinen hat die übliche, durchaus unoriginale „Wucht", wie er vom Fuß bis trotzigem Bonnetmut auf die geöffnete Bibel drückt. Er ist der verkörperte Konventionalismus und könnte ebenso wohl von jedem beliebigen Malersmann, wie von einem Louis Corinth herrühren. Zumal er nichts weniger als technisch vollendet ausgeführt ist.

Was unter den Gemälden dieser Luther, das ist unter den Plastiken, die übrigens im ganzen weit besser abschneiden, Hugo Lederers Heinrich Heine. Lederer hat sich mit des Dichters Jugendbildnis des Dichters des „Buchs der Lieder", aber mehr tat er auch nicht. Vor allem tat er nichts, um den Betrachter lebendig und gegenständlich zu machen, daß er eben einen Dichter vor sich habe. Wir wissen so viel von Heinrich Heine, wir kennen den empfindsamen Schwärmer und den spöttischen Spötter, den Melancholiker und den Satiriker — Eigenschaften genug, aus denen ein Künstler formen und bilden konnte. Und nichts von alledem findet sich in dem Denkmal beschlossen. Es ist ein Denkmal irgendeines netten jungen Mannes — wenn es mehr sein sollte, so ist diese Absicht gründlich daneben gegangen. Das Verfehlte der Schöpfung wird noch besonders durch den Sockel betont, der mit seinen schrecklichen Bronzekränzen und seiner unverhältnismäßigen Größe geradezu peinlich ist.

Einen allzu großen Streit der Meinungen jedenfalls wird die Sezessionsausstellung nicht entfesseln, aber ganz in ihrer Nähe, im Theater des Westens, gab es solchen Streit, der sich zu einem diplomatischen Konflikt auszuwachsen drohte. In dem genannten Theater tritt der russische Konsul Alexander Makarewitsch in der erfolgreichen Operette „Die Fahrt ins Glück" als Konsul von Liquador auf. Durchaus harmlos, nicht wahr? Aber der wirkliche Konsul einer südamerikanischen Republik, die auch mit „nader" endet, ein Deutscher übrigens, fühlte sich durch diese Harmlosigkeit gekränkt und wendete sich Beschwerde erhebend nach der Wilhelmstraße, wo das Auswärtige Amt. Da. M. A. seinerseits verschlug sich den Gründen des Konsuls nicht und brachte die Sache auf den Instanzenweg, auf dem sie auch an das für das Theater des Westens zuständige Charlottenburger Polizeipräsidium gelangte. Von dem aus wurde die Bühnenleitung, von ihr die Verfasser usw. benachrichtigt, und man einigte sich, Liquador durch Mirador zu ersetzen, das Auswärtige Amt. Da. M. A. seinerseits verschlug sich den Gründen des Konsuls nicht und brachte die Sache auf den Instanzenweg, auf dem sie auch an das für das Theater des Westens zuständige Charlottenburger Polizeipräsidium gelangte. Von dem aus wurde die Bühnenleitung, von ihr die Verfasser usw. benachrichtigt, und man einigte sich, Liquador durch Mirador zu ersetzen. Der russische Konsul jedoch war in der Zeit des Ersatzes dieser Ersatz nicht genehm, und da es wegen der Reime in den Gesangstexten auf jeden Fall etwas mit „or" am Ende sein mußte, so kam man schließlich auf das noch sehr schöne „Mirafor" und blieb dabei. Wir aber dürfen erleichtert aufatmen — wir sind noch glücklich um den zehnten Feind herumgekommen . . .

Richard Wilde.

Aus Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater.** Die szenische Einrichtung der am Sonntag zur Aufführung kommenden Mozartschen Oper „Don Juan" von Leopold Sachse ist bereits bei der Aufführung in Charlottenburg im Jahre 1914 erprobt worden. Sachse hat als erster das Finale des 1. Aktes aus dem sonst üblichen Balsaal in die Gärten der Villa Don Juans verlegt. Dieser Schauplatz gibt die Möglichkeit, die drei Bühnenorchester sinngemäß aufzustellen, und bietet den einzelnen Gruppen genügend Bewegungsfreiheit. Das Deutsche Opernhaus in Charlottenburg hat sich bei der vor Jahren erfolgten Neueinstudierung des Werkes in dieser Hinsicht eng an die Sächsische Einrichtung gehalten. Die Secco-Rezitative werden in der Leyrischen Bearbeitung gesungen. — In der ersten Sondervorstellung der Shakespeare-Aufführungen am Montag, als welche Teilnehmer als „Was ihr wollt" in Szene geht, sind in den Hauptrollen beschäftigt die Damen Tandar, Troeger und Grawi und die Herren Zistig, Wilde, Teuscher, Friedrich, Förster, Eckhardt, Masson (der gleichzeitig Spielleiter ist) und Trott. Am Donnerstag kommt als Neuheit das Lustspiel „Der siebente Tag" von Rudolf Schanzer und Ernst Welisch zur Aufführung. An Wiederholungen bringt die nächste Woche am Dienstag „Fidelio", Mittwoch „Don Juan", Freitag „Siegfried" und Sonnabend „Wiener Blut".

* **Thalia-Theater.** Am Sonntag kommt als zweites Gastspiel des Stadttheater-Personals das Schauspiel „Die Anna-Lise" bei volkstümlichen Preisen zur Aufführung. In Hauptrollen sind beschäftigt die Herren Wilde, Teuscher, Matzdorf, Friedrich und Eckhardt, sowie die Damen von Durand und Grawi.

* **Waldebers 80. Geburtstag.** Der große Berliner Anatom beging am Freitag unter großer Teilnahme seinen 80. Geburtstag. Unter den Glückwünschenden befand sich, namens der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie, Geh. Rat Wangerin, Unterrichtsminister Trott zu Solz, Abgesandte der Berliner Universität, Abels an den Jubilar; er wird fortan den Namen v. Waldeyer-Hartz (nach einem Vorfahren) führen. In seiner Erwiderung teilte Waldeyer mit, daß er sich Ende des nächsten Semesters von der Lehrtätigkeit zurückziehen werde.

* **Ehrliks Nachfolger** in der Leitung des Instituts für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. ist nunmehr bestimmt: es ist Professor Kolle, derzeit Leiter des Instituts für Hygiene an der Universität Bern. Professor K. ist unter Robert Koch am Institut für Infektionskrankheiten in Berlin ausgebildet worden und hat in einer großen Zahl von Einzelarbeiten, zum Teil gemeinsam mit Koch, die Bakteriologie der Infektionskrankheiten gefördert.

* **Immatrikulation in Abwesenheit.** Ein Erlaß des preußischen Unterrichtsministers bestimmt, daß im Felde stehende Kriegsteilnehmer sowie deutsche Kriegsgefangene auf Antrag in Abwesenheit immatrikuliert werden können, falls der vorgeschriebene Nachweis der Schulbildung geführt wird. Die förmliche Verpflichtung durch den Rektor ist nachzuholen wenn der Studierende zurückkehrt und sein Studium beginnt. Diese Immatrikulation kann auch außerhalb der vorgeschriebenen Fristen und während der Ferien erfolgen. Bis zur Aufnahme des Studiums gelten die Beteiligten als beurlaubt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191610078/fragment/page=0002

Falkenhahns Sieg am Geisterwalde.

(W. T. B.) Wien, 6. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:
Front gegen Rumänien.

In befestigter Stellung am Westrande des Geisterwaldes wurde der Feind durch die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen des Generals der Infanterie v. Falkenhayn angegriffen und vollkommen geschlagen. Als Beute blieben 28 Feldgeschütze, zwei schwere Geschütze und 13 Infanteriegeschütze in den Händen des Angreifers. Zwei Offiziere und 220 Mann wurden als Gefangene eingebracht. Auch weiter nördlich im Raume von Homorand und östlich Magyaros ist unser Angriff in günstigem Fortschreiten, in dessen Verlauf zwei Offiziere und 202 Mann gefangen wurden.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Ein Angriffsversuch der Russen bei Boharodczany wurde abgewiesen. Sonst kein Ereignis.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern.

Der Feind versuchte gestern abermals, unsere Front zwischen der Narajowka und der Zlota Lipa zu durchbrechen. Gegen vier von starken russischen Kräften geführte Massenstürme behaupteten die tapferen Truppen restlos ihre Stellungen und machten 510 Gefangene. Auch bei der Armee des Generalobersten v. Böhm-Ermolli scheiterten fünf feindliche Angriffe gegen die Stellungen südöstlich Jasionowan der Standhaftigkeit des Verteidigers. — In Wolhynien, wo im allgemeinen nach den heftigen Kämpfen am 2. und 4. Oktober Ruhe eingetreten ist, wurde ein vereinzelter Angriff in der Gegend von Kisielin glatt abgewiesen. Die Gesamtbeute aus diesen Kämpfen hat sich auf sechs Offiziere, 622 Mann und acht Maschinengewehre erhöht.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Auf der Karsthochfläche hielt das starke italienische Geschütz- und Minenwerferfeuer gegen unsere Stellungen und die rückwärtigen Räume nun schon den fünften Tag hindurch unvermindert an. In den Nachmittagsstunden versuchte der Feind mehrere Infanterieangriffe, die jedoch in unserem konzentrischen Artilleriefeuer überall scheiterten.

An der Fleimstalfront standen einzelne unserer Abschnitte in lebhaftem Geschütz- und Minenfeuer. Ein im Colbricon-Gebiet angesetzter feindlicher Angriff kam in unserem Feuer nicht zur Entwicklung. Auf einer Höhe nördlich des Pelegrinotales wurden mehrere Angriffe eines Alpinibataillons abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

An der Vojusa keine Gefechtstätigkeit.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Von den bulgarischen Fronten.

(W. T. B.) Sofia, 6. Oktober. Bericht des Generalstabes vom 6. Oktober.

Mazedonische Front:

Zwischen dem Prespa-See und dem Wardar ist kein Ereignis von Bedeutung zu melden. Ein Versuch der Serben, den Czerna-Fluß bei dem Dorfe Stoitschimir zu überschreiten, wurde durch einen Gegenangriff vereitelt, wobei wir 30 Serben zu Gefangenen machten. Ein Angriff gegen den Bahnhof Hügel wurde durch unser Feuer abgeschlagen. Oestlich des Wardar bis zum Doiran-See schwaches beiderseitiges Artilleriefeuer. Südlich der Stadt Doiran hielt das Geschützfeuer während der Nacht an. Am Fuße der Belasica Planina und an der Struma-Front Ruhe. An der Küste des Aegäischen Meeres kreuzen die feindlichen Schiffe lebhaft. Die feindliche Flotte beschoß Debeagatsch und die Eisenbahnlinie, wobei sie nur bedeutungslosen Schaden verursachte. Unsere Wasserflugzeuge griffen die Flotte an und zwangen sie, sich auf die hohe See zurückzuziehen.

Rumänische Front:

Längs der Donau Ruhe. Nach dem endgültigen Scheitern des von den Rumänen bei Rjahovo durchgeführten Stromübergangs zerstörten wir durch unser Artilleriefeuer das Brückenmaterial, das die Rumänen nach ihrem eigenen Ufer hin zurückgezogen hatten, während das auf unserer Seite zurückgebliebene Material aufgeladen wurde. Wir erbeuteten 20 Munitionsfarren, Wagen, Gepäck und anderes Kriegsmaterial.

In der Dobrudscha scheiterten wiederholte feindliche Angriffe aus der Linie Karababscha—Amzaischa—Perveli unter unserem Feuer und infolge unserer erfolgreichen Gegenangriffe. Wir machten 50 Russen zu Gefangenen.

An der Küste des Schwarzen Meeres kreuzt die feindliche Flotte.

Türkische Erfolge an der galizischen Front.

(W. T. B.) Konstantinopel, 5. Oktober. Im amtlichen Bericht vom 5. Oktober heißt es u. a.:

Felahiefront: Das Ueberraschungsfeuer, das der Feind auf beiden Ufern gegen unsere Felahiefront eröffnete, wurde zum Schweigen gebracht. Es ist festgestellt worden, daß der Feind durch das Ueberraschungsfeuer, das wir am 27. September eröffnet hatten, einen Verlust von mehr als 300 Mann hatte.

Persische Front: Auf dem linken Flügel Scharmützel.

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel rückten wir unsere Stellungen im Abschnitt von Ognot vor und machten einige Gefangene. Auf dem linken Flügel wurde ein Angriff des Feindes gegen einzelne Teile mit für ihn blutigen Verlusten abgeschlagen. Wir machten einige Gefangene.

An der galizischen Front unternahm der Feind am 5. Oktober von neuem einen sehr heftigen Angriff mit unseren Truppen sehr überlegenen Streitkräften. Wie die vorhergehenden, wurde auch dieser letzte Angriff durch unsere tapferen Truppen auf allen Teilen der Front abgeschlagen. Der Feind erlitt sehr schwere Verluste. Wir machten 350 Gefangene.

Die feindlichen Heeresberichte.

(W. T. B.) Englischer Heeresbericht aus Saloniki vom 6. Oktober: Die Gesamtzahl der bei den letzten Kämpfen gemachten Gefangenen beträgt drei Offiziere und 339 Mann. Am Morgen begann unsere Artillerie Nevoljen zu bombardieren. Wir beobachteten bald, daß der Feind den Ort räumte und besetzten ihn ohne Verluste.

(W. T. B.) Englischer Bericht vom 6. Oktober, nachmittags: Beträchtliche Artillerietätigkeit an der Front südlich der Ancre. Wir schoben unsere Stellungen nordöstlich von Eaucourt vor. Wir unternahmen erfolgreiche Ueberfälle im Sektor von Loos und südlich von Arras.

(W. T. B.) Englischer Bericht vom 6. Oktober abends: Heute an den meisten Teilen unserer Front südlich von der Ancre heftiges Granatfeuer. Unsere Artillerie wirkte erfolgreich gegen feindliche Arbeiterabteilungen. Von anderswo ist nichts zu berichten.

(W. T. B.) Französischer Heeresbericht vom 6. Oktober, nachmittags: Nördlich der Somme beiderseitige Tätigkeit der Artillerie im Laufe der Nacht. Im Abschnitt von Clmennevières stieß eine Erkundungsabteilung bis zu den deutschen Unterstützungsgräben vor und bewarf sie mit Handgranaten. In der Gegend von Verdun ziemlich große Tätigkeit der beiden Artillerien. Deutsches Bombardement auf den Pfefferrücken und den Wald von La Laufée. Im Walde von Apremont zerstreute die französische Artillerie Arbeitsmannschaften nördlich des Waldes von Mulfot.

Flugwesen: Trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse führten die französischen Flugzeuge 29 Jagd- und Erkundungsflüge aus, sowie zur Leitung des Feuers.

Orientarmee: An der Struma zieht sich der Feind vor den Engländern in der Gegend von Cerneuvitsch zurück. Kleine Kämpfe auf der ganzen Front Meszidli — Kenali — Gradesnica. Die Flugzeuge der Alliierten melden großen Verkehr auf den gegnerischen Bahnlinien.

Französischer Heeresbericht vom 6. Oktober abends: Der Artilleriekampf ist auf beiden Ufern der Somme lebhaft gewesen. Kleine Infanteriegefechte, nördlich von Bouchavesnes rücken wir etwas vor. In der Woevre beschoß unsere schwere Artillerie wirksam die Eisenbahn und Militärbahnhöfe, wo man eine gewisse Tätigkeit wahrnahm. Ein deutsches Flugzeug wurde heruntergeholt. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Belgischer Bericht: Der Tag war ruhig, außer bei Boeringhe, wo der Bombenkampf heute fortgesetzt wurde.

(W. T. B.) Russischer Bericht vom 5. Oktober.

Westfront: Von Wladimir Wolhynsk—Bolschaf (?) bis zum Dnjestr wurden die harnäckigen Kämpfe fortgesetzt. Mehrfach bemächtigten sich unsere Truppen der feindlichen Stellung. Am Wystritza-Fluß, in der Gegend von Bohorodczany, zerstreuten wir einige vorgeschobene feindliche Posten und machten Gefangene.

Kaukasusfront: Im Küstengebiet ergriffen unsere Truppen plötzlich die Offensive. Sie eroberten mit Unterstützung der Flotte auf einer breiten Front die befestigte feindliche Stellung im Gebiete von Karaburun.

Westlich von Keltik—Chistlik (45 Kilometer nordöstlich von Erzingjan) zerstreuten unsere vorgeschobenen Abteilungen türkische Vorhuttruppen, fügten ihnen große Verluste zu, machten Gefangene und erbeuteten Waffen, Patronen und Munition. Sie zerstörten die hinter dem Feinde gelegenen Schützengräben.

An der Dobrudscha setzt das russisch-rumänische Heer seinen Vormarsch fort. Wir nahmen 6 Geschütze, die Rumänen 7.

In der Ostsee mußte am 3. Oktober bei dem Angriff feindlicher Wasserflugzeuge ein Flugzeug landen; es wurde von uns bei der Insel Runö in der Bucht von Riga genommen.

Die Bedrängnis der Russen in Persien.

Aus Konstantinopel kam gestern die Nachricht, daß sich in Persien die Bachtiaren, gestützt auf die siegreichen Befreiungskämpfe der Osmanischen Armee, im Heiligen Krieg gegen die Russen erhoben und die Stadt Ispahan vom Feinde befreit haben.

Die Vertreibung der Russen aus Ispahan, der zweiten Hauptstadt Persiens, ist ein Ereignis von hoher Bedeutung für ganz Mittelasien. Gegen den Anschluß persischer Freischaren an die Türken suchten sich Russen und Engländer durch neue Abmachungen mit der persischen Regierung zu schützen. Der Vertrag, den sie mit der Regierung zu Teheran schlossen, war bestimmt, die bereits bestehenden russisch-englischen Abmachungen über Persien vom Jahre 1907 zu ersetzen. Jene Abmachungen, die auf eine Teilung Persiens hinausliefen, waren über den Kopf der Perser hinweg abgeschlossen worden. Die Perser wurden nicht gefragt und hatten sich zu fügen. Dießmal fand man es geraten, eine rücksichtsvollere Form zu wählen. Persien wurde als dritter Vertragsteil in den Abmachungen herangezogen, womit man eine freundschaftliche Stimmung unter den Persern erzeugen wollte. In der Sache blieb es allerdings dabei, daß Persien auch weiterhin das Joch des russisch-englischen Vasallentums hätte tragen müssen.

Es zeigte sich nun, daß die Rechnung nicht stimmt. Die persischen Bachtiaren stimmen halten sich an die in Teheran unterschriebenen Dokumente nicht gebunden und machen auf der Grundlage des Heiligen Krieges gemeinsame Sache mit den Türken. Die Russen, die noch vor wenigen Monaten in ihren Kriegsberichten die prosige Wendung: „In Richtung Bagdad" oder „In Richtung Mosul" anwendeten, sind seitdem recht kleinlaut geworden, denn sie wissen, daß sich mit ihren Niederlagen in Ispahan und in der Gegend von Hamadan alle ihre mesopotamischen Pläne erledigen.

Eine wahnwitzige Verleumdung.

(W. T. B.) Berlin, 6. Oktober.

Die ausländische Presse veröffentlicht Auszüge aus einem angeblich von der französischen Regierung zur Verbreitung zugelassenen Bericht der dänischen Schriftstellerin Karen Bramson. Darin wird u. a. die Behauptung aufgestellt, die in deutschen Gefangenenlagern befindlichen Kriegsgefangenen würden absichtlich mit Tuberkulose infiziert und demnächst in das neutrale Ausland oder in ihre Heimat entlassen, um dort die schreckliche Seuche weiterzuverbreiten.

Die deutsche Regierung weist diese nichtswürdige und ungeheuerliche Verleumdung mit Entrüstung zurück. Die deutschen Kriegsgefangenenlager können von den mit der Vertretung der Interessen der in Deutschland im Kriege befindlichen Länder betrauten Missionen jederzeit besichtigt werden. Wenn unter den gefangenen Franzosen der Prozentsatz an Schwindsüchtigen größer ist, als unter den gefangenen Angehörigen der anderen Nationen, so ist dies darauf zurückzuführen, daß in Frankreich aus Menschenmangel und wegen der schlechten Ausbildung der Aerzte viele mit den Antonymptomen der Krankheit Behaftete ins Heer eingestellt werden, die nach kurzer Zeit infolge der Strapazen schwer erkranken. Solche Kranke werden hier nach ihrer Einlieferung tunlichst abgesondert, nach allen Regeln der in Deutschland bekannten besonders hochentwickelten Schwindsüchtigenpflege behandelt und seit dem Waffenstillstandsabkommen mit der Schweiz größtenteils in das dortige gesündere Klima überführt.

Es ist gleich empörend, daß die französische Regierung die Verbreitung solcher Ungeheuerlichkeiten billigt, wie daß Zeitungen, die auf Achtung Anspruch erheben, sich dazu hergeben, die nachgedruckten und gebildeten Lesern zuzumuten, den Unsinn zu glauben.

In der Lügen-Einkreisung.

(W. T. B.) Berlin, 6. Oktober. Die norwegische Zeitung „Tidens Tegn" hat sich von ihrem Amsterdamer Berichterstatter mitteilen lassen, daß der norwegische Dampfer „Robert Lea" auf seiner Reise von Rotterdam nach England, wohin er Lebensmittel bringen sollte, von deutschen Seestreitkräften „torpediert" sei, nachdem die Deutschen den Kapitän und die Mannschaft fast ihres ganzen Geldes beraubt hätten.

Zu dieser dreisten Lüge des Amsterdamer Berichterstatters der norwegischen Zeitung erfahren wir noch von zuständiger Stelle: Der Dampfer „Robert Lea" ist von deutschen Seestreitkräften nach Beendigung eingebracht worden, weil er Bannware nach England befördern wollte. Schiff und Ladung werden prisengerichtlich abgeurteilt werden. Bei Art Uebergabe des Schiffes an das Prisenamt ist auch die Schiffskasse zur prisengerichtlichen Aburteilung abgegeben worden; sie enthält rund 12 Gulden holländischer Währung. Ueber das Schicksal dieser 12 Gulden wird ein deutsches Prisengericht entscheiden.

Der Kapitän des Dampfers „Robert Lea" hat eine ihm von den deutschen Marinebehörden vorgelegte Erklärung unterzeichnet, in welcher er bekundet, daß er keinerlei Beschwerde anläßlich der Aufbringung seines Schiffes zu erheben hätte.

Gesandter v. Schlözer †

Dresden, 6. Oktober. Der Kaiserliche Wirkliche Geheime Rat Karl Franz von Schlözer, früher Gesandter u. a. im Haag, zuletzt in München, ist heute hier in Dresden, wo er seit Jahren wohnte, gestorben.

Als Sohn des russischen Konsuls und Staatsrats Nestor v. Schlözer 1854 in Stettin geboren, war Karl von Schlözer ein Neffe des bekannten Geschichtsschreibers und Diplomaten Kurt von Schlözer, der lange Jahre als preußischer Gesandter beim Vatikan beglaubigt war. Karl von Schlözer studierte in Leipzig, Wien und Berlin, wurde 1882 Kammergerichtsreferendar, 1885 Attache der deutschen Botschaft in Petersburg und war, nachdem er 1887 das diplomatische Examen abgelegt hatte, als Legationssekretär in Rio de Janeiro, Belgrad, Athen und Bukarest tätig. 1895 ging er als Legationsrat nach dem Haag. 1897 als Botschaftsrat nach Konstantinopel und 1900 nach Paris. Am 30. September 1902 erfolgte seine Ernennung zum Gesandten im Haag, und im Oktober 1907 erhielt er die Gesandtschaft in München. Vier Jahre später trat er in den Ruhestand.

Gerichts-Zeitung.

Hallische Strafkammer vom 6. Oktober.

Geschickte Namensverleugnung.

Das Dienstmädchen Emilie Müllner ist schon einige Male wegen Diebstahls vorbestraft. Als sie sich kürzlich wieder vor der Strafkammer zu verantworten hatte, gab sie an, sie heiße Emma Müller und sei noch unbestraft. Als sie in Merseburg eines schweren Diebstahls wegen verhaftet wurde, gab sie dem Beamten schon den erwähnten falschen Namen an. Auch bei ihrer Einlieferung in das Merseburger Gefängnis veranlaßte sie die falsche Eintragung. Da der Strafkammer unter anderen die Umstände der Vorstrafen unbekannt waren, wurde die Angeklagte mit einer milden Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt. Bei ihrer Einlieferung in das Strafgefängnis nannte sie sich wiederum Müller. Erst später kam durch Zufall die Geschichte heraus. Die Angeklagte wollte sich Urlaub geben lassen, da ihr Vater ins Feld rücken müsse. — Jetzt mußte sie sich wegen Nennung eines falschen Namens und sogenannter intellektueller Urkundenfälschung verantworten und wurde mit einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten bedacht.

Die falsche Bestandaufnahme.

Die 70jährige Mühlenbesitzerin B. aus Stedten bei Eisleben hatte außer ihrer Mühle auch eine Bauernwirtschaft. Als im vorigen Jahre die Getreidebestandaufnahme erfolgen sollte, schickte der Gemeindevorsteher seine Tochter, um die Aufstellung zu bewirken. Frau B. erklärte, daß das Getreide noch nicht ausgedroschen sei und sich auf dem Halme befände. Sie könne es deshalb nur nach Morgen und nicht nach Gewicht angeben. Die Tochter der Frau B. gab dann die Morgen an und hierbei scheinen beim Aufschreiben der Tochter des Gemeindevorstehers Irrtümer unterlaufen zu sein. Sie schrieb statt zehn Morgen nur 10 Zentner ein. Als später eine Kontrolle vorgenommen werden sollte, stellte sich heraus, daß die Angaben der Frau B. in ihrer Tochter völlig falsch waren. Es fanden sich fast 200 Zentner Roggen, reichlich Weizen und Hafer und außerdem noch sehr viel Mehl vor. Frau B. erhielt einen Strafbefehl über 300 Mark. Sie erhob Widerspruch und wurde dann mit einer Strafe von 100 Mark belegt. In der Begründung der Schöffengerichtsurteils wurde ausgeführt, der beratene Vertreter der Landwirtschaft, Abg. Röricke, habe im Reichstag erklärt, Verschweigungen müßten, wo sie vorkämen, hart bestraft werden. Die Mehrheit des Gerichts habe jedoch eine Strafe von 100 Mark für eine ausreichende Sühne gehalten. Der Amtsanwalt hatte damals Freisprechung beantragt und auch seine Berufung eingelegt, weil er annahm, daß die Hauptschuld den Gemeindevorsteher treffe, der nicht für eine richtige Aufnahme der Vorräte gesorgt habe. Die richtige Angabe lege wiederum Berufung ein, wurde jedoch abgewiesen, da sie sich auf alle Fälle strafbar gemacht und die ausgeworfene Strafe eine sehr milde sei.

Reichsgericht.

Aufgehobenes Urteil.

Das Landgericht Halle hat am 9. Juni die Kaufleute Schmiedel, Ehmig und Jahnke wegen Hehlerei zu je drei Monaten Gefängnis und den Händler Herzfurth wegen versuchten Hehlerei zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, während der Hauptangeklagte, der Arbeiter Kramaier, wegen Diebstahls zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden ist. Die Firma August Mann betreibt ein Speditionsgeschäft und rollte Waren, die zum Teil von der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin am Halen entkamen und für die Verteilung in Halle bestimmt waren, ab. Der Angeklagte K. nun hat sich mit Kutschern der Firma M. in Verbindung gesetzt, wodurch es ihm ein leichtes war, von den Frachtwagen Waren zu stehlen. Es handelte sich dabei um verschiedene Säcke mit Bohnen und einen Sack mit ¼ Ztr. Gewürznägeln. Die Bohnen verkaufte er an die Mitangeklagten, die er von früher her schon kannte, da er mit ihnen Sücken handelte. Das Gericht sah als erwiesen an, daß die vier Mitangeklagten den Umständen nach damit rechnen mußten, daß K. die Bohnen gestohlen hatte, da Bohnen in solchen Mengen zu damaliger Zeit gar nicht mehr auf den Markt kamen. Obwohl sie angesichts der Preise für die Bohnen behaupten haben, hat das Gericht sie der Hehlerei für schuldig befunden. Auf ihre Revision hin hob jedoch das Reichsgericht das Urteil gegen sie auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück. Für durchgreifend wurde die Rüge erachtet, daß sie durch Ablehnung von Zeugen in ihrer Verteidigung beschränkt worden seien. Sie hatten nämlich die Vernehmung von Zeugen beantragt, die bekunden sollten, daß zu jener Zeit noch Bohnen auf dem Markt gehandelt wurden und sehr wohl zu dem Preise zu haben waren, den sie dafür bezahlt haben, daß sie also mit einem strafbaren Erwerb der Bohnen seitens des Kr. nicht hätten rechnen können.

Handel und Verkehr.

* Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen. Die bereits beschlossene Kapitalserhöhung um 1 Million Mark auf 4 Millionen Mark hat die staatliche Genehmigung erhalten.

* Aktienzuckerfabrik Schkeuditz. Die Firma gewährt den Aktionären zu Händen a. d. Kasse.

Das Unternehmen erzielte einen Gewinnüberschuß von 324 795 (287 766) Mark. Nach Abschreibungen in Höhe von 76 000 (65 999) Mark und Rückstellungen für Gewinnausgleich von 150 000 Mark ergibt sich unglücklich Gewinnvortrag (ohne Tantiemen) und Zinsgutschrift ein Reingewinn von 131 014 (204 704) Mark. Hieraus soll eine Dividende von wieder 12 Prozent ausgeschüttet und der Rest von 32 771 (66 [illegible]) Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Zu den Passiva werden u. a. ausgewiesen Schuldner einschließlich Bankguthaben mit 1 067 895 (1 085 974) Mark, während Gläubiger 943 688 (1 [illegible]) Mark zu fordern haben.

* Rostzer Zuckerraffinerie in Rosig in S.-A. Die Gesellschaft hat in dem am 30. September zu Ende gegangenen Geschäftsjahr recht befriedigend gearbeitet. Die Dividende wird voraussichtlich wieder auf 10 Prozent bemessen werden.

* Akt.-Ges. Lauchhammer in Riesa. Der in der gestrigen Aufsichtsratssitzung vorgelegte Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr ergibt nach 2 284 748 (1 852 502) Mark Abschreibungen einen Reingewinn von 4 716 906 (2 301 786) Mark einschließlich Vortrag. Hieraus werden wieder 100 000 Mark der außerordentlichen Reserve, 500 000 (350 000) Mark der Reserve für Bauten und wiederum 100 000 Mark dem Unterstützungsfonds für Beamte und Arbeiter überwiesen. Ferner wird die Verteilung einer Dividende von 15 (10) Prozent beantragt. Zum Vorwegvortrag gelangen 629 983 (697 028) Mark. Ferner wurde beschlossen, der auf den 4. November einberufenen Hauptversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 Millionen Mark auf 13 Millionen Mark zwecks weiteren Ausbaues der Werke im Interesse der Heeresverwaltung vorzuschlagen. Die neuen Aktien, die vom 1. Juli d. J. ab dividendenberechtigt sind, sollen durch die Dresdener Bank den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 10 zu 3 zum Kurse von 150 Prozent zum Bezuge angeboten werden.

* Westfälische, Akt.-Ges. in Chemnitz. Die Verwaltung des Unternehmens teilte auf eine Anfrage nach der Höhe der für das abgelaufene Geschäftsjahr zu erwartenden Dividende mit: „Die Beschäftigung im vergangenen Jahre war zu schwierigen Preisen unterbestellend. Für das neue Geschäftsjahr liegen belangreiche Aufträge vor. Ueber die Höhe der Dividende können wir uns heute selbstverständlich noch nicht äußern. Es wird bei Festsetzung der Dividende äußerste Vorsicht geboten sein, um durch ausreichende Liquidität eine gesunde Fortentwicklung des Unternehmens zu ermöglichen und für die zweifellos in den nächsten Jahren an die deutsche Industrie herantretenden großen Aufgaben verbunden, wir gerüstet zu sein." (Für das Vorjahr wurden bekanntlich 10 Prozent Dividende verteilt.)

* Konkurs in der Pianofortefabrikation. Ueber die Pianofortefabrik Otto Richard Weber in Eisenberg in Thür. wurde der Konkurs eröffnet.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 7. Oktober. In der heutigen Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: 100 000 Mark auf Nr. 54 429, 40 000 Mark auf Nr. 34 724, 5000 Mark auf Nr. 179 698.

Gewinnauszug
der
234. Königlich Preußischen Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag. 6. Oktober 1916.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je eine auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr. H. B.) (Nachdruck verboten.)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 192 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 15000 Mark. 37896
4 Gewinne zu 10000 Mark. 84564 115574
6 Gewinne zu 5000 Mark. 922 88007 104376
8 Gewinne zu 3000 Mark. 84925 139117 152901 156788
14 Gewinne zu 1000 Mark. 20849 49711 107748 118569 118809 145501 178918
24 Gewinne zu 500 Mark. 552 12907 14414 31401 98702 108597 116520 124433 138644 196175 197355 2 3478
52 Gewinne zu 400 Mark. 46 6 1035 14464 22257 30896 35571 35562 445 1 68928 79205 81975 1115 0 115891 122289 134852 140791 143443 151659 163613 1 6130 177106 177433 180758 187 2 200464 205599

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 192 Mark gezogen:

4 Gewinne zu 3000 Mark. 40985 153375
6 Gewinne zu 1000 Mark. 3797 8 68804 102115
22 Gewinne zu 500 Mark. 22998 84893 85146 87646 89075 112181 1 0514 144146 148894 156277 2145 3
74 Gewinne zu 400 Mark. 13103 17951 16738 20997 2102 2 9 7 84893 887 1 4 7 8 87604 88899 90697 90172 6 2 1 92 1 4 7 8 92 1 4 7 8 92939 93796 10215 11575 11430 12606 1 5509 19192 13 147 142443 149092 1 9246 153199 157823 175 70 212530 21 8 7 21 7 22 2226 2

Im Gewinnziehungsverzeichnis bedeutet 2 Gewinne zu 1000 = „2 zu 6000", 2 zu 500 = „2 zu 1000", 4 zu 5000 = „4 zu 3000", 30 zu 1000 = „30 zu 500", 171 zu 400 = „171 zu 400".

Witterungsbericht vom Brocken.

Freitag, 6. Oktober. In den ersten drei Tagen des Monats Oktober hatten wir sehr kaltes Wetter; hauptsächlich nachts ging die Temperatur bis auf 1 und 2 Grad Kälte hinab. Trotzdem ist nicht mit dem Anbruch winterlicher Kälte und Schneefall zu rechnen; im Gegenteil, seit heut 4. früh morgens wehen starke südwestliche Winde, die Erwärmung gebracht haben. Das Tagesmittel der Lufttemperatur lag am 4. und 5. d. M. um 3 und 4 Grad über dem normalen Werte. Am Mittwoch und Donnerstag hatten wir richtiges Herbstwetter; dichter Nebel, Sturm und Landregen. Auch heute Nebel, 7 Grad Wärme, aber nur zuweilen ganz geringe Regenschauer; wir haben trübes, wolkiges, für die augenblickliche Jahreszeit ziemlich warmes Wetter, aber nur strichweise Regenschauer zu erwarten.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 8. Oktbr.

Zeitweise aufklarend, mild, strichweise etwas Regen.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten
vom 7. Oktober 1916.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	+0.06	Aussig	—
Trotha	+1.58	Barby	+1.09
Bernburg	+0.72	Magdeburg	+0.99
Kalbe	+0.20	Tangermünde	+1.34

Eine federzeit verfügbare kostenlose Betriebskraft für Wasserpumpen, landwirtschaftliche Maschinen usw.

Wenn die Motorombetriebsstoffe schwer zu beschaffen oder teuer sind, brauchen sich die Bauern, die Kleinmüller, die Gärtner und wer sonst auf dem Lande eine motorische Kraft braucht, sei es zum Wasserpumpen, sei es für den Betrieb der landwirtschaftlichen Maschinen oder der Mahlmühlen, nur eine Kerze SW. M. 2,50, die kostenfrei jeden Tag zur Verfügung steht, nämlich die Kraft des Windes. Der Wind kann alle diese ländlichen Maschinenbetriebe in Gang setzen und auch für die elektrische Beleuchtung sorgen. Die über Windkraft bisher erschienenen Bücher sind: „Wasserversorgungen mit Windkraft" (Lehrmeisterverlag von Hachmeister & Thal, Lehrmeister-Bibliothek Heft Nr. 222, M. 0,30), „Windelektrizität" von Dr. Ing. Liebe (Verlag von Paul Parey, Berlin SW. M. 2,50), „Die Windkraft" (Vereinigte Windturbinenwerke, Dresden-Niedersedlitz M. 1,—).

a3419

Jogal
Gicht Rheuma Ischias
Hexenschuß Nerven- und Kopfschmerzen
Bewährt glänzend begutachtet. Hunderte von Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt. Jogal-Tabletten sind in allen Apotheken erhältlich. Preis Mk. 1.40 u. Mk. 2.50.

Wer sparen will an Geld und Seife
trägt meine fabt abwaschbare
Linon-Bauerwäsche Marke „Z"
Kragen, Manschetten u. Vorhemden.
Fabrikant: C. Klappenbach, Gr. Ulrichstraße Nr. 41.
1123

Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Verlag von Gebrüder Ruf. Verantwortlicher Redakteur Oberredakteur Konrad Ruf (Politik und Feuilleton), Albert Herzing (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung), Arch Gieser (Allgemeines Teil und Handel), Hermann Brandes (Kreisteil und Sport), Walter Eberstädt (Handel, Gerichtssaal und Kunst). — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

Die vorliegende Nr. des „Gen.-Anz. für Halle u. d. Provinz Sachsen" umfaßt 16 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191610078/fragment/page=0003

Montag, den 9. Oktober

beginnt ein

preiswerter Verkauf

von

Hand-Arbeiten

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum G. m. b. H.

Männer

ganz umsonst!

Ich besitze das Originalrezept eines sehr wirksamen Mittels gegen nervöse Unfähigkeit, Verlangen des Geschlechtes, Kreuzschmerzen, Nervosität, mangelnde Willenskraft, sowie Schwäche infolge übermäßigen Zigarettenrauchens, Alkoholgenusses, Nervenleidens, schlechter Grundsätzen oder Nachwirkungen von Krankheiten. Dieses Rezept ist gut für Männer aller Altersstufen, die an den Folgen von Jugendverirrungen, an verlorener Manneskraft, ungewöhnlicher Schlafstörnheit, Beklemmung, geräuchelnden Augen, Neurasthenie, Magerkeit, Schlaflosigkeit, Verlust des Blutes usw. leiden.

Das Rezept stammt von einem Arzte, der sein ganzes Leben an praktischen Studium und Erfahrungen gesetzt hat. Jede Apotheke kann dieses Nährmittel herstellen, welches kein Heilmittel im Sinne eines Kurpfuschers ist, sondern ein ausgezeichnetes Nährpräparat.

Männer, die schwach und verzagt waren, haben mit diesem Präparat wunderbare Erfolge erzielt. Ich will Ihnen dieses Originalrezept senden, und **Sie haben absolut nichts dafür zu bezahlen.** Wenn Sie dieses kommt (und sie wird sicherlich kommen) wieder im Vollbesitz Ihrer männlichen Kraft sind, bei guter Stimmung, starker Willenskraft, magnetischer Gegenwart, die Sie beliebt macht, und zugleich völliger Ruhe des Geistes, dann können Sie mir danken. Aber denken Sie daran, daß **dieses wertvolle Rezept Ihnen kostenlos** zugehen wird, wenn Sie mir eine Postkarte schreiben und mich darum ersuchen. Korrespondenz streng vertraulich. Ihre Adresse bitte ich recht deutlich zu schreiben.

William A. Mahnken, Berlin SO. 779, Grätzstr. 1. 5811

Ideale Büste

erlangen Damen in weiß kurzer Zeit durch äußerliche Anwendung von **Imposant**. Völlig unschädlich. Bei Nichterfolg **Geld zurück** laut Garantieschein Büchse M. 3.00, 2 Büchsen zum Erfolg meistens genug, M. 5.00. Geg. Nachnahme M. 5.50 portofrei diskr. 4200

Magerkeit? Kraft-Nährpulver gegen allgemeine Magerkeit. Preis per Karton nur M. 2.00, 3 Karton M. 5.00, gegen Nachn. portofrei M. 5.50.

Sanitas-Depot, Leipzigerstr. 11, Leinklinge Eing. St. Sandberg pt. Nur Damenbedienung.

Herren- u. Knaben-Anzüge — Paletots — Joppen zu wirklich vorteilhaften Preisen. **H. Elkan,** Leipzigerstrasse 87. (e91)

Zeitschriften leihweise liefert pünktlich u. billig der **Universal-Lesezirkel** Halle a. S. Schulstrasse 2. Fernsp. 2331.

Wöchentlich (1 mal)	
4 Zeitschriften für Mark	0.10
6 " " "	0.15
10 " " "	0.20
Vierteljährlich (13 mal)	
4 Zeitschriften für Mark	1.25
6 " " "	1.75
10 " " "	2.25

Beitritt täglich.

Karbid Pfd. 40 Pfg., Karbidlampen v. 2.50 an. Delitzscherstr. 78, Werkst. 4

Pelznäherei Fleischerstraße 4.

Auskunftei Mucksch Jahrzehnt Detektiv! Weltbüro. Leipzig, Talstr. 1. Billige Pr. ma33

---

für alle Sorten Lumpen, Abfälle, Papier, Knochen, Wolle, Eisen etc. zahlt nur

W. Theuring, Halle a. S.

Domplatz 9. Tel. 5659. Reilstr. 23. 604078

Höchste Preise

zahlen für 1108

Lumpen	100 Kilo 20 Mk.	Neutuch	100 Kilo 100 Mk.
Wolle (Strumpfabfälle)	" " 160 "	Knochen	" " 9 "

Rost & Goedecke, Mansfelderstrasse 29, Hof rechts, am Hettstedter Bahnhof

---

Juckkrätze beseitigt in etwa 2 Tag. ohne Beruhsstör. gerusch- u. farblos. Kur Mk. 2.50. Aerztl. empfohl. L. Fabricius, 131 Vohwinkel 2, Gustavstrasse. Vers. unantf. Nachn. u. Porto.

Kaufgesuche

Seit Jahren zahlt allerhöchste Preise f. getrag **Herrenkleider,** Schuhwerk, sowie ganze Nachlässe. Bei Bestellung d. Postkarte oder Tel. Nr. 4889. Komme sofort auch außerhalb. e301

Ein- und Verkaufshaus, 22 Schülerhof 22. am Marktplatz **Renner.**

Kochbirnen, Eßbirn., Quitt., Mähren kauft Hentschel, Seebenerstr. 9a. Tel. 3061

Kaufe gegr. Hosen, Westen, Jacketts, Schuhwerk aller Art. — Postkarte genügt. 1119 **Guth, Gerbstedt.**

Treibriemen, neu und gebraucht, in allen Dimensionen, zu höchsten Preisen gesucht, auch Motore. Preisoff. erb. an **O. C. F. Mielcke,** Braunschweig 40. (ma36)

Münzen und Medaillen kauft **A. Riechmann & Co.,** Sophienstr. 36 195

Das meiste Geld für gegr. **Herrenkleider,** Schuhwar., Halb- u. Langstief., Uhren zahlt **Hofmann,** Leipzigerstr. 27, am Zirkus. b19

Achtung! Pianoscheine aller Art kauft nur die **Ein- u. Verkaufs-Zentrale,** Kl. Klausstr. 18.*

Alte Sorten Felle, Häute, Wolle und Tierhaare kaufen **Gebr. Danglowitz,** Fischerplatz 2. 196

Gutern, Regenmantel für Militär zu kauf. ges. Off. u. U. 4858 a. d. Exp. b. Bl.*

Zu kaufen gesucht:

Einphasen-Wechselstrommotore, 210, 220 oder 230 Volt, 50 Perioden, komplett mit Spannschienen, Riemenscheibe und Anlasser 2c. a3423

1 Stück ca. 60 PS. oder dementsprechend kleinere Motore für 30 oder 15 PS.

1 Stück ca. 10 PS.

Angebote an **Dr. Otto Zimmermann,** Ludwigshafen a. Rh., Spezialfabrik f. Röhrenapparate.

Hasen ganze Strecken u. auch kleine Posten kaufen jederzeit **Pottel & Broskowski.** T. 5600.

Verkauf von ff. Apfelmark mit verschied. Fruchtgeschmack **Otto Hennig,** Halle a. S., Robert Franzstraße 2. Verkaufszeit 8—6 Uhr. †201

Kaufe stets Möbel sowie ganze Nachlässe und zahle die allerhöchsten Preise. **Friedrich Schirloth,** Ulrichstr. 34, Tel. 4888. (e465)

Hamster-, Kaninchen-, Hasen- und andere Felle kauft zu höchsten Engrospreisen Kaufm. Winzer, Spitze 2. Tel. 4498.*

Brillanten, goldene Uhren, Edelschmuck, Pfandscheine altertümliche Uhren, auch hohe Werte von 50 M., 100—500 und 1000 M. kauft **H. Schindler,** Uhrmach., Kleine Ulrichstrasse 35.*

Kaufe stets Möbel, Federbetten, Schuhwerk, Herren- und Damensachen zu angemessenen Preisen. * **Otto Matschke,** gr. Klausstr. 11.

Kriegerstr. f. a. erb. Dam., Ulster od. dtl. Kost., Gr. 44, b. Herrsch. zu kauf. Off. u. P. 4815 a. d. Exp. b. Bl.*

Gebr., ab. g. erh. W.-Ueberzieher, mittl. Gr., z. kf. ges. Off. u. L. 9211 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (T194

Mandoline zu kaufen ges. Angeb. mit Preisangabe unter L. 9231 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (T202

Gebr. Kochmasch. (Wisch), a. i. bes. Zust., z. kauf. ges. Luckengasse 3. Klein. *

Kaufe große Posten gebrauchte Schlafdecken, gebr. Tisch- u. Bettücher, gebraucht. Packleinwand. M. Kirschberg, Berlin, Kurstr. 30. e805

1 Pianino z. kauf. ges. Off. u. M. 4852 an d. Exp. d. Bl.

Gutern. Wringmasch. z. k. Off. u. L. 9331 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (T220

30 Zentner Klee- oder Luzernheu, 50 Ztr. Futterrüben gesucht, frei Halle a. S. Offerten an **F. A Patz,** Gr. Ulrichstraße 4. (e251

Einige Zentner **Futterkartoffeln** zu kaufen gesucht. (g193 Ludw. Wurbergerstr. 5. L. ifd.

Gebr. Karbidlampe z. k. a. Off. u. C. 4843 a. d. Exp. d. Bl.*

Extra-Mittl.-Mant., mittl. Rig., z. kauf. Off. m. Pr. u. R. 4842 a. d. Exp. d. Bl.*

Laube zu kaufen gesucht.* Lehmann, Conradstr. 4.

Kl. Herren- oder Damen-Schreibtisch, Nähtr. gebr., aber gut erh., u. Kolustrade f. Zim. b. z. k. g. Off. m. Pr. u. R. 3543 an Haasenstein & Vogler, Halle, erbet. (e74

Briefmarken-Album m. od. ohne Marken zu kauf. ges. Meterstr. 4, im Laden.*

1 Paar Offiz.-Langstiefel mit festen Schäften, Gr. 42, zu kaufen gesucht. Off. u. V. 4839 a. d. Exp. d. Bl.*

Altes und unbrauchbares Caramb.-Billard mit Preisangabe bauf **Sauer,** Dresden, Struvestr. 31, II. (ma36

Umsonst eine Herrenuhr, Kette und Ring, wenn Sie 100 Kriegs- und Künstler-Postkarten à 5—10 Pf. verkauf. Senden Sie nur Ihre Adresse, ich sende die wundervollen Karten sofort frei. Von der Einnahme schicken Sie mir 7,50 Mk. und ich schicke Ihnen eine wirklich gute Herren Ankeruhr, 30 Std. geh., genau reguliert, 2 Jahre Garantie, Ring u. Kette. Versand **K. Hancke, Berlin 237,** Simplonstraße 42. 1127

Gegr. 1878.

Zentral-Heizungen aller Systeme

Dicker & Gerneburg Aelteste Hallesche Zentralheizungs-Firma. Feinste Referenzen. 199

Empfehle eine größere Sendung 604008 **frische Preiselbeeren,** heute eintreffend! **Wilh. Reichert,** Steinweg 25. Geiststr. 21.

Für Reinlichkeit und Wäsche.

Hausfrauen! Kauft die vorzügl. **Ersatz-Schmier-Seife.** Schäumt wie Seife, Wäscht wie Seife, Reinigt wie Seife. Übertrifft sogar die beste existierende Ersatzseife. **Viele Anerkennungen.** Auch für Waschanstalten, Behörden, Fabriken das anerkannt beste Waschmittel. Probepostpaket-Eimer ca. 9 Pfund Mk. 6.25. Kiste—10 Eim. Mk. 58. Faß—100 Pfd. Mk. 52. Wenn zuviel empfehlenswert zu verteilen. Zahle Geld zurück, w. nicht bestriedigt. Versand Nachnahme ab Berlin. **Georg Strauss,** Berlin, Schiffbauerdamm 6. Jetzt n. bill., spät. bestr.

Trägt Bauerwäsche Marke „Waschkönig" Fl. Berlin 2, 17r. Ecke Stralauerstr.

Achtung! Schuhmacher und Händler! (Ha374 **Gummi-Sohlen** (Ersatz für Leder) für Damen Paar 1.25 für Herren Paar 2.50 **Gummi-Absätze** Paar von 35 Pf. an. Fahrrad-Gebirgsreifen 8.50 Fahrrad-Schläuche, Mk. 6 Wasserstiefelstulpe Friedensmare. **Leipziger Gummiwarenhaus** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 35, Haupt-Geschäft: Leipzig, Markt. Steinweg 35.

Waschetage u. Repar. empf. **H. Katsch,** Albrechtstr. 21.*

Für die Schule: Mädchen-Kleider und Knaben-Anzüge

Knaben- u. Mädchen-Mäntel.

A. Huth & Co., Halle a. d. Saale, Gr. Steinstr. 86-87 und Marktplatz 21. *180

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191610078/fragment/page=0004

Kriegserinnerungstafel

7. Oktober 1915:

Die Oesterreicher machen bei abgewiesenen Angriffen der Russen in Ostgalizien und Wolhynien in dreitägigen Gefechten 4000 Gefangene.

In Griechenland bildet Zaimis ein neues, die Wahrung der Neutralität erstrebendes Ministerium.

8. Oktober 1915:

Südwestlich von Pinsk werden die Orte Komorh und Prykladniki im Sturm genommen (Heeresgruppe von Linsingen). Vor Dünaburg wird Garbunowa und die feindliche Stellung beiderseits des Ortes in 4 km Breite gestürmt; 1400 Gefangene (Heeresgruppe Hindenburg).

Der größere Teil von Belgrad wird im Sturm genommen.

Lokales.

Halle, den 7. Oktober 1916.

Stadt und Land.

Wie eine große Spinne liegt auch unsere Saalestadt da über dem platten Lande, in das sie ihre langen Gliedmaßen erstreckt, die Zufahrtsstraßen der Wege und Eisenschienen, der Fußwege und Wasserstraßen. Und von allen Seiten zieht sie ihre Nahrung aus ihrer näheren und weiteren Umgebung zu sich herein. In Schiffs- und Waggonladungen, auf Last- und Handwagen fährt es heran; in Trag- und Handkörben, in Paketen und in Rucksäcken werden die mannigfachen Bedarfsgegenstände und Nahrungsmittel hereingebracht, im freien Handel, im behördlichen Versorgungsverfahren und neben diesen und — trotz ihm.

Denn, was man auch immer sagen möge: Stadt und Land sind doch ein Organismus durch tausend lebendige Fasern und Fäden verbunden und verwachsen. Das Leben flutet hin und her, ein ewiges Kommen und Gehen, ein lebendiger Pulsschlag und ein rhythmisches Atemholen. Und diese tausendfachen Verknüpfungen liegen im geschäftlichen, kulturellen und persönlichen Leben. Stadt und Land ergänzen sich gegenseitig und befriedigen wechselseitig ihre Bedürfnisse. Ja, das Leben selber der Stadt wird aus dem unerschöpflichen Lebensborn des Landes stetig erneuert und ersetzt. In drei- bis vier Geschlechtern wäre die Stadt ausgestorben, wenn sie nicht immer wieder aus dem nie versiegenden Zuwachs von Lande gespeist würde.

Die Großstadt gleicht einem riesigen Feuerofen, in dem lebendige Volkskraft verbrannt und verzehrt wird. Und das Land trägt die Kosten dieser Verzehrung. Denn meist sind es sogar die geldkräftigsten und unternehmungslustigsten, die willensstärksten und geistig begabtesten Teile der ländlichen Bevölkerung, die von dem Glanz und der Lebensfülle der Großstadt angelockt, in diesen Strudel des Lebens hineingezogen werden. Man kann das bedauern, daß die Volkskraft in dem rastlosen Getriebe der Großstadt so rasch verzehrt wird, man wird aber nicht bestreiten können, daß doch hier das Leben seine höchste Steigerung erfährt, daß hier die Kultur, entwicklung der Menschen ihre kräftigsten Antriebe erhält, daß der Aufstieg der Menschheit zur höchsten Geistesblüte gerade hier am wirksamsten und im beschleunigten Tempo erfolgt. So ist die Entwicklung der Großstadt eine geschichtliche Tatsache, die wir trotz aller Bedenken und Vorbehalte nur anerkennen können.

Etwas anderes ist es freilich, wie der einzelne innerhalb dieses Rahmens seine Verhältnisse und seine Beziehungen gestaltet. Und es macht wohl jetzt mancher in der Not dieser Zeit seine ABC-Studien in der Einsicht, daß das Land für die Stadt die Grundlage des materiellen Lebens bildet, wenn er sich der Urtätigkeit seines Lebens bewußt wird, wo er sich die Erzeugnisse des Landes bei bäuerlichen Verwandten etwa im Schweize seines Angesichtes feierlichst oder in den Ferien auch „erholungsweise" „verdienen" mag, wo er sich dann in Rucksack und Reisekoffer dies und jenes aus Feld und Garten, Viehstall und Hühnerhof einpacken und beglückt fortschaffen darf, um auf diese Weise die Nahrungsmittelversorgung der Stadt auf „glückliche" und für ihn angenehme Art zu ergänzen.

Es entscheidet oft nicht des komischen Beigeschmacks, wenn auf diese Weise Großstädter ihre städtische Kultur, in der sie es ja oft „so herrlich weit gebracht" haben — bis zu Lachschnen und Florsrümpfen —, vergessen und sich wieder bei ihren ländlichen „Freunden" anbiedern und dann, dank der Güte eben des sonst oft verachteten „dummen Bauern", reich beladen abziehen und ihre Beute selbst beimtragen, während sie in der Stadt vielleicht „sich selbst verachten", wenn sie ihre Einkaufspäckchen selbst in die Wohnung tragen sollen.

Immerhin ist es gewiß nützlich, daß auf diese Weise die Beziehungen zwischen Stadt und Land erneut geknüpft und gepflegt werden, wodurch nicht nur das gegenseitige Verständnis gefördert, sondern auch die Erkenntnis geweckt wird, daß Stadt und Land zusammengehören und sich gegenseitig ergänzen müssen und daß der Landbewohner im allgemeinen ein gesunderes, wahrhafteres, ruhigeres und daher oft glücklicheres Leben führt als der Städter, der seine Lebenskraft im unvernünftig gesteigerten Uebermaß seines Lebens oft rasch und früh verzehrt. Er begreift, daß in diesem Sinne das Lied jenes Vater-Land ist, von dem Schiller treffend sagt:

„An's Vaterland, ans teure, schließ dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen.
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft" ...

-es.

Das Kriegsernährungsamt gegen Preissteigerungen.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts hat Richtlinien für ein tatkräftiges Einschreiten der örtlichen Behörden gegen die Preissteigerungen auf dem Lebensmittelmarkte aufgestellt, die jetzt den Verwaltungsbehörden zur schleunigen Durchführung der darin empfohlenen Maßnahmen übermittelt werden. In dem Erlaß heißt es:

„Nach den vom Kriegsernährungsamt gemachten Beobachtungen sind die Preise auf dem Gemüse- und Obstmarkt in fortgesetztem Steigen begriffen. Es wäre daher im Interesse der Sicherstellung der Volksernährung dringend erwünscht, wenn die örtlichen Behörden in einem tatkräftigen Einschreiten gegen diese Preissteigerungen angereizt würden. Es würde insbesondere zweckmäßig sein, darauf hinzuwirken, daß während der Wochenmärkte dauernd ein oder mehrere sachkundige Mitglieder der Marktkommissionen (Marktausschüsse der Preisprüfungsstelle usw.) auf dem Marktplatz zur Kontrolle des gesamten Verkehrs von Gemüse und Obst, insbesondere der Preisgestaltung anwesend sind. Gleichzeitig wäre ich dankbar, wenn die Marktkommissionen und alle anderen Dienststellen auf die sorgfältige Beobachtung des Verkehrs auch mit allen übrigen Gegenständen des täglichen Bedarfs hingewiesen würden. Den Mitgliedern der Marktkommissionen dürfte sich hierbei insbesondere zur Pflicht zu machen, bei ihrer Tätigkeit auf die Anbrauung der von den Preisprüfungsstellen vorgeschriebenen Verzeichnisse hinzuwirken. Auch da, wo Höchstpreise nicht festgesetzt sind, stehen den Behörden ausreichende Bestimmungen zur Seite. Als besonders wirksam hat es sich erwiesen, wenn in geeigneten Fällen seitens der Polizeibeamten von dem Recht der vorläufigen Festnahme § 217 der Strafprozeßordnung Gebrauch gemacht wird. Wiederholt hat sich die Beobachtung gemacht werden, daß insbesondere bei der Versorgung der Bevölkerung mit Frühkartoffeln die örtlichen Stellen den sich schnell verändernden Verhältnissen nicht immer gerecht werden. Dankbar würde ich es begrüßen, wenn die Aufmerksamkeit der beteiligten Dienststellen erneut auf die Versorgungsregeln gelenkt würde, da ich unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen besonderes Gewicht darauf legen muß, daß örtliche Verbitterungen und Schwierigkeiten durch Preistreibereien und mangelnde Tatkraft der örtlichen Behörden vermieden werden."

Kriegsanleihe-Zeichnungen im Bezirk der Reichsbankstelle Halle.

	V. Anleihe	IV. Anleihe	III. Anleihe	II. Anleihe	I. Anleihe
Halle	102 950 000 M.	104 250 000 M.	122 357 000 M.	89 287 000 M.	60 930 000 M.
Bitterfeld	8 278 000 „	8 436 000 „	9 695 000 „	6 936 000 „	2 869 000 „
Cöthen	4 800 000 „	7 859 000 „	9 526 000 „	6 928 000 „	4 766 000 „
Eisleben	9 905 000 „	13 434 000 „	12 642 000 „	8 600 000 „	3 864 000 „
Naumburg	7 305 000 „	7 843 000 „	9 199 000 „	7 828 000 „	3 459 000 „
Weißenfels	5 493 000 „	5 522 000 „	5 729 000 „	5 580 000 „	2 730 000 „
Wittenberg	9 349 000 „	9 944 000 „	11 936 000 „	9 278 000 „	4 113 000 „
	148 080 000 M.	157 288 000 M.	181 084 000 M.	134 437 000 M.	82 731 000 M.

Hallische Kartoffelsorgen.

Der Hallische Bürgerverein (e. V.) befaßte sich in seiner gestrigen Vorstandssitzung eingehend mit der Frage der Kartoffelversorgung unserer Stadt, die nach den Erfahrungen der letzten Wochen und den Auskünften des Magistrats zu den schwersten Bedenken für den kommenden Winter Veranlassung gibt. Es wurde ein dringendes Telegramm an den Präsidenten des Reichs-Ernährungsamtes Exzellenz v. Batocki abgesandt, in dem auch auf die sonst mangelhafte Versorgung unserer Stadt mit Lebensmitteln hingewiesen wird, und eine Eingabe an das stellvertretende Generalkommando in Magdeburg beschlossen, in der auch das Eingreifen der militärischen Gewalt in der Frage der Kartoffelversorgung gefordert wird. Ferner wurde beschlossen, den Magistrat zur Rückgabe der Kartoffelmarken an die Besitzer von Bezugsscheinen zu veranlassen, da die Versorgung der hiesigen Bevölkerung mit größeren Kartoffelmengen bis Ende Oktober ausgeschlossen erscheint.

* **Opferlag für die deutsche Flotte.** In der Stadt Halle ergaben die Büchsensammlungen 10 027,80 M., die Listensammlungen 6997,62 M., die Sammelstellen 6529,15 M., zusammen 23 554,57 M. Als erfolgreichste Büchsensammler hatten Beträge über 100 M.: Johanna Hummel und Frieda Winkler 165,89 M., Anneliese Göhlinghoff und Lia Baumeier 151,80 M., Wilhelm Bachmann und Wilhelm Schnabel 115,12 M., W. Westphal und G. Wilhelm 111,09 M. Die Listensammlung hat der Nationale Frauendienst ausgeführt. Die höchsten Einzahlungen bei den Banken sind 1000 M. und dreimal 500 M. Der Reichshof brachte 150,15 M. Als Ausgaben sind 602,42 M. in Abzug zu bringen. Die Druckkosten 361,70 M. hat die Ortsgruppe Halle des Deutschen Flottenvereins übernommen. Die Einzahlungen im Saalkreise betragen bis jetzt 3752,81 M. und sind noch nicht beendet. Sämtlichen Spendern und Helfern gebührt herzlicher Dank.

* **Neue Fett- und Zuckerkarten.** Vom nächsten Mittwoch ab werden in den Brotmarken-Ausgabestellen neue Fett- und Zuckerkarten ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend an diejenigen Personen, die an diesen Tagen ihre Brotmarken erhalten. Außerdem werden an diesen Tagen die Karten in folgender Reihenfolge an die Haushaltungen abgegeben, die ihre Brotmarken bereits vorher erhalten haben: an Personen, deren Namen mit den Buchstaben A—G beginnt, am Mittwoch, H—K am Donnerstag, L—R am Freitag, S—Z am Sonnabend. Die Ausgabe erfolgt nur gegen Vorweisung der neuen (grauen, rosa oder blauen) Lebensmittelscheine. Für die Verteilung der einzelnen Karten gilt folgendes: Fettkarten werden an die einzelnen Haushalte und an Personen abgegeben, die sich teilweise selbst beköstigen, die daher im Besitze eines grauen Lebensmittelscheines mit rotem Aufdruck sind. Jeder Haushalt erhält eine Fettkarte, die Karten sind mit Zahlen versehen, die der Zahl der Angehörigen des betr. Haushaltes entsprechen. Personen, die Butterbezugsscheine erhalten haben oder sonstwie Butter beziehen, dürfen die Fettkarten nicht entnehmen. Zuckerkarten erhält jeder Haushalt so viele, als nach dem Lebensmittelschein Personen zum Haushalt gehören. Personen, die Zuckervorräte besitzen, sind zur Entnahme von Zuckerkarten solange nicht berechtigt, als ihre Bestände der Menge gleichkommen, die sie sonst auf Grund der Zuckerkarte in den auf deren Abschnitten bezeichneten Zeiträumen beziehen dürften. Sie sind verpflichtet, über ihre Bestände auf Verlangen wahrheitsgemäße Auskunft zu erteilen. Zur Entnahme der Zuckerkarten sind sie erst in dem Zeitpunkt befugt, in dem ihre Bestände erschöpft sind.

* **Die Ausgabe der neuen Lebensmittelscheine** wird am Montag in den Brotmarkenausgabestellen fortgesetzt. Es können an diesem Tage alle diejenigen ihre Lebensmittelscheine in Empfang nehmen, die solche bisher noch nicht abgeholt haben. Vom 10. Oktober ab werden alle Angelegenheiten der Lebensmittelscheine wieder Rathausstraße 17, I erledigt.

* **Die Verteilung der Butter** in der 12. Woche vom 9. bis 15. Oktober ist folgendermaßen geregelt: Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 25 Gramm. Die Menge, die an die einzelnen Haushalte abgegeben werden kann, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushaltes, die sich aus den Butterscheine ergibt. Der Verkauf beginnt am Dienstag auf Grund des für die 12. Woche gültigen Abschnittes des Butterscheines in den Geschäften, in denen die Käufer in die Kundenliste eingetragen sind. Der Verkäufer hat beim Verkauf den Abschnitt 12 des Butterscheines abzutrennen und den Verkauf in den Kundenliste anzumerken. Milchhändler erhalten die Butter auf Grund von Butterscheinen nur auf dem städtischen Markte (Talamtschänke).

* **Tafeläpfel** sollen auf Anweisung des Kriegsernährungsamtes von der Beschlagnahme ausgenommen werden. Als Tafeläpfel gelten ausschließlich gepflückte, sortierte, in reine Gefäße verpackte Aepfel. Wo Tafeläpfel vrtsüblich in Kähnen ohne besondere Verpackung verladen werden, können sie ausnahmsweise als Tafeläpfel anerkannt werden.

* **Nicht mehr als zwei Fleischgerichte zu einer Mahlzeit** dürfen nach der Reichsverordnung über die Vereinfachung der Verpflegung vom 31. März 1916 in den Gast-, Schank- und Speisewirtschaften und ähnlichen Betrieben für die Gäste zur Auswahl gestellt werden. Diese Vorschrift wird, wie zahlreiche Anzeigen beweisen, nicht von allen Betriebsinhabern eingehalten, auf den Speisekarten sind vielfach 3, 4 und mehr Fleischgerichte mit Gewichts- und Preisangabe verzeichnet, o ob den Gästen tatsächlich mehr als zwei Fleischgerichte zur Wahl gestellt sind. Als Fleischgericht gilt, wie besonders hervorgehoben sei, auch alles Wild und alles Geflügel (einschl. Wildgeflügel), auch soweit es ohne Fleischmarken verabreicht werden darf. Die gegenteilige Meinung mancher Betriebsinhaber ist also irrig. In Zukunft wird strenge Kontrolle geübt werden. Unter Hinweis auf die von den Zuwiderhandelnden nach der Reichsverordnung zu gewärtigenden erheblichen Strafen sei deshalb vor Uebertretung gewarnt.

* **Die Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch,** die in der Woche vom 9. bis 15. Oktober bei den Fleischern entnommen werden darf, ist auf 150 Gramm festgesetzt worden. Von den für diese Woche geltenden Fleischmarken dürfen von der Vollkarte nur 6, von der Kinderkarte nur 3 Abschnitte zum Bezuge von Schlachtviehfleisch bei den Fleischern verwendet werden. Auf jede dieser 6 bzw. 3 Fleischmarken dürfen 25 Gramm Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Knochen oder 20 Gramm ohne Knochen, Schinken, Dauerwurst, Zunge, Speck oder Rohfett entnommen werden. An Stelle von Schlachtviehfleisch können auf diese Fleischmarken auch Wildbret, Hühner, Fleischkonserven, Fleischwaren in Feinkosthandlungen, oder Fleischwaren ausländischer Herkunft bezogen werden. Die übrigen 4 Fleischmarken berechtigen zur zum Bezuge dieser zuletzt aufgeführten Fleischwaren. Beim Bezuge von Wildbret, Frischwurst, Eingeweiden und Fleischkonserven berechtigt eine Fleischmarke zum Einkauf von 50 Gramm; für ein Huhn sind 16, für ein junges Hähnchen bis zu ½ Jahr 8 Marken abzugeben.

* **Anmeldung der Fahrradbereifungen.** Trotz wiederholter Aufforderungen des Magistrats sind die Ergebnisse der freiwilligen Ablieferung von Fahrradbereifungen weit hinter den Erwartungen geblieben. Der Magistrat macht nun nochmals darauf aufmerksam, daß die Frist zur Anmeldung der Fahrradbereifungen am 15. Oktober abläuft und sich diejenigen strafbar machen, die nach diesem Zeitpunkte unangemeldete Fahrradbereifungen hinter sich haben. Wer für abwesende Personen Fahrradbereifungen aufbewahrt, ist zur Anmeldung verpflichtet. Personen, denen die Weiterbenutzung des Fahrrades vom Bezirkskommando gestattet ist, haben etwaige Reserve-Fahrradbereifungen ebenfalls anzumelden. Die Meldungen sind Rathausstraße 19, Zimmer 62, zu erstatten. Anmeldeformulare sind in den einzelnen Polizei-Revieren und bei vorbezeichneter Dienststelle erhältlich.

* **Gegen die fettlosen „Seifen."** Durch Bekanntmachung des Reichskanzlers wird angeordnet, daß für fettlose Wasch- und Reinigungsmittel das Wort „Seife" nicht verwendet werden darf, und daß diese aus Ton oder ähnlichen anorganischen Stoffen oder Mineralien bestehenden Wasch- und Reinigungsmittel nur in bestimmten Formen und Gewichtsteilen in den Verkehr gebracht werden dürfen. Bei Abgabe an den Verbraucher darf der Preis bei Waschmitteln in Stückform 1 Pfennig für je 25 Gramm, bei Waschmitteln in Pulverform 25 Pfennig für ein Kilogramm nicht überschreiten.

* **Militärische Personalveränderungen.** Zum Generalleutnant befördert Generalmajor v. Stocken, Chef des Generalstabs des IV. Armeekorps. Zum Major befördert: Hauptmann Pulkowski, Batteriechef im Feldart.-Regt. Nr. 75; zum Oberleutnant Leutnant Friedrich Lehmann im Fld.-Regt. Nr. 36; zu Leutnants der Reserve: die Vizefeldwebel Thormann (Stendal) und Mühlberg (Magdeburg) im Res.-Fri.-Inf.-Regt. Nr. 2, Zander (Magdeburg), Arthur Beck (Halle) im Res.-Inf.-Rgt. Nr. 36, Pröschorf (Aschersleben) im Res.-Inf.-Regt. Nr. 258, Willy Beyer (Magdeburg) in der Fußart.-Batte. 516, Rüdenthal (Magdeburg) in der Res.-Fußart.-Batte. 11, Wegmachineister Prophet (Magdeburg) im Res.-Feldart.-Regt. Nr. 7, Ludwig (Halle), Bockell (Torgau) und Zander (Magdeburg) im Res.-Feldart.-Regt. Nr. 64; Vogel (Naumburg) im Feldart.-Regt. Nr. 55; zu Leutnants der Landw.-Inf.: die Vizefeldwebel Hermann Müller (Halle) im 4. Ersatz-Bataillon Nr. 4; Otto Schäfer (Halle) im Res.-Inf.-Regt. 36, Pfier (Weißenfels), Feldwebel im Res.-Inf.-Regt. Nr. 36, des 2. Aufgebots; zum Oberleutnant Leutnant d. Res. Kubig des Feldart.-Regts. Nr. 75 (Halle), jetzt im 1. Bat. Res.-Fußart.-Regts. Nr. 4; zu Leutnants der Reserve der Fußart.: die Offizieraspiranten Biggert (Magdeburg), jetzt im 2. Bat. b. Fußart.-Regts. Nr. 4, Hinkelmann (Magdeburg), jetzt im 4. Garde-Landw.-Fußart.-Batt., Glade (Magdeburg), jetzt in der Fußart.-Battr. 104; zum Leutnant der Landw.-Pioniere 2. Aufgebots: Offizieraspirant Röttger (Magdeburg) in der 4. Landst.-Pion.-Komp. des 11. A.-K.; Vizefeldwebel Berthold (Halle) im Res.-Inf.-Regt. Nr. 64, zum Leutnant d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb.; zum Leutnant der Res. des Kraftf.-Bataillons: Vizefeldwebel Wipleb (Weißenfels), bei dem Kraftf.-Train der 3. Armee.

* **Das Eiserne Kreuz erster Klasse** erhielt Gerichtsassessor Göltschke, Oberleutnant und Kompagnieführer im Infanterie-Regiment Nr. 174.

* **Das Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielt Gefreiter Erich Hummel im Jaß.-Regt. Nr. 26; Unteroffizier Walter Krakau, Angestellter des Hallschen Bankvereins.

* **Auszeichnung.** Leutnant Otto Keller aus Zwickau wurde auf dem westlichen Kriegsschauplatze mit dem sächsischen Verdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.

* **Straßenbahnverbindung Halle—Merseburg.** Die Fernbahn Halle—Merseburg beabsichtigt, auf Veranlassung des Herrn Regierungspräsidenten mit Rücksicht auf die zurzeit bestehende Einschränkung der Staatsbahnverbindung zwischen Halle und Merseburg in den Abendstunden noch einen Spätzug nach Merseburg durchfahren zu lassen. Es soll versuchsweise, d. h. so weit und so lange es bei dem bestehenden Personalmangel möglich bleibt, durchführbar ist, von Montag ab den Zug abends 11.15 ab Halle (Riebeckplatz), der sonst nur bis Ammendorf fuhr, nach Merseburg durchgehen. Ankunft in Merseburg 12.00 nachts. Der Zug fährt dann 12.05 von Merseburg zurück bis Ammendorf, wo er 12.30 eintrifft.

* **Ausstellung des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft.** Die Nahrungsmittelausstellung war am Eröffnungstag vollständig vollendet. Der Besuch setzte sofort in erfreulicher Weise ein. In Halle ist eine so reichhaltige und vor allem belehrende Ausstellung kaum je dagewesen. Die außergewöhnlich geschmackvolle Ausstattung ist unter Leitung vom Direktor Thiersch von seinen Schülern und Schülerinnen ausgeführt worden. Hervorgehoben sei, daß im Teeraum der Ausstellung einheimische Teearten ausgeschenkt werden. Es kann da auch Tee gekauft werden. Täglich finden Vorführungen im Kochen und Backen im Grudeofen statt. In den Ausstellungsräumen sind eine Anzahl Damen anwesend, die Erklärungen zu den ausgestellten Gruppen und Gegenständen abgeben. Außerdem sind eine Anzahl Herren stets bereit, zu führen. Großen Beifall finden die Gewiebe der Lehrlinge etc. Für nur 50 Pfennig kann ein Kochbuch für 150 Mark gewonnen werden, dann folgen Preise zu 75. 40, 15, 7,50, 5, 3 und 1,50 Mark. Da auf 10 000 Lose 400 Gewinne (ausschließlich praktische Haushaltungsgegenstände) kommen, sind die Aussichten sehr groß. Hervorgehoben sei vor allem auch die fette Gans, die gewonnen werden kann!

* **Bettelbriefe.** Trotzdem von unserer Stadtverwaltung und der Privatwohltätigkeit alles mögliche geschieht, um wirkliche Not, namentlich solche, die durch den Krieg entstanden ist, zu beseitigen oder nach Kräften zu lindern, verstehen es zahlreiche, der Armenverwaltung sehr wohl bekannte Personen, die private Wohltätigkeit zu mißbrauchen, indem sie Privatpersonen, Geistliche usw. gerade jetzt in langen Briefen um Unterstützungen oder Darlehen angehen. Nicht selten berufen diese herzerreißenden Schilderungen der Notlage auf Unwahrheit und sie werden einfach gewerbsmäßig, meistens mit klingendem Erfolge, verfaßt. Es kann nicht dringend genug empfohlen werden, unbekannten Bittstellern nichts zu geben, bevor man sich nicht bei der Auskunftsstelle der Armenverwaltung, Kleine Steinstraße 8, I, mündlich oder schriftlich erkundigt und ihr etwaige Briefe zur Kenntnis gebracht hat. Meistens bitten diese gewerbsmäßigen Bettelbriefschreiber nur deshalb um strengste Diskretion, weil sie die Aufdeckung ihrer unerhörten Brandschatzung fürchten. In diesen Schwierigkeiten ist es oft recht notwendig, nicht die Spreu vom Weizen zu sondern und dafür zu sorgen, daß nicht die wirklich Bedürftigen auf Kosten der Faulenzer und Schwindler durch leichtherziges Geben benachteiligt werden. Die Armenverwaltung hat schon wiederholt solche Bettelbriefschreiber gerichtlich bestraten lassen und wird es auch in Zukunft tun, selbstverständlich mit Zustimmung der Anfragenden.

* **Ein Platzkonzert** findet am Sonntag von 12 bis 1 Uhr mittags statt, und zwar vor der Hauptpost von der Ersatzkapelle des 1. Ersl.-Batl., Füs.-Regts. Nr. 36.

* **Bruno Hendricks Konservatorium** veranstaltete als Abschluß seines 17. Schuljahrs gestern abend in den Thaliasälen ein Konzert, das sich sehr starken Besuches zu erfreuen hatte. Bei den Sologesängen hatten Zauberflöte, Mondnacht, Freischütz und die Gitterdämmerung Berücksichtigung gefunden und für Klavier waren Kompositionen von Weber, Lindner und Mmarsky bedacht worden. Als Solisten wirkten im Gesang Helene Hohenfels, Hildegard Henze, Ida Schröder, Margarete Puhe und Kurt Schreiber, im Spiel Margarete Heise (Klavier), Käte Henschel (Violine), Artur Baumgartner (Cello), Marie Neumann (Klavier), alles gereifte Schüler bezw. Schülerinnen des Konservatoriums, deren künstlerisches Können von uns erst gelegentlich der Prüfungsaufführungen zum größten Teil Würdigung erfahren hat. Besondere Beachtung verdient die künstlerische Entwicklung des Cellisten, der seinem Lehrer Schwendler alle Ehre macht. Sämtliche Darbietungen fanden lebhafte Anerkennung. Die Orchesterobrerklasse war durch die Mitwirkung der Ausfüllslehrer und mehrerer Künstler vom Stadttheaterorchester verstärkt worden und so kamen Kompositionen von Beethoven, Grieg und Weber schön zum Vortrag. An die Chororchorklasse, die gleichfalls Verstärkung erfahren hatte, wurden in der Wiedergabe der für sechsstimmigen gemischten Chor, Solo, Orchester, Orgel und Klavier bearbeiteten Hendrickschen Komposition „Zuversicht" größere Ansprüche gestellt, die sie recht zufriedenstellend löste.

* **Im Stadtbad** badeten im Monat September insgesamt 20 908 Personen und zwar 12 876 männliche, 8027 weibliche. Schwimmbäder nahmen 13 150, Wannenbäder 4596, Brausebäder 2994 und Römisch-Irische Bäder 168 Personen. Der stärkste Besuch war am Sonnabend 9. September mit 1767 Personen.

* **Gastspiel des Oberbayerischen Bauernkrieges im Apollo-Theater.** Heute, Sonnabend, kommt die Novität „Die geheimnisvolle Babette", Schwank in drei Akten von M. Neal und M. Werner zur Aufführung. Sonntag nachmittag findet ein Jugendvorstellung statt: Das populäre Volksstück „Der Dorfpfarrer" von Maximilian Schmidt. Abends zum zweiten Male der urkomische Schwank „In der Sommerfrischen".

* **Walhalla-Theater.** Morgen, Sonntag, finden zwei Vorstellungen statt: nachmittags Familien- und Jugendvorstellung mit besonders gewähltem Spielplan. Morgen ist die letzte Sonntagsvorstellung, in der die Lorch-Familie auftritt.

* **Thalia-Theater.** Den von den Lesern des „General-Anzeigers" mit großem Beifall aufgenommenen Roman „Graf Lochberg's Liebesabenteuer" hat die Verfasserin selbst in dramatische Form gebracht. Die Münchener Unionstheater-Gesellschaft wird das gleichnamige Schauspiel ab 15. Oktober während eines fünftägigen Gastspieles im Thalia-Theater zur Aufführung bringen. Die Gesellschaft hat durch ihre vorzüglichen Gastspiel mit „Vom Glück vergessen" noch in bester Erinnerung. Im Näheres siehe Anzeige.

* **Im Kaiser-Panorama** (Gr. Ulrichstr. 45 I) statten wir diese Woche dem Halbmondlager in Rüdesdorf einen eine gehenden Besuch ab. Angesähr 20 Wälterinnen Afrens und Afrikas sind hier vertreten. Da es diesen Gefangenen gestattet ist, nach ihren Gebräuchen hart zu leben, so entrollen sich vor uns bekanntes Leben. Nächste Woche: Zweite Bereisung Ostpreußens nach der Zerstörung.

* **Strafbefehl.** Gegen den Händler Gustav Hirsch, Sandlitzstraße 4, ist durch rechtskräftigen Strafbefehl des Kgl. Amtsgerichts vom 1. September 1916 wegen Ueberschreitens der Höchstpreise für Kartoffeln eine Geldstrafe von 80 Mark, evtl. 6 Tagen Gefängnis festgesetzt worden.

* **Tod auf der Straße.** An der Ecke der Leipziger Straße und Königstraße verstarb gestern nachmittag ein hiesiger Invalide an Lungenbluten. Die Leiche wurde dem Südstriebhofe zugeführt.

* **Festnahme eines Gasthausspitzbuben.** Ein in einem Gasthause der Leipziger Straße übernachtender Büffetier wurde von Angestellten beim Stehlen von Schubwerk betroffen und festgenommen.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der S. kommunale Beamtenverein** (Süd und West) hält seine Jahres-Mitgliederversammlung am Freitag, den 13. Oktober, abends 8½ Uhr im „Bernhardsgarten" ab.

* **W. R. V. Jungbeerschland.** Abt. „Sieben" und „Bismarck" treten am Sonntag 2.30 Uhr in der Brunnenschule zu einem gemeinsamen Geländeübung. Abt. „Blumenthal" hat am Sonntag keine Uebung: Donnerstag 8½ Uhr Versammlung im Stadtheim. Abt. „Körner" hat Sonntag keine Uebung. Dienstag von 8½ Uhr an Versammlung und Vorbereitung zur Ordensfestes. Abt. „Kreuzburg" im Heim. Abt. „Kronprinz" tritt Sonntag, nachmittags 3 Uhr, in der Mittelstraße zum Ueben mit Handgranaten an. Abt. „York" tritt am Sonntag 3 Uhr im Heim an. Abt. „Kunkirk" tritt Sonntag, nachmittags 2½ Uhr, Kl. Berlin an zur Uebung mit Handgranaten.

* **Volksbildungsverein.** Die Ausgabe der neuen Mitgliedkarten und die Annahme von neuen Mitgliedern findet am 9. Oktober von 5—8 Uhr nachmittags und am 14. Oktober von 6—8½ Uhr nachmittags im Vorraum zu den Thalia-Sälen statt. Die Hauptversammlung wird im Thalia-Reinsaal am 9. Oktober 9 Uhr abends abgehalten. Die Bücherei ist am 8. und 22. Oktober geöffnet.

* **Der F. C. Hasten 1900 hält heute abend in Kohls Bierstuben, Königstr., seine Mitgliederversammlung ab.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191610078/fragment/page=0005

Besserung der Fleischversorgung in Sachsen.

Aus vorzüglich unterrichteter maßgebender Quelle erfährt unser Dresdener B.-Mitarbeiter folgendes:

Das Königreich Sachsen ist, wie aus seinem industriellen Charakter ohne weiteres erklärlich, auf Zuschüsse sowohl bei der Fleisch- als auch bei der Butterlieferung angewiesen. Es hat daher an Schwankungen in der letzten Zeit nicht gefehlt. Die Ueberschußgebiete, die Sachsen zu versorgen hatten, haben ihre Lieferungspflicht teilweise recht schlecht erfüllt. Wir haben Wochen und Monate gehabt, wo die zur Lieferung verpflichteten Bundesstaaten nur 45 v. H. der ihnen auferlegten Sendungen schickten. Darunter hatten vor allem die Großstädte zu leiden, die gerade auf diese auswärtigen Lieferungen angewiesen sind. In Sachsen wird es daher sehr begrüßt, daß Herr v. Batocki hier entschieden eingegriffen und diesen unleidlichen Zuständen ein Ende gemacht hat. Er hat ganz genaue Einhaltung der Lieferungspflichten und Lieferungsfristen angeordnet. Der Erfolg war vorzüglich, denn nun lieferten einige Ueberschußgebiete sogar über 100 Prozent. Von dieser nicht unbeträchtlichen Verbesserung hat das breite Publikum noch nichts bemerken können, denn es mußten erst einmal Reserven geschaffen werden. Auch braucht das Fleisch nun nicht mehr ganz frisch geliefert zu werden, und schon infolgedessen ist diese Besserung zu begrüßen. Ein Teil des Fleisches ist eingefroren worden, und es besteht daher die berechtigte Hoffnung, daß im Laufe des Winters die Fleischversorgung Sachsens verbessert werden kann.

Die letzte Viehzählung hat ein gutes Ergebnis gehabt. Es ist in Sachsen vom April bis September eine Zunahme von Rindern in Höhe von 25 000 Stück erfolgt, und man darf wohl sagen, daß den Aushungerungsplänen der Engländer damit ein starker Schlag zugefügt worden ist. Die, wenn auch späte, jedoch noch rechtzeitige Einschränkung des Fleischgenusses beginnt ihre ersten guten Folgen zu zeigen. Von jener Zunahme entfallen allein auf Dehsen 5000 Stück. Milchvieh ist ungefähr auf der gleichen Höhe geblieben, was besonders zu begrüßen ist.

Die Schweinezucht ist gut verlaufen und hat in der gleichen Zeit eine Zunahme von 56 000 Stück ergeben, gleich zehn Prozent! Dies ist ein ganz besonders erfreuliches Ergebnis, mögen auch die Schweine zum Teil erst nach Weihnachten schlachtreif werden. Infolge der überaus günstigen Futterernte stehen viel Gerste zur Verfügung, und ein weiterer Anstieg steht zu erwarten. Der Tiefstand ist jedenfalls weit hinter uns!

Auch bei der Butterversorgung Sachsens sind die gleichen Vorgänge wie beim Fleisch zu beobachten: die Ueberschußgebiete sind wenig geneigt, zu liefern. Dabei erhält Sachsen 9600 Zentner Margarine und gut 11 000 Zentner Butter, also eine Menge von 2 Millionen Pfund, von auswärts. Ohne diese Zuschüsse wäre die sächsische Regierung außerstande, die Bevölkerung zu ernähren. Das, was Sachsen selbst erzeugt, reicht kaum aus, um die eigenen Landbezirke und die kleinen Städte in ihren zu versorgen. Es kann gerade die Milchmenge erzeugen, die es braucht, für Butter reicht es nicht mehr zu. Diese Schwierigkeiten mußten durch den Präsidenten des Kriegsernährungsamtes ausgeglichen werden. Er und die anderen beteiligten Herren des K.-E.-A. haben sich in Erkenntnis der Sachlage dafür mit allem Nachdruck eingesetzt, daß die Ueberschußbezirke pünktlich liefern. Zum erstenmal war am Mittwoch Lieferungstag. Es ist alles pünktlich eingetroffen, und die ganze Butter und Margarine konnte rechtzeitig verteilt werden. Was die weiteren Aussichten betrifft, so kann man bezüglich der Margarine wenig prophezeien, man kann aber hoffen, daß wir über die bisherige Menge weiter verfügen. Bei der Butter sind große Reserven vorhanden, auch sind in Sachsen die Landbezirke stärker erfaßt worden und haben ganz gut geliefert. Die Hauptsache ist jetzt Regelmäßigkeit. Mit der gelieferten Menge findet man sich dann ab. Es ist auch ein eiserner Bestand geschaffen worden, mit dem gewissen unvermeidlichen Schwankungen in aller Ruhe begegnet werden kann.

Alles in allem ist zwar die Fleisch- und Fettversorgung Sachsens noch immer nicht glänzend — das wird ja auch niemand nach so kurzer Zeit erwarten können und erwartet haben — aber schon die eine Tatsache, daß wir über das Schlimmste hinaus, daß wir wieder im Anstieg sind, ist so erfreulich, daß demgegenüber die bisher ertragenen Entbehrungen verschwinden. Besonderer Dank aber gebührt neben dem sächsischen Landeslebensmittelamt, das hier eine erfreuliche Energie entfaltet hat, auch dem viel angefeindeten Herrn v. Batocki, über den manche Personen doch wohl etwas reichlich voreilig abgeurteilt haben. Sachsen hat keinen Grund, mit ihm unzufrieden zu sein.

Kriegs-Wochenchronik.

(114. Woche, vom 29. September bis 5. Oktober.)

Freitag, 29. September.
Die 1. rumänische Armee bei Hermannstadt von Deutschen und Oesterreichern unter General v. Falkenhayn vernichtend geschlagen.

Sonnabend, 30. September.
Große Beute in der Schlacht bei Hermannstadt, außerdem 3000 Gefangene.

Sonntag, 1. Oktober.
Neuer Großkampftag an der Somme; englisch-französische Angriffe abgewiesen.

Montag, 2. Oktober.
Neuer Luftschiffangriff auf London. Ein Luftschiff in Brand geschossen.

Dienstag, 3. Oktober.
Neue schwere Niederlage der Russen.
Flucht der über die Donau gegangenen Rumänen.

Mittwoch, 4. Oktober.
Auch die rumänische 2. Armee auf dem Rückzuge.
Rücktritt des griechischen Kabinetts.

Donnerstag, 5. Oktober.
Die Rumänen durch Falkenhayn erneut geschlagen.

Kleine Chronik.

Der Schularzt und die Läuseplage.

In dem Jahresbericht des Bernburger Schularztes heißt es u. a.: In der Volksschule I wurde bei mehreren Kindern in den oberen und mittleren Klassen Kopfungeziefer gefunden. Eine Mutter wollte dem Schularzt nicht zugesehen, daß Läuse auf dem Kopfe seien, trotzdem er ihr die Tierchen zeigte; eine andere meinte gelassen: „So etwas ist doch nichts Schlimmes, da haben noch ganz andere Leute Läuse!" Auch eine Errungenschaft des Weltkrieges!

Zur Fremdwörterfrage.

Ein Beitrag zur Fremdwörterfrage wird in der Abendausgabe des „Hamburger Fremdenblattes" vom Montag, den 2. Oktober, geliefert, in dem die Eröffnung eines Weinhauses „Zur Traube" angezeigt wird. In der gleichen Nummer befindet sich folgende Anzeige:

Köche gesucht für sofort, Weinhaus zur Traube, im Gebäude des Hotels Dammtorbahnhof. Saucier, Rotisseur, Entremetier, Fischkoch, 2. Kellermeister.

Muß ein deutsches Gasthaus noch heute einen Saucier, Rotisseur, Entremetier suchen? Mit solchem Unfug müßte denn doch schleunigst aufgeräumt werden.

Der Hochstapler „Dr. Kremser" entsprungen.

In der Nacht zum vergangenen Montag ist aus dem Reservelazarett in der Kaserne des Eisenbahnregiments Nr. 1 in Schöneberg der fahnenflüchtige Pionier, Kaufmann Alfons Schmid (Dr. Kremser) geboren am 3. Februar 1881 in Wiesensteig in Württemberg, entwichen. Seine Betrügereien, bei denen er sich durch Anfertigung von Duplikatfrachtbriefen über angeblich versandte Erbsen und Bohnen über 60 000 Mark erschwindelte, und seine am 22. August in Stuttgart erfolgte Ergreifung sind noch in Erinnerung. Auf die Wiederbeschaffung der erschwindelten Gesamtsumme ist eine Belohnung von 1500 Mark ausgesetzt worden.

Ein Einbruch im Zuchthaus.

Der Maurer Rutenberg hatte sich kürzlich wegen schweren Diebstahls im Rückfalle mit mehreren Zuchthäuslern vor Gericht in Strelitz zu verantworten. Rutenberg, der zurzeit in Strelitz ein Zuchthausstrafe verbüßt, gelang es, mittels Nachschlüssel und unter Mithilfe zweier anderer Sträflinge zur Räuchterkammer des Zuchthauses zu gelangen, wo sie Schinken und Speck im Gesamtwerte von 450 M., den Anstaltsbeamten gehörend, erbeuteten. Den Schinken nahmen sie mit in die Zelle, während sie den Speck im Keller versteckten. Die Tat wurde entdeckt, als sie auch den Speck in die Zelle bringen wollten. Alle drei erhielten Zusatzstrafen von 1 bis 2 Jahren Zuchthaus.

Versöhnungsfest und Rechtspflege.

Eine Anklage, die gestern vor der 1. Strafkammer des Landgerichts Berlin verhandelt werden sollte, verfiel aus ungewöhnlicher Veranlassung der Vertagung. Es war 2¾ Uhr geworden, ehe der Termin in dieser Sache, bei der es sich um drei Angeklagte handelte, denen drei Rechtsanwälte zur Seite standen, herankam. Da erklärte der eine der Angeklagten, daß er verhandlungsunfähig sei, und zwar aus folgendem Grunde: Er habe seit dem Vormittage nichts genossen und stehe als frommer Israelit unmittelbar vor dem um 4 Uhr beginnenden Versöhnungsfest, das ihm gebiete, die nächsten 24 Stunden nichts zu sich zu nehmen als etwas Wasser. Unter diesen Umständen sei er außerstande, der Verhandlung einer sich doch länger hinziehenden Prozeßsache folgen zu können. Die Strafkammer verschloß sich diesem Grunde nicht und vertagte infolgedessen die Verhandlung.

Die unangebrachten Löwen.

Gegen den seltsamen Plan eines Löwenreliefs an den Felswänden des Königssees in den bayerischen Alpen hat der Bund für Naturschutz in Bayern in einer inhaltsvollen Kundgebung entschiedenen Protest eingelegt. Es heißt darin unter anderem, daß die Spender an jene Löwen der Berge denken mögen, die da kämpfen und sterben für Gott, König und Vaterland. Die Spender mögen diesen und ihren Hinterbliebenen ein Denkmal der Fürsorge errichten.

450 000 Mark unterschlagen.

Das Schwurgericht in Danzig verurteilte den bisherigen Rendanten der Technischen Hochschule zu Danzig, Rudolf Both wegen Unterschlagung im Amt und Urkundenfälschung zu 6 Jahren Zuchthaus und gleichlangem Ehrverlust. In den Jahren 1906—1916 hat Both eine Summe von 450 000 Mark dem Fiskus unterschlagen.

Eine folgenschwere Ohrfeige.

Nach einer Ohrfeige gestorben ist die Ehefrau des Flößers Andreas Köstner in Wallenfels bei Kronach. Zwischen den beiden Eheleuten bestand kein gutes Verhältnis. Am 26. Mai d. J. gerieten die Eheleute in Streit, weil die Frau beim Holzsägen nicht mithelfen wollte. Köstner versetzte darauf seiner Frau eine solche Ohrfeige, daß das Gesicht ganz blau anlief, ein Blutergüß ins Gehirn eintrat und die Frau am anderen Tage starb. Das Oberfränkische Schwurgericht verurteilte Köstner, da die Geschworenen nur die Frage wegen lebensgefährlicher Körperverletzung bejahten, zu drei Monaten Gefängnis.

Vermehrte Hühnerhaltung.

Die hohen Eierpreise haben neben ihren wenig angenehmen doch auch ihre guten Seiten. Als eine dieser darf die Tatsache angesehen werden, daß im Zittauer Stadtbezirke, in dem in den ersten Kriegsjahren infolge des Körnermangels das Federvieh fast ganz verschwunden war, jetzt bereits wieder über 6000 Hühner gehalten werden. Die hohen Eierpreise reizen zweifellos zur Hühnerzucht, obgleich über Mangel an Futter noch immer geklagt wird. Auch auf dem Lande hat die Zahl der Hühner überall zugenommen, ebenso die der Gänse und Enten. Dabei werden für Zuchttiere außerordentlich hohe Preise verlangt und auch gegeben.

Eine reiche Arme.

In dem Hause Bernauerstraße 48 zu Berlin wohnte seit mehreren Jahren die 60 Jahre alte Privatiere Marie Döbring. Die alte Frau, die jeden Verkehr mied, war im Hause als Sonderling bekannt, man glaubte allgemein, daß sie in ärmlichen Verhältnissen lebte. Daß sie in den letzten Tagen im Hause nicht mehr gesehen wurde, fiel um so weniger auf, als sie sich sonst um niemanden gekümmert hatte. Gestern wollten Hausbewohner sich nach der bejahrten Frau umsehen und versuchten, in ihre Wohnung Einlaß zu finden. Als auf Klopfen und Klingeln nicht geöffnet wurde, öffnete man die Tür gewaltsam, und man fand die Frau erhängt in ihrer Wohnung auf. In zahlreichen Verstecken wurden beim Durchsuchen der Wohnung 15 000 Mark in verschiedenen Werten vorgefunden.

Die neuen Moden 1916

Unsere vorteilhaften Preislagen:

Kleiderstoffe
einfarbig, kariert und gestreift Meter 1.90 2.25 3.00 3.50 4.50

Blusenstoffe
grosse Farben-Auswahl Meter 1.65 1.85 2.50 3.25 3.75

Blusen-Samte
Streifen und Fantasiemuster Meter 2.00 2.75 3.50 4.50 5.50

Gardinen
Vorhangstoffe, Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe
in grosser Auswahl
zu vorteilhaften Preisen.

Blusen-Seiden
Streifen, Karos und Chiné Meter 1.95 2.25 2.75 3.25 3.90

Kleider-Seiden
schwarz u. farbig, Breite 50/70 cm Meter 4.25 4.75 5.50 6.50 7.50

Lindener Köper-Samte
schwarz u. farbig, Breite 50/70 cm Meter 4.50 5.50 6.75 7.75 10.00

Ullstein-Schnittmuster für Herbst und Winter Alleinverkauf für Halle a. d. S.

Garnierte Samt-Hüte
kleidsame Formen 4.00 5.50 6.75 8.50 9.75

Elegante Samt-Hüte
vornehme Garnituren 10.50 14.75 18.50 22.50 25.00

Velour- u. Felbel-Hüte
schwarz und farbig 8.50 10.75 15.50 19.75 22.50

Konfektionierte Weisswaren

Groß. Blusen-Krag.	aus Batist	1.40 1.65 2.45 3.75 4.50
Vorsteck-Schleifen	a. Batist u. Seide	65 85 1.15 1.45 1.75
Stuart-Kragen	neue Formen	65 85 1.25 1.65 2.10
Flache Blusen-Kragen		38 75 1.25 1.85 2.95

Jacken-Kleider
neue Formen, prima Stoffe 25.50 33.50 45.50 69.50 85.00

Herbst- u. Winter-Mäntel
kleidsame Formen 22.50 28.50 32.50 39.50 45.00

Samt- u. Seidenplüsch-Jacketts u. Mäntel
elegante Verarbeitung 31.50 39.75 48.00 55.00 85.00

Geschäftshaus **J. LEWIN** Halle an der Saale, Marktplatz 2 und 3.

e186

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191610078/fragment/page=0006

Kirchliche Nachrichten.

16. Sonntag nach Trinitatis.

U. L. Frauen. 9 Uhr Herr Oberpfarrer Prof. Schmidt. Beichte und Abendmahl derselbe. ½12 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Archidiakonus Fahr. Der Kindergottesdienst im Reformrealgymnasium fällt aus. 6 Uhr Herr Archidiakonus Fahr.

St. Ulrich. 10 Uhr Herr Superint. D. Wächter. ½12 Uhr Frauenkirche Kindergottesdienst von St. Ulrich in der Aula der Martinsschule Charlottenstr. 19. Herr Pastor Helmke. 6 Uhr Herr Pastor Richter. Montag vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahl Herr Superint. D. Wächter. Dienstag abend 6 Uhr Kriegsbetstunde in der Marktkirche, Herr Pastor Knubel.

Giebichenstein. 10 Uhr Gottesdienst Kroudorferstr. 6a. Herr Pastor Richter. 2 Uhr Kindergottesdienst daselbst.

Gottesdienst für Schwerhörige. Sonntag nachm. 5 Uhr im Stadtmissionshaus Weidenplan 4.5, Herr Superint. D. Wächter.

St. Marg. 10 Uhr Herr Oberpfarrer Keller. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Voigt. 5 Uhr derselbe.

Hohlstedterkirche. ½9 Uhr Gottesdienst Herr Oberpfarrer Keller.

Dorfkirche ref. Gemeinde. 10 Uhr Herr Domprediger Die Baumann. ½12 Uhr Kindergottesdienst derselbe. 6 Uhr Herr Domprediger für Volksmission Lic. Bonhoeffer.

Garnisonkirche. 10 Uhr Gottesdienst Herr Garnisonpfarrer Fries.

St. Laurentii. 10 Uhr Herr Pastor Wagner. 5 Uhr Herr Pastor Winterberg.

St. Stephanus. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Hagemeyer, Gouvernementspfarrer und Lomza. z. Zt. auf Urlaub. 5 Uhr Herr Pastor Meinig jun.

Trinitatiskirche. Sonntag Gottesdienst Herr Pastor Hartmann.

St. Matthäus-Kirche. 10 Uhr Herr Pastor v. Broecker. Beichte und Abendmahl. ½12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Habersaat. 4 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor v. Broecker. 5 Uhr Herr Pastor Franke-Naundorf.

St. Georgen. 10 Uhr Herr Pastor Gellert. ½12 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Bittle. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Gellert. ½12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Wilhelmschule Vorstraße. Herr Pastor Hellmann. 5 Uhr Herr Pastor Heilmann. Montag 9 Oktober abends 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehause, Herr Pastor Bittle.

Paulus. 10 Uhr Herr Pastor Richter. 5 Uhr Herr Pastor Bittle.

St. Johannes. 10 Uhr Herr Pastor Bun. ½12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Bun. ½1 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Gerhard Kindervater. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Kaumer. 6 Uhr Herr Pastor Kindervater.

Bergmannstrost. Sonntag nachm. 4 Uhr Herr Pastor Bun.

Alters- und Pflegeheim der Stadt Halle. 10 Uhr Predigt, Christlicher Gemeinschaft b. d. Kemberferstr. Gemeinschaftshaus Margaretenstr. 5. Sonntag vorm. 9 Uhr Bibelvereinigung, mittags ½12 Uhr Bibelstunde, abends ½9 Uhr Missionsgebetsstunde, Montag abend ½8 Uhr Bereinigung junger Mädchen. Donnerstag abend ½9 Uhr Bibelstunde.

St. Franziskus- und Elisabeth-Kirche. Sonntag Fest des heiligen Franziskus, Kirchenpatrons. Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Militärgottesdienst, ½10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11 Uhr heilige Messe mit Predigt. 2 Uhr Rosenkranzandacht, abends ½8 Uhr Franziskusbittandacht. An den Wochentagen sind vorm. ½8 und 8 Uhr heilige Messen.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße. 9 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht.

Evangel.-Luther. Gemeinde, Mauerstr. 4. 10 Uhr Gottesdienst, nachm. ½3 Uhr Kriegsgebetstunde.

Friedenskirche der Gemeinde getauter Christen (Baptisten), Ludwig Wucherer-Str. 39. Sonntag 9 Uhr Gebetsandacht, um 10 Uhr Predigt, ½2 Uhr Nachmittags 1—2 Uhr Kindergottesdienst, 4 Uhr Gottesdienst, Anschließend 7.7 Uhr (auch vorangegangener Kaiser-Kriegsunterhaltungsabend. Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsgebetstunde. — Nächstes Fest derselben Gemeinde, Oktoberfest 22. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, 1—2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Gottesdienst. Donnerstag abend ½8 Uhr Bibelstunde.

Methodistengemeinde, Magdeburgerstr. 27. Sonntag vorm. ½10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule, abends 8 Uhr Gottesdienst Herr Prediger A. Kreutzer. Dienstag abend ½9 Uhr Uebung des Gem. Chors. Mittwoch abend ½9 Uhr Jugendbund. Donnerstag abend ½9 Uhr Bibelstunde.

St. Bartholomäus-Kirche in Halle-Giebichenstein. 10 Uhr Herr Oberpfarrer Keller. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Meinig. 6 Uhr derselbe.

St. Petrus-Kirche in Schiepzig-Trotha. 10 Uhr Gottesdienst. ½12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Bittle.

Halle-Trotha. 10 Uhr Herr Pastor Habersaat. ½12 Uhr Kindergottesdienst derselbe. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde.

Kirche zu Lettin. ½10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Dieß.

Kirche zu Zolan. 11 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Dieß.

Kirche zu Wüschdorf. 9 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Ullmann.

Kirche zu Reideburg. 10 Uhr Gottesdienst Herr Konsistorialrat Gutschmidt. Amtswoche derselbe.

Kirche zu Diemitz. ½10 Uhr Herr Pastor Dr. Bahtbieck.

Kirche zu Nimmendorf. 9 Uhr Herr Pastor Balthasar.

Kirche zu Beesen. 11 Uhr Herr Pastor Balthasar.

Kirche zu Nimmendorf-Radewell, Mühlenstr. 2. 7 Uhr Grubmesse. ½10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 Uhr Segensandacht.

Kirche zu Wörmlitz. 9 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Ritzsche.

Kirche zu Bölberg. 11 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Ritzsche.

Kirche zu Passendorf. ½11 Uhr Gottesdienst.

Kirche zu Tollwitz. 10 Uhr Gottesdienst.

Gemeindesaalstift, Alte Promenade 8. Sonntag vorm. 9 Uhr Bibelstunde. ½11 Uhr Gottesdienst, abends ½8 Uhr biblische Anspracke. Donnerstag abend ½9 Uhr Bibelstunde.

Unerträgliche Schmerzen rheumatischer oder nervöser Art beseitigt Apotheker C. E. Herrmanns Camphoyin-Balsam schnell und sicher. Wo vieles versagt, hilft Camphoyin. Zu allen Apotheken M. 2,75 die Lebe. Versand: Kreuzberg-Apotheke, Berlin, Belle-Alliance-Straße 75. (a3417

Möbel-Engros-Lager Berliner Tischler-Genossenschaft
Albert Gleiser G·M·B·H· Berlin C. 56 Alexanderstrasse 42 Alexanderplatz
Wir liefern direkt an Private als Spezialität: **Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen**
10 Jahre Garantie. Schlafzimmer: M. 186, 226, 426, 532, 640, 814, 992, 1088 bis 3500. Beste Verarbeitung.
Speisezimmer: M. 296, 333, 426, 505, 622, 781 bis 4000 | Wohnzimmer: M. 242, 369, 429, 643, 736, 850 bis 2500
Herrenzimmer: M. 209, 328, 487, 550, 627, 752 bis 3000 | Neuzeitl. Küchen: M. 51, 58, 75, 93, 125, 168, 249, 450
Ständiges Lager von ca. 500 Einrichtungen. Enormer Umsatz bis zum Auserleisten — Einzelmöbel ohne Preisaufschlag
Frankolieferung durch ganz Deutschland direkt ab Fabrikgebäude. Illustr. Katalog mit Referenzenliste gratis. ma31

Verkäufe — Grundstücke etc.

Gut verzinsl. Landgrdst., ab 2½ Mrg. gr., mit dazu ment. Landhaus bei Halle für 38000 M. bei 12000 M. Anz. zu verk. Gute Werte od. Hyp. ab. nur solche, w. statt bar gen. Off. unt. L. 8891 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 39. *125

Nachweislich gut eingeführtes Geschäft mit anschließender schöner Wohng., auch 1 Kriegerwitwe, Schneiderin passend, gute Existenz, wegen Krankheit der Inhaberin billig zu verkaufen. Ofert. nur von Selbstreflekt. unt. F. 4746 an die Exped. d. Ztg. *

Verk. gutverzinsl. Wohnhäuser und Villen. Off. u. E. 4845 a. d. Exp. d. Bl.*

In Halle a. S. gelegenes gutverzinsl. Wohnhaus m. Schutz, Vor- u. Hintergarten ist für ca. 65 000 M. zu verk. Näh. unter 2523 d. d. Hypothek.- u. Treuhand-Gesellschaft, Leipzig, Luisenstr. 35. (a3425

Achtung! 12—14 Morgen gut. Ackerland in Halle bald. b. gut. Bahnanschluß preiswert zu verkaufen. Näheres Turmstr. 155 b. 1.

Gutverzinsl. Grundstück zu 8%, mit Garten, Stall und Werkstatt, unständig. sof. od. spät. zu verk. Wasserleitung, elektr. Licht vorh. Hyp. fest. 5—6000 M. Anz. Off. u. B. 4836 a. d. Exp. d. Bl.*

Landwirtschaft, 65 Morgen Acker, gute Gebäude, volle Ernte, lebend. und totes Inv., 25 000 M. Anzahlung, sofort zu verk. Näheres bei (a02659 Müller, Zörbig, Leipzigerstraße 43.

Rentabl. Haus in Weißenfels Todesf. bald. gegen Ueberm. u. Umschreibe. 3 Jahre. Off. u. T. 4457 a. d. Exp. d. Bl.*

Landgasthof Gegend Eisleben zu verk. od. geg. Landwirtschaft zu tauschen gesucht. Gefl. Off. u. T. 4477 a. d. Exp. d. Bl.*

Gartengrundstücke für Einfamilienhäuser im Norden, an Möglichkeit gelegen, 400 qm 1050 M., 600 qm 1100 M. Näh. b. Raede, Bernburgerstr. 17. (G16

Med. Gegrundstück, gut verzinsl. mit Wasserleitg., Bad, elektr. Licht u. Gar., 1 Jr. Geschäft, pass. in Sonnenseite b. Halle sof. zu verk. Halten b. Elektr. Bahn Anst. b. Bel. Gebhardt, Bermuthi. bei Gröbers. *

Pensionsanst. in c. Badeort Nähe Halles erkrankungshalb. preiswert zu verk. (ma34 Mannsch. Leipzig, Tattir. 1.

Gut. Hinshaus m. Bäckerei, mittl. Wohn., zu vk. Off. u. M. 4812 a. d. Exp. d. Bl.*

10—12 Morgen Gelände für Fabrikanlagen besonders geeignet, im Osten von Halle a. S. gelegen, preiswert zu verk. Ag. verb. Off. unt. L. C. 1319 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (a137

Verkaufe oder verp. mein gutgeh. Restaurant sof. od. spät., da Mann b. Militär. Off. u. P. 4835 a. d. Exp. d. Bl.*

Bäckerei, Materialwarengeschäft, u. Schmiedegerätschaften wegen Tod im Felde zu verkaufen. Anzahlg. 6000 bis 7000 M. Offerten unt. H. 4808 an die Expedition dieses Blattes. *

Hochfeine Existenz! Spez.-Gesch. I. Platzes, in Neudorfstr. 7 Zimmer, gel. Miete, ca. 10000 M. bedf. Schad. weg. Eintberuf. preisw. z. vk. (ma35 Meukesch, Leipzig, Tattir. 1.

Kaufgesuche

1—3 Morgen Acker als Bauland an der Stadtgrenze oder erste Bahnstation von Halle gelegen, zu kaufen ges. Off. u. A. 4137 an die Exp. d. Bl. (105

Hausgrundstück mit Garten in Zörbig od. Niemberg gesucht. Ang. Alter bitt. an die Expedition dieses Blattes. (4195

2—3 Mrg. Acker i. Umgegend d. Krutzenberstr. 22. 1. Kaufe gutverz. Wohnh. u. 1- od. 2 Fam. Wohnh. Off. u. H. 4848 a. d. Exp. d. Bl.*

Kapitalien

10 000 Mk. 1. Hypothek auszuleihen. Off. unter G. 4785 an d. Exped. d. Bl.*

Kapital etc. Gr. Klaussir. 7, 1.*

6a. 100 000 Mk. auf 1. Ackerhypothek auszuleihen. Näheres bei Notar Klemer, 504089 Brüderstraße 13.

15—18 000 Mark auf Acker oder sonst absolut sichere Hypothek zum 2. Jan. 1917 durch den Treuhänder. Paul Knauer, Halle a/S., Reilstr. 103.

350 Mark aus Privatband sofort zu leihen gesucht geg. Scherb. u. pkt. Rückz. Off. u. K. 4810 a. d. Exp. d. Bl.*

Darlehen, Hypotheken, Teilbaukr. Geschäfte beschafft ohne Vorkosten. Rückporto. (a3435 Paul Preuss, Bad Liebenstein.

Verkäufe — Verschiedene

Gebr. Gaslampen zu verk. Gr. Steinstr. 31, pt.

Schreibmaschinen, gebrauchte v. Mk. 75.— an Werner Löwenstein, Mariensr. 13, hochpart. Tel 5671.

Auf Kredit. Herbst- u. Winter-Ulster-Paletots Anzüge Kostüme, Mäntel Röcke Möbel Ganze Einrichtungen. Mässige Anzahlung Kleine Raten. N. Fuchs Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58 1., II., III. Etage. (687 Kredit nach auswärts.

Bettfelle mit Matratze für 22 M. z. vk. Spitze 15, Lad.

Gas- u. Elektr.-Beleuchtungskörper jed. Art, liefert neueste Muster; Kocher, Plätten rc.—Bill. Kaufpreise, auch bequeme Zeilzahlungen. C. G. Hölzke, Frankeltr. 7, Bahnhofsnähe, Hellgr. Dstg.-Mant. (Feldwebel-Pzm.), neu, Gr. 1.75, z. vk. Kollmannstr. 3a, W.

Guterh. Geldschrank z. verk. Offerten unter C. 4763 an die Expedition d. Blatt. *

Hängelampe (Messing) zu verkaufen Gräfenstr. 30, 1.*

Brillant-Collier, sowie silberne Herr.-Uhr mit Schlagwerk bill. z. vk.* Grünstraße 29, 1.

1 Ulster, 1 P. Langstiefel, mehr. andere Sachen z. vk. Blauchaarstraße 42.*

Fahrrad m. beschlagnahmefreien Reifen zu verkaufen (b4549) Reilstraße 123.

Guterh. Jüngl. Ulster bill. z. vk. Bauch, Tristan 31, II.

Ueber 200 Jahre alt. Bibel Kübnast, Streiberstr. 95.*

2 eleg. Jackenanzüge, 2 eleg. Winterüberzieh. 1.48. Militärstiefel, lackiert, gebr. Herrenschuhe billig zu verk. Schnitzer, 11, II. r.

Guterh. Tische u. Stühle, Waschst. m. Mpl. zu verk.* Naumann, Meckelstr. 14, I.*

Guterh. Damenmäntel, mittl. Figur, bill. zu verk.* Schmeerstr. 2, 3. II.

Für Sammler: Alt. Sonnenscher Atlas, ferner: 1 eis. Ofen, 1 eleg. Tisch, 1 gem. Palmenständ., 1 eich. Wanneibrett, 1 Schachtisch m. Fig., 1 grünes mahag. Sofa, 5 Stühle, 1 Barmige Gaskrone, 1 Gaskoch., quite neue Gänsefedern* zu verkaufen Dölau, Waldstr. 41.

Echte Steinmarder-Garn., fehl. Stola, gute Reitstiefel, Klaviertische billig z. vk. Moritzzwinger 3, II.

Bettst. nur Sonnt. 9—10.

2 Anzüge, gr. u. kr., 12 u. 15 M., 2 Ueberzieher, schw. u. grün, 10 u. 15 M., Sprgf.-Matr., 185×90, f. 18 M., alles gut erhalten, z. verk.* Friesenstraße 14, III.

Guterh. eis. Pumpe mit Rohren. Diemitz, Breitestr. 31

Guterhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen* Saalwerderstraße 3.

Gebr. Kinderbettstelle, 2 Spiritusöfen, 2 Kaffeemühlen, 2 Planen, 8 woll. Pferdedecken, Lederhaltern z. vk.* Kreuzstraße 1.

1 Wstl. schön. reif. Fliederbeeren (täglich frisch abgenommen), a Wsd. 20 M., hat abzugeben die Gärtnerei im Paradies.* Einige hundert Futterrüben* Zentner sowie Rübenkraut verk. A. Hoffmann, Diemitz, Wilhelmstr. 1.

Cellulosid-Rückstände, Abfälle u. Späne aller Art kauft zu höchsten Preisen a. Schmidt-Nannstiel Leipz.-Raschwitz, Tel. 35644.

1 prima Herr.-Anzug, Mahagony-Fahrrad, Jig.-Jg. erb. Schuhwichse Gr. 43, mod. Kostümrock, f. neu. trichterl. Grammoph. m. Platt. z. vk. Besicht. Sonntag H.-Trotha, Saalestr. 3. Dent.

Gelegenheitskauf! in neuen u. gebr. Möbeln all. Art zu billigst. Preisen verk. Fr. Strubel, Königstr. 28.

Phot. Apparat, 13×18, V.-S. mit Zub. bill. Zwingerstr. 9 p. l.*

Möbel! Gelegenheitskauf!! Speisezimmer, dunkel Eiche kurze Seit gebr., Bücherschrank, Schreibtisch, rund. Tisch, Ausziehtische, mit Decke, Schlafzimmer-Einrichtung, Küchenmöbel, Flurgarderobe, Standuhr, großes Oel-Bild, Teppich z. billig (6329 S. Rosenberg, Geiststraße 21, 1 Tr. Kein Laden.

Sofaleistchen abzugeben* Königsberg 6, r.

200—300 Ztr. Haferstroh in Diemen zu verkaufen.* Wilhelm Oemisch, Diemitz, Wilhelmstr. 16.

Knetmaschine, wenig gebraucht, billig zu verkaufen* Turmstraße 4.

Oefen, Herde in großer Auswahl billigst bei (a5067 Christian Glaser, nur Gr. Klausstr. 24. Fernruf 6178. Auf Firma achten!

Gutes braun. Kost., Gr. 44, z. vk. Weißenfelsstr. 19, 1.*

Handbefördersteinwagen, Handwag., 5 Ztr. Tragkr., zu verkauf. Torstr. 35.*

Weg. Raummangel zu vk.: guterh. Tafelklavier, pass. f. Anf., Preis 30 M. (F197 Bernhardstr. 44, 1. L.

Nähm. 20 M., Holzdachpappe 26 M. Drgnderstr. 15.

Militär-Schaft-Stiefel,

neue und getragene Schnürschuhe, Kinderschuhe, Pantoffeln verkauft zu billigsten Preisen a98 J. Sternlicht, Alter Markt 11, Hof links. — Tel. 1388. —

Fertige Sohlen aus Kernleder zusammengesetzt, verkauft billigst (a91 J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Fast neuer Gehrock-Anzug (schl. Figur), bl. Kaf.-Anzug, kr. Fig., eleg. Kost., Gr. 44, zu verk. Leipzigerstr. 48, I.

Dam.-Tuchjacke, ¾ lang, schwarz, sehr gut, bill. zu verk. Kl. Ulrichstr. 1, II. M.*

Klapp-Kamera, 9×12, neuest. Mod., mit Doppelanastigmat F. 6.8, f. 50 M. zu verkaufen. (4157 B. Lindner, Leipzig, Brüderstraße 39.

Prachtv. Rähmach. vorzüg. näh., zu verk. (3299 Rörchstraße, 16 1. l.

Prima Leiterwagen zu verkaufen Steinweg 5.*

2 Winterüberzieher (mit neu. Futter) billig zu verkaufen pk. Diemitz, Otto Stempstr. 1, II.

Gelegenheitskauf! Wohnungs-Einrichtung

alles für 975 Mark. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen-Einrichtung, verkauft (a495 Friedrich Pelleko, Geiststraße 25.

90 Stück leere Nor.-u. Weißbier-Flaschen, sowie 1 gebr. gut erh. Bettfedern m. Mark., z. vk. Seebenerstr. 40, II. lks. (9

Betrst. m. M. 25, Nachm. 35 M., alteri. Tisch, Stühle, Angora-Jäkin bill. Brunnenstr. 55 1. Hof.

Schlafzimmer, Nußbaum, Küche u. sonstige Möbel, gut erhalten, zu verk. (F246 Königstr. 66, II. links.

Anz., Gr. 46, Schuhe (44), Hut (54), Wonderlich, Feldflasche, Brdt., Grtl. usw., Grammoph. m. Pl. f. d. J. b. Sonnab. 5—8, Sonntg. 3—8 Kunzstr. 15, III. Gr. (6

Guterh. Selbstfahrer z. vk. Charlottenstr. 7, pt. (F247

Reparaturen von sämtlichen Oefen und Herden.

Anfertigung aller Schwarzblecharbeiten Erfrischer: Platten, Roste, Ringe. Christian Glaser, nur Gr. Klausstr. 24. Fernruf 6178. (b4585 Auf Firma achten!

Lattenzaun billig zu verkaufen (F239 Leipzigerstraße 63, II.

Bandsage, 800 mm Rollendurchmesser, Abrichtg., Hobel, Fräse u. Kehlmaschine, Fräsemasch., Langstechbohr- und Stemmmaschine, wie neu, z. verk. Gust. Kamprath, Kunz. Seitzlerstr. 26. (b

Pt. Gasöfchen, Kinderbomb., Hühnerstiefel, gr. Fuß, z. vk.* Kranichstr. 15, 1.

2000 m neues Feldbahngleis aus 65 mm hohen Schienen, 600 mm Spurweite, sofort preiswert zu verkaufen. Smoschewer & Comp., Leipzig, Bücherstrasse 11. hs14

Pferde

Frisch eingetroffen: Kleine und große Futterschweine (echte Hannoveraner) bis ca. 1 Zentner und darüber sowie verkauft Diemitz b. Halle a. S.* Von Sonntag früh an steht ein Transport

Kühe, Färsen und Bullen zum Verkauf. a02657 H. Strauß, Viehhandlg., Stumsdorf. Tel. Zörbig 41.

Hauptmann bis Mittwoch mittag einen großen Transport Bremer Läuferschweine im Grünen Hof Halle, preiswert zum Verkauf Nickel, Telephon 6297. ma69

Ein Transport (b4565 prima jg. Pferde dänischen u. hannoverschen Schlages, sind heute eingetroffen und verkaufe selbige mit voller Garantie preiswert. Franz Lüttich, Laucharstadterstr. 1. Telephon 2367.

Wer lahme Pferde hat, kurieste, wende sich an selbst erfolglos Albert Franze, Seifhennersdorf (Sachsen) 32. A. Franze's Kräuter-Salmiak ist eine hervorragende, langjährig bewährte Einreibung für Pferde, Kühe usw. gegen Lähmen u. Schäden der verschiedensten Art, wie Schinen- u. Nierenleiden, Schulterlähme, Nervenschlag, Drüse, Rheum. Verschlag, frischer Spatt, Galle, Schale, Kniescheibenschmerzen. Flechsen, Stollbeule, Ueberbeine, Verrenkungen, offene Wunden usw., auch bewährtes Mittel für Menschen bei Rheuma, Gicht und sonst. Gliederschmerzen. Flasche M. 3.75. Depot: Marien-Apotheke, Seifhennersdorf in Sa. 32.

Kleine Läufer und Absatzferkel abzugeben Angerweg 27, (a01 (Gartenvr.).

Futterschwein, zu verk. Merkliin Nr. 23. (*187

Stiftstraße, 8 Mon. s. vk. Leipzigerstraße 27, II.*

Junge Ziege zu verkaufen Delitz a. B. Nr. 96. (a3420

Achtung!! Kaninchen!! a 3.50, u. belegte Häsin vk. Kaninchenzucht, Reilstr. 123.

Junge Kuh mit Kalb zu verkaufen* Wendelstr. 12.

Kaninchen billig zu verk. Kl. Gotenstr. 3, part. lks. (a

Verschiedenes. Als Liebesgabe für die im Felde Stehenden eignen sich meine abwaschbaren Spielkarten mit Goldrecken. Spiel 1.20. Marke Bauer-Wäsche Wäschär, Kl. Berlin 2, 1 Tr., Ecke Sternstr.

Für die neue Wohnung. Grosse Neuheit! Elektrische Scheinwerfer-Taschenlampe leuchtet aus große Entfernungen, beste Lampe eines Feld! 5 Mk. (477 C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90. Mitgl. d. Rab.-Sp.-B.

Reformbad. Kl. Klausstr. 11, a. Markt. Telephon 5577. Elektr. Licht, sowie alle andere Bäder. Erstkl. Handbadeanst. Fußpflege. Gute Erfolge d. Krattigungskuren. (b01 Chr. Oelschlegel, Dipl.-Masseur.

Bettnässen, da Befreiung sof. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Institut „Aurora", Reichertshausen a. Im. 75 Bayern.

Künstliche Zähne Behandlung kranker Zähne. Vorzugsweise schmerzloses Zahnziehen soweit möglich. Hall. Zähn Heil-Anstalt (vorm. Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, II. Sehr mässige Preise. Fernruf 2363. (1164

Heilkranke jeweise Hautleiden finden erfolgreiche Behandlung in Apoth. Pecenstein Ambulatorium, 139 Weidenplan Nr. 9, I. Sprechst. tgl. a. 9—12, 3—5, außer Donnerstag u. Sonnabend Sprechzeit von 9—12.

Auf Abzahlung ohne Anzahlung Möbel, Polstermöbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Herren- und Damen-Kleidung, Wäsche, Teppiche, Gardinen, Kinderwagen Zahlungserleichterungen billigst. Eichmann & Co. Gr. Ulrichstr. 51 Eingang Schulstr. (a02

Kernleder-Sohlenschoner, macht Schuhsohlen unverwüstlich! Kein teures Besohlen mehr! Von jedem sofort anzubringen! 1.75 C. Müller Nachf., Federbldg. Leipzigerstraße 66.

Saatgetreide! (ortsrein und echt) Petkuser Roggen (ausverkauft) Strube's Dickkopf-Weizen Strube's General-Stocken (ausverkauft) verkauft Rittergut Prussendorf b. Zörbig, Kreis Bitterfeld. (1115 Anerkannte Saatgutwirtschaft.

Schweine-Versicherung. In Anbetracht der großen Verlustmöglichkeiten ist die Versicherung von Schweinen eine unbedingte Notwendigkeit. Man wende sich wegen Abschluß solcher Versicherung an die Halensia, Viehversicherungs-Gesellschaft a. G., Halle a/S., Wettinstraße 29. — Fernruf 6013. (a202

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191610078/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Marthel Langhammer
Kurt Franke, Lehrer

grüssen als Verlobte.

Wittenberg, Höhnstedt, Oktober 1916. a02665

Statt Karten.

Margarete Preetzmann
Walther Staege

Verlobte.

Halle a. S. Berlin-Steglitz.

Als Vermählte empfehlen sich

Paul Arendt
Maria Arendt
geb. Marquardt.

Halle a. S. — Sangerhausen, den 7. Oktober 1916.

Rich. Paul Bärwinkel
Elsa Bärwinkel geb. Haase

Vermählte.

Halle a. S., Geiststrasse 5.

August Frister
Else Frister geb. Probst

a3433 Vermählte

Calbe a. S., Halle a. S., den 26. September 1916.

In dankbarer Freude zeigen die Geburt ihres zweiten Kriegsjungen an

Pfarrer Karl Röhrig-Potsdam
und **Frau Else geb. Droysen.**

Halle (Saale), Wettinerstrasse 9, den 5. Oktober 1916. h04088

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Stammhalters

zeigen ergebenst an h4576

Regierungsbaumeister **Achilles,**
z. Zt. Leutnant d. Res. im Felde,
u. Frau **Clara Achilles** geb. Ulrich,
z. Zt. Halle a. S., Priv.-Abt. d. Univ.-Frauen-Klinik, Magdeburgerstrasse.

Halle, d. 6. Okt. 1916, Blumenthalstr. 22.

Verspätet, da wir auf bessere Nachricht hofften.

Am 7. Sept. fand 4 Tage vor seinem 20. Geburtstag in schweren Kämpfen unser innigstgeliebter Sohn und Bruder, der Füsilier

Fritz Schumann

im Gren.-Rgt. König Friedr. III., 2. Schles. Nr. 11, Füs.-Bat. den Heldentod fürs Vaterland.

Dies zeigen schmerzerfüllt an die tieftrauernden

Eltern u. Geschwister Schumann.

Halle a. S., Wolfstr. 21.

Er ging von uns mit frohem Herzen,
Er hoffte auf ein Wiedersehn.
Noch grösser sind nun unsere Schmerzen,
Da dieses kann nicht mehr geschehn.
Er war so jung und starb so früh,
Doch wir vergessen seiner nie,
Nun schlummere sanft, geliebter Sohn!

Am 19. September starb den Heldentod für das Vaterland nach schweren Kämpfen unser innigstgeliebter herzensguter Sohn und Bruder

Walter Leu

im gerade vollendeten 25. Lebensjahre.

Halle (Saale), 7. Oktober 1916.
Wegscheiderstr. 26.

Im tiefsten Schmerz
Familie Georg Leu.

Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht aus dem Felde, dass unser einziger lieber Bruder, Schwager und guter Onkel, der

Maurermeister und Architekt

Curt Lucke

Unteroffizier der 2. Feld-Pionier-Komp.

den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat

Halle a. S. u. Leipzig.

In tiefer Trauer
Agnes Jordan geb. Lucke,
Elisabeth Klotzsch geb. Lucke,
Werner Jordan, z. Z. i. russ. Gefang.,
Th. Paul Klotzsch, z. Zt. im Felde,
Curt u. Ursula Jordan,
Irmgard Klotzsch.

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss starb am 25. September durch Granatschuss den Heldentod, für sein Vaterland unser lieber herzensguter Sohn und Bruder, mein inniggeliebter Verlobter

Dr. phil. Rudolf Helmke

Leutnant d. Res. im 26. Pionier-Batl., Ritter des Eisernen Kreuzes II. Kl.

Magdeburg, Tettenborn, Halle a. S.

Robert Helmke
Artur Helmke, Pfarrer
Emmy Pabst

In den schweren Kämpfen in Feindesland starb den Heldentod für sein geliebtes Vaterland unser heissgeliebter Sohn und Enkel, unser einziges Kind

stud. germ. et philol.

Kurt Thielicke

Leutnant der Res. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 36, Führer des 1. Inf.-Pionier-Zuges, im blühenden Alter von 21¾ Jahren.

Als Kriegsfreiwilliger eilte er begeistert am 8. August 1914 zu den Fahnen, am 1. Oktober 1916 endete ein Brustschuss sein tatenreiches, junges Leben.

Halle a. S., den 6. Oktober 1916. x188

Die tiefgebeugten Eltern
Vorschullehrer Paul Thielicke und Elise geb Hahndorf.

Unerwartet erreichte uns heute die Trauerbotschaft, dass mein innigstgeliebter, hoffnungsvoller, jüngster Sohn, unser herzensguter Bruder

Erich Ebermann

Kriegsfreiwilliger, Unteroffizier in einem Magdeburg. Infanterie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

auf dem Felde der Ehre am 28. September durch Schrappnellschuss im Alter von 28 Jahren gefallen ist. e849

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 84, den 6. Oktober 1916.

In tiefstem Schmerz
Kaufmann **August Ebermann,** Oberleutnant a. D.,
Kaufmann **Franz Ebermann,**
Stadtrat **Arthur Ebermann,** Oberleutnant d. R.,
z. Zt. im Felde. e849

Tiefergriffen hat uns die überaus traurige Nachricht, dass der jüngste Sohn und Bruder unserer Herren Chefs, der

Kriegsfreiwillige, Unteroffizier

Herr Erich Ebermann

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

den Heldentod für sein Vaterland starb.

Der Tapfersten einer, mit reichen Gaben des Herzens und Geistes ausgestattet, war es ihm nicht mehr vergönnt, die liebe Heimat wiederzusehen.

Wir betrauern sein allzu frühes Hinscheiden sehr und werden sein Andenken stets hoch in Ehren halten.

Das gesamte Personal der Firma
H. Schnee Nachf., A. & F. Ebermann.

Am 30. September d. J. starb an den Folgen seiner schweren Verwundung den Heldentod fürs Vaterland unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Einjähr.-Gefreite

Kurt Lüdloff

Justizanwärter

im Alter von 22 Jahren.

Halle a. S., Könnern und Goa, den 6. Okt. 1916.

In tiefem Schmerz
Gustav Lüdloff u. Frau Marta geb. Schubert,
Else Splettstößer geb. Lüdloff,
Erich Lüdloff, z. Zt. Zivilgefangener in Goa,
Alfred Lüdloff,
Otto Splettstößer, z. Zt. im Felde.

Dem schrecklichen Weltkrieg zum Opfer fiel am 30. September auch unser lieber Bruder, Schwager und herzensguter Onkel

Friedrich Ballschuh

im 28. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Familie Strenber, Halle a. S.
Familie Thiele, Krimpe
und 3 Brüder i. Felde.

Fr. z. St. 14. 10. 8 I Ock. u. Wahl. x203 | **3 D.** 13. 10. 8¼ F. K. V. V. K. H. x184

Den Heldentod für sein geliebtes Vaterland starb am 20. September mein lieber Sohn, unser unser treuer Bruder, der Gefreite

Ehrhardt Rothe

im Inf.-Regt. 42
Inh. d. Eif. Kr. II. Kl.
im Alter von 24 Jahren.

In stiller Trauer
J. Rothe u. Geschwister
nebst Angehörigen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Franz Kissig

sagen wir allen Verwandten u. Bekannten, welche seinem Sarg mit Blumen schmückten und ihm die letzte Ehre erwiesen, herzlichen Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Bub für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Verein ehemal. 66er für das ehrenvolle Geleit und dem Tischlermstr. W. Jähnke für seine Bemühungen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Verein ehem. 36er.

In den letzten schweren Kämpfen erlitt den Heldentod unser hochverehrtes Mitglied, der Königl. Amtsgerichtsrat in Zeitz

Herr Ernst Trappe

Hauptmann d. R. u. Bataillonsführer im R.-L.-R. 36, Ritter des Eisernen Kreuzes II. u. I. Klasse.

Sein Andenken wird im Verein dauernd in Ehren gehalten werden. h04075

Halle a. S., im Oktober 1916. **Der Vorstand.**

Am 2. Okt. verschied an den Folgen seiner im Kampfe für unser Vaterland erlittenen Verwundung mein inniggeliebter Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, der Landsturmmann

Max Prill

in einem Lazarett zu Worms am Rhein.

In tiefstem Weh
im Namen aller Hinterbliebenen
Hedwig Prill, geb. Keil.

Die Beerdigung findet Sonntag 12 Uhr in Halle auf dem Gertraudenfriedhofe statt. x194

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Allen lieben Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, dass mein herzensguter lieber Mann, unser lieber Bruder und Schwager x206

Wilhelm Zemisch,

Steuererheber,

gestern vormittag plötzlich und unerwartet im Alter von 52 Jahren verschieden ist.

In tiefstem Schmerz
Frau Anna Zemisch,
Friedrichstr. 19.

Beerdigung findet Dienstag vormittag 11 Uhr von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Heute nachmittag 1½ Uhr starb unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Großmutter und Schwester

Frau Ww. Lina Hansen.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Rudolf Hansen
Thaerstraße 5, I.

Halle a. S., Forst i. L., Berlin, den 6. Oktober 1916.

Die Beerdigung findet Montag, nachmitt. 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Freitag abend ½10 Uhr rief Gott der Herr unsere inniggeliebte teure Schwester, Schwägerin und Tante

Frl. Emma Gänsicke

in ihrem 58. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit.

Halle a. S., Köln a. Rh., Wolfen b. Bitterfeld.

In tiefem Schmerz
die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen

Friedrich Lange

sagen wir allen für die bewiesene Teilnahme herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Wernicke für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Oberlehrer Schiritz und der Schuljugend für ihren Gesang.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Lange, Paffendorf.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meiner lieben Tochter, Schwester, Nichte und Cousine, meiner lieben Braut, ist es uns nur auf diesem Wege möglich, allen denen zu danken, welche sie zur letzten Ruhe geleiteten. Herzlichen Dank Herrn Pastor Gaffert sowie ihrem werten Chef und dem gesamten Personal der Firmen Münzel u. Warnecke und allen ihren lieben Freundinnen.

Die trauernden Hinterbliebenen
Wwe. Anna Kandt, geb. Zwarg,
Willy Hunger, z. Zt. im Felde.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme an unserem so herben Verluste sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzinnigsten Dank.

Halle a/S., 5. Okt. 1916.
Familie K. Ferrari.

Gestern morgen entschlief nach langen, schweren Leiden mein lieber Mann, unser Vater, Schwiegervater und Großvater, der Maurer

Paul Gröst

im Alter von 51 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Gröst nebst Kindern.

Zahn-Atelier
Halle a. S., Geiststr. 5, I.
Alb. Loewenstein prakt. Dentist.
Sprechst. 8-1, 2-7, auch Sonntags.
Langj. Praxis. Auswärt. künstl. Zähne u. Plomben in kürz. Zeit.

Tapeten
Neuheiten 1916.
Billige Preise.
Verlangen Sie Musterbuch.
Tapetengeschäft Moritzzwinger 14.
Tel. 5008. 1106

Hebamme 180
Klepsch, Berlin, Jahnstr. 11
Sprechstunde 9. Uebern. Aufnahme

Max Helbig
geprüfter und vereidigter Bücher-Revisor,
x297 **Telephon 3306,** wohnt jetzt
Ludwig Wuchererstrasse 8, Haltestelle Lessingstrasse.

Unsere Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet.

Fern von seinen Lieben starb den Heldentod fürs Vaterland mein lieber Sohn, unser einziger lieber Bruder, mein lieber Mann, unser guter Vater, Onkel und Schwager (a02648

Karl Nietschmann

wenige Tage vor seinem vollendeten 28. Geburtstage. (a02648

Dies allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Naumdorf, 6. Okt. 1916.

In tiefstem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Nietschmann.
Familie Krüger.

Die Liebe hört nimmer auf.

---

80 Pfg.
Kopfwäsche
mit Frisur. (119
Zöpfe in größter Auswahl v. 3 M. an
Zopf-Siebert,
nur Leipzigerstr. 33 u. 79, I.

Noch ohne Preis-Erhöhung.
Herren-, Speise-, Schlaf-, Wohnzimmer-Einrichtungen
in grosser Auswahl und bekannter Güte.
Th. Pollak,
Möbelfabrik,
Gr. Ulrichstr. 3.

Koffer.
Lederwaren.
Grösste Auswahl!
Damen-Geld-Brief-Zigarren-**Taschen** gut. Leder, bill. Preise
Heh. Krasemann,
Nur Schmeerstr. 19.
h4566

Schmierseife.
Bester Ersatz dafür, gut schäumend, kein Ton oder dergl.; reinigt vorzüglich! a Zentner Mk. 70, ½ Ztr. Mk. 38, 20 Pfund-Eimer Mk. 18.

Stückenseife.
Bester Ersatz dafür in ¼ Pfd.-Stücken, reinigt sehr gut! Kiste enthaltend 200 Stück Mk. 22, 100 St. Mk. 12. Seifenversand **C. Cobbenz,** Berlin-Schöneberg, Prinz Georgstr. 2.

Zahn-Praxis Hans Schmidt
Leipzigerstrasse 12,
schräg gegenüber der Ulrichskirche.
Künstliche Zähne,
h04097
Goldkronen, Stiftzähne, Brückenarbeiten, Plomben.

! Reinigt das Blut!
Altbewährt ist Hennigson's
Birkenrindentee Mk. 1.50
bei Gicht und Rheuma. 1100
Bahnhofs-Apotheke.

Um zu räumen, da Besitzer im Felde, empfehle billigst: Hochstamm-Rosen mit starken Kronen, Himbeeren, immertragende, verschiedene Stachelsträucher.
Biesnerk,
Gärtnerei, Canenaerweg.

Maler- u. Tapezierarbeiten übernimmt f219
W. Rebhuhn, Leipzigerstr. 53.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191610078/fragment/page=0008

Aus der Umgebung.

g. **Aus dem Saalkreise**, 6. Oktober. (Sprießende Saaten.) Immer leerer wird es in den Fluren an Erntesrüchten. Die Stoppeln sind meist gestürzt und von neuem begegnet man grünenden Flächen frischer Winterfaaten von Raps und frühzeitig bestelltem Roggen; auch die anfänglich rötlich schimmernden Sprossen von Weizen sind schon anzutreffen; merklich heben sich alle diese frisch aussehenden satten Saatflächen von den übrigen ab. Der Samen ist bei der vorhandenen Fruchtbarkeit gut aufgegangen und die Pflänzchen entwickeln sich kräftig, so daß der Stand ein befriedigender ist. Schäden durch Ungeziefer und Mäusefraß drohen erfreulicherweise nicht.

g. **Burg i. A.**, 6. Oktober. (Versuchter Einbruch.) Um sich vor einem befürchteten Gefügelbiebstahle zu sichern, hatte ein hiesiger Haushaltungsvorstand sich einen hiesigen Hund beschafft. Trotzdem drangen Langfinger nächtlicherweile in das Gehöft ein und versuchten die Ställe zu erbrechen, wie die vorhandenen Spuren ergaben. Offenbar war es den Eindringlingen darum zu tun gewesen, erst den Hund unschädlich zu machen; denn dieser ist aus dem Zwinger herausgeholt worden und spurlos verschwunden. Wie die Entführung möglich war, bleibt ein Rätsel.

g. **Gröbers**, 6. Oktober. (Treibjagd.) Gestern fand in den Feldmarken Schwoitsch, Großkugel und in einem Teile der hiesigen Flur bis zum Weßmarschen Wege Treibjagd statt; in den drei ersten Treiben wurden 185 Hasen zur Strecke gebracht und im letzten Treiben noch gegen 50 Stück.

g. **Mögliß**, 6. Oktober. (Neubesetzung der Pfarrstelle.) Die durch den Weggang des Pastors Hartwich erledigte Pfarrstelle ist neu besetzt worden. Vom Konsistorium ist Pfarrer Wahn aus Freist für die hiesige Stelle berufen und bestätigt worden.

* **Weßmar**, 6. Oktober. (Auszeichnung.) Dem Trompeter Eisenachtmeister Karl Stolle, Sohn des von hier gebürtigen Königl. Vorschlossers K. Stolle, wurde das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen. Das Militär-Dienstauszeichnungskreuz I. Klasse erhielt er im Februar 1915.

* **Bennstedt**, 5. Oktober. (Der Opfertag für die Flotte), an dem die Ortsgruppe Bennstedt auf Anregung des deutschen Flotten-Vereines im hiesigen Orte sowie an den benachbarten Orten Cölme und Köchstedt eine Sammlung durch junge Damen veranstaltete, erbrachte den stattlichen Betrag von 308,90 Mark (Bennstedt 192,10 Mark, Köchstedt 76,80 Mark und Cölme 40 Mark).

* **Artern**, 5. Oktober. (Flottensammlung. — Kriegsanleihe. — Erhöhung der Beamtengehälter.) Bei der Sammlung für die Flotte sind hier im ganzen 3218 Mark eingekommen. Auf der hiesigen städtischen Sparkasse wurden 231 300 Mark, auf dem Bankverein 1 306 600 Mark und auf der Post 64 900 Mark, zusammen also 1 602 800 Mark für die 5. Kriegsanleihe gezeichnet. — Die städtischen Behörden wollen die Gehälter der städtischen Beamten erhöhen und haben eine Kommission eingesetzt, welche die Gehälter prüfen und dann Aufbesserungsvorschläge machen sollen.

* **Kelbra** (Kyffh.), 5. Oktober. (Auszeichnung.) Vizefeldwebel Karl Benkenstein, Sohn des Knopfmachers Karl Benkenstein, Ritter des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse, wurde mit der sächsischen Friedrich-August-Medaille ausgezeichnet.

* **Landsberg**, 6. Oktober. (Die Diebstähle) von Nahrungsmitteln nehmen bedeutend zu. In einer der letzten Nächte wurden dem Gutsbesitzer E. Bruch hier acht 12 bis 15 Pfund schwere Gänse im Werte von etwa 300 Mark gestohlen. Die Diebe haben die Gänse gleich in dem angrenzenden Garten abgeschlachtet. Zwei Gänse haben sie zurückgelassen. In vergangener Nacht haben Diebe aus der Gutswirtschaft der Frau verwitweten A. Franke in Kockwitz ein Kalb gestohlen und in dem angrenzenden Gehölz abgeschlachtet. Auch hier fehlt jede Spur der Diebe.

* **Freyburg**, 6. Oktober. (Verschiedenes.) Auf unserem Wochenmarkte kosteten 3 Käse 60 Pf., ein Ei 25 Pf., ein Bündchen Möhren 10 Pf., 4 Köpfe Kohlrabi 15 Pf., ein Kopf Wirsing oder Kraut 15 bis 25 Pf., Sellerie 15 Pf., eine Kohlrübe Kraut 15 bis 25 Pf., ein Pfund Zwiebeln 20 Pf., Tomaten 40 Pf., ein Schock Pflaumen 25 Pf., ein Paar Korbschweine 18 bis 30 Mark. — Der Sonntag brachte hier für die Flotte 638,49 Mark ein.

Das 250 Einwohner große Dorf Thalwinkel brachte für die Gefangenen 120 Mark zusammen und in Gleina lasen die Schulkinder Aehren, deren Erlös von 35 Mk. an das Rote Kreuz abgeliefert wurde. In Obermünsch sammelten junge Mädchen in den Häusern außer Wäschestücken noch 138,65 Mark als Erntedankfestspende, die durch das Magdeburger Liebesgabendepot an die kämpfenden Truppen weitergegeben werden sollen, nachdem für das Feld erfreuende und praktische Sachen gekauft worden sind.

* **Sangerhausen**, 6. Oktober. (Mit Salzsäure vergiftet sich) das Dienstmädchen Thekla Jonas in Wickerode; es erlitt schwere Verbrennungen in der Mundhöhle, Speiseröhre und dem Darmkanal. Die Verunglückte wurde in die Klinik nach Halle gebracht.

* **Nienburg**, 5. Oktober. (Um ein paar Kohlrüben.) In der Frühe des Erntedankfestes stahlen H. und St. von der Wehlitzer Flur Kohlrüben und wurden hierbei vom Feldschutzmann ertappt. Als die Gestellten dem Anruf nicht folgten, gab der Polizist Schrotschüsse auf sie ab. Hierbei wurde St. schwer und H. leicht getroffen. Der erstere ist z. Zt. Pionierunteroffizier und wurde dem Bernburger Lazarett zugeführt, wo es fraglich erscheint, ob er mit dem Leben davonkommt.

* **Weißenfels**, 6. Oktober. (Den 95. Geburtstag) feiert heute Amtmann E. König. König war einer der ersten Pioniere in der Arbeit für landwirtschaftlichen Zusammenschluß; am 13. März 1847, also vor sieben Jahrzehnten, hat er als Besitzer von Raschwitz bei Bad Lauchstedt den ersten landwirtschaftlichen bäuerlichen Verein gegründet, im Weißenfelser Kreise im Jahre 1878 den zweiten.

* **Cöthen**, 5. Oktober. (8-Uhr-Ladenschluß an den Sonnabenden.) Auf Antrag der Mehrzahl der hiesigen Geschäftsleute ist jetzt seitens der herzogl. Regierung auch für die Sonnabende der Schluß der Verkaufszeit auf 8 Uhr abends festgesetzt worden, während bisher die Läden bis 9 Uhr offen gehalten werden durften. Nur die Sonnabende vor den Festtagen sollen eine Ausnahme bilden. Auch die Sonntags-Verkaufszeit ist auf Antrag von der Behörde gekürzt worden.

Sport-Nachrichten.

Sport des Sonntags.

Die jetzt rasch zu Ende gehende Rennzeit bringt noch an drei Plätzen wichtige Entscheidungen im Flach- und Hindernissport. Die Rennen zu Karlshorst werden sich, trotzdem beim Streichungsentscheid 42 Pferde ausscheiden, wieder durch starke Felder auszeichnen. Im Mittelpunkt steht das Schmidt-Pauli-Erinnerungs-Rennen, in welchem unsere besten inländischen Steepler über die 5500 Meter lange Karlshorster Hauptbahn galoppieren müssen. Von den zwölf voraussichtlichen Bewerbern haben sich in letzter Zeit Lordos, Seeadler, Adamant und Nissa ausgezeichnet, unter denen sich auch das Ende abspielen sollte. Falls Lordos den schweren Kurs glatt überwindet, muß man in ihm auf Grund seiner in Karlshorst und Dresden errungenen Erfolge den aussichtsvollsten Bewerber für das 20 000-Mark-Rennen erblicken. Im Walfahrts-Preis wiederholt eine Reihe guter dreijähriger Hindernispferde das Hoppegarten Derbyrennen der Dreijährigen. Wacholder, der damals gegen Moliere gewann, trägt zwar etwas hohes Gewicht, sollte aber trotzdem bei glattem Verlauf schwer zu schlagen sein. Auch der Preis von Lichtenberg verspricht durch die Teilnahme guter älterer Pferde einen interessanten Verlauf zu nehmen. Der gut auf dem Posten befindliche Tue General hat besonders Caliban und Radiß Rouge gegen sich. In den übrigen Konkurrenzen verdienen Bajadere, Cathal, Graziosa und auf Brian Boru Beachtung. Die zweitägigen Rennen in Frankfurt a. M. erreichen mit dem Goldpokal als Hauptnummer ihren Abschluß. Trotz des wertvollen Preises von 25 000 Mark sind nur Antivari (Arzsibald), Carneol (Schmidt), Cros (Schäffe) und Differenz (Meßenberger) am Start zu erwarten. Nach seinem leichten Siege im Hertzfeld-Rennen dürfte Antivari schwer zu schlagen sein. Im Niederwald-Rennen erscheint der Gradiger Strubel nach seinem Siege im Realitäts-Rennen zu Hoppegarten wieder an der Oeffentlichkeit. Der Ruage-Sohn hat in Signorelli, Pia und Blätterteig ernste Gegner zu schlagen. In den übrigen Rennen ist auf Karlchen, Schöne Mignon, Girlande und Jungtürke hinzuweisen. Der Schlußtag in Düsseldorf wartet wieder mit stark besetzten Flach- und Hindernisrennen auf. Das Düsseldorfer Hürdenrennen sollte sich am Ende zwischen Gübert, Kantata, Schalk, Ceres und Fortior abspielen. Das Oktober-Handicap müßte Was ihr wollt gegen Kämpfer gewinnen können. — Der Radsport findet bei der günstigen Witterung noch immer eine Fortsetzung. Im Sportpark Treptow kommt ein Stundenrennen zum Austrag, in welchem Stellbrink seiner Herausforderung gemäß den im entgegentretenden Schipke Lewanow und Janke eine Runde vorgibt. Ferner bestreiten Rauke, Kutschkow und der Straßburger Böschlin ein 25-Kilometer-Rennen. Auch in Hannover gelangen Dauerrennen zum Austrag, in welchen sich Willy Lorenz zum ersten Male als Steher versucht. Seine Gegner im Großen Herbstpreis über 10, 20 und 30 Kilometer sind Günther, Nettelbeck und Krupkat. Auch im Fliegerrennen wird Lorenz neben Arend, Bremer und Bader an den Start gehen. — Der Fußballsport wartet mit einem großen Ereignis auf. Zum ersten Male seit Kriegsausbruch finden die Spiele um den vom deutschen Kronprinzen gestifteten Pokal wieder statt, an welchen bekanntlich sämtliche Landesverbände des Deutschen Fußball-Bundes teilnehmen. In der Vorrunde stehen sich die Mannschaften des Verbandes Brandenburgischer Ballspielvereine (Berlin) und von Nordostdeutschland in Stettin, ferner von Nord- und Westdeutschland in Hamburg und endlich von Mittel- und Südostdeutschland in Breslau gegenüber. Süddeutschland ist spielfrei. — Die Berliner Halleen-Schwimmfeste werden mit der Wohltätigkeits-Veranstaltung des Schwimmklubs Friesen in der Städtischen Badeanstalt eröffnet. Ferner veranstaltet in Halle der Arbeiter-Schwimmverein in der Städtischen Schwimmanstalt ebenfalls ein Wohltätigkeits-Schwimmfest.

Radsport.

* **W. Lorenz als Dauerfahrer.** Der bekannte Sechstagefahrer wird sich am Sonntag bei den Nahrennen zu Hannover zum ersten Male in einem Rennen mit Motorführung versuchen. Seine Gegner in dem in drei Läufen über 10, 20 und 30 Kilometer führenden Großen Herbstpreis sind Günther, Nettelbeck und Krupkat.

Fußballsport.

Die Hallischen Fußballspiele am 8. Oktober:

* **Sportplatz am Zoo.** Halle 96 gegen Borussia. Der Ausgang des Spieles ist für beide Vereine von entscheidender Bedeutung. Beide Mannschaften sind in den Verbandsspielen noch ungeschlagen. Halle 96 steht an der Spitze der Tabelle mit drei gewonnenen Spielen und führt mit 6 Punkten vor Borussia, dem Gaumeister, der mit zwei gewonnenen Spielen und einem unentschiedenen Spiele auf 5 Punkte gekommen ist. Ein Sieg der Borussen in dem morgenden Spiele würde Halle 96 von der Spitze verdrängen, während durch eine Niederlage der Borussen der 96er ihre führende Stellung im Gau noch mehr festigen würden. Beginn des Wettspieles 4½ Uhr. Vorher spielt 96 II gegen Germania I-Merseburg. Beginn 2½ Uhr.

Hohenzollern-Sportplatz. Die 1. Mannschaft Hohenzollerns empfängt den Verein für Bewegungsspiele-Merseburg zum Austrag des fälligen Verbandsspieles um die Kriegsmeisterschaft im Saalegau. Die Merseburger Mannschaft spielt zum ersten Male in Halle und hat auf eigenem Platze in den Spielen gegen die anderen hiesigen Vereine bisher ganz annehmbare Erfolge erzielt. Beginn 4 Uhr. Vorher werden sich Hohenzollern II und Minerva II ein Uebungsspiel liefern.

Sportfreundeplatz. Sportfreunde I gegen Preußen I-Merseburg. Verbandsspiel, Anfang 4½ Uhr.

Fortunaplatz. Sportfreunde II gegen Fortuna I-Dölau. Verbandsspiel, Anfang 4½ Uhr.

Sportfreunde III spielt in Merseburg gegen V. f. B. II.

Rudersport.

* **Hallischer Ruderverein „Wallberg“.** Der Lichtbildervortrag „Das Kanu“, der vor 14 Tagen infolge Störung in der elektrischen Lichtleitung leider abgebrochen werden mußte, findet nunmehr morgen abend ½8 Uhr im Bootshause des genannten Vereins statt. Die Ehrenkarten und Eintrittskarten, die für den ersten Vortrag am 24. September bestimmt waren, haben Gültigkeit.

* **Die Ruder-Gesellschaft von 1874, e. V.**, Bootshaus Peißnitz, beabsichtigt am Sonntag, den 8. Oktober 1916, nachmittags 3 Uhr, an ihrem Bootsplatz das diesjährige Abrudern, verbunden mit einer Schüler-Ruder-Regatta, abzuhalten.

Schwimmsport.

* **Auf das Wohltätigkeits-Schwimmfest**, das morgen nachmittag 3½ Uhr vom hiesigen Arbeiter-Schwimmverein im Stadtbad stattfindet, sei hier nochmals hingewiesen.

Schach.

* **Der Tarrasch schlägt Mieses im Schachwettkampf.** Der Schachwettkampf Tarrasch—Mieses, der im Berliner Reichstag-Palast zur Austragung kam, hat nunmehr mit dem Siege von Dr. Tarrasch geendet. Tarrasch war von Anfang an seinem Gegner, der allerdings unter starker Erkältung zu leiden hatte, überlegen und siegte mit 7 von den 13 gespielten Partien, während Mieses nur zwei gewinnen konnte; vier endeten unentschieden.

1122

SPEZIAL MARKEN

Bisam 24
Bayern Hiebe 36
Riffmeister 34
Reichsadlet 50
Attacke 60

Der Haarverbesserer „Jugentin“

ist ein Kopfwasser, welches ergrauten und verblichenem Haar eine schöne, glänzende Farbe wiedergibt. **Jugentin** dunkelt allmählich und bewährt sich vorzüglich bei Kopfschuppen und dem häufig damit verbundenen Haarausfall. — Flasche Mk. 2,50. Verkaufsstellen: **Bahnhofsapotheke, Delitzscherstr. 92, Max Ott, Drogerie, Steinweg 26, C. Klappenbach, Große Ulrichstrasse 41.** in **Merseburg** bei **Otto Stieberitz**, Friseur, **Gotthardtstrasse 32.** 197

Meine
Leistungsfähigkeit in modernen Kostümen
möchte ich durch die 3 Beispiele beweisen **ohne Bezugsschein**

Blaues Jackenkleid

Blaues wollnes Jackenkleid
„Gertrud“
Jacke auf Halbseidenserge
genau wie Bild
25.00

Blaues Jackenkleid

Blaues wollnes Jackenkleid
„Gudrun“
Jacke auf Halbseidenserge
genau wie Bild
38.00

Blaues Jackenkleid

Blaues wollnes Jackenkleid
„Gustel“
Jacke auf Halbseidenserge
genau wie Bild
52.00

„Gertrud“ Kriegsjahr 1916 genau w. Bild 25.00 — „Gudrun“ Kriegsjahr 1916 genau w. Bild 38.00 — „Gustel“ Kriegsjahr 1916 genau w. Bild 52.00

Bei mir können Sie in gewohnter Weise vorteilhaft kaufen!

Nach wie vor 5% in Marken des Rabatt-Spar-Vereins!

M. Schneider, Halle a. S. Leipzigerstr. 94

Nach wie vor 5% in Marken des Rabatt-Spar-Vereins!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191610078/fragment/page=0009

Wildunger Helenenquelle

Echtes Wildunger Salz existiert nicht
Man meide die Nachahmungen

bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei

1915 Besuch 9303 — 1915 Flaschenversand 1 800 738.

Haupt-Depot in Halle a. d. S.: Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104.

Offene Stellen

Männliche

Geübte Schlosser und Klempner
für Apparatebau sofort gesucht. Kriegsbeschädigte werden berücksichtigt 115
Maschinenfabrik für Elektrotechnik, Königstraße 58.

Leute zum Rübenabtopfen
stellt sofort ein b04063
Städt. Landgut Gimritz.

Suche zum 1. Novbr. einen militärfreien
Verwalter,
kann auch Kriegsbeschädigter sein
Amtsrat Weste,
Domäne Kliegen, bei Cöthen in Anh.

Kräft. Arbeiter,
speziell an Oefen geeignet, für dauernde Beschäftigung gesucht 118
Kupferwerk Trotha.

Eisenarbeiter
werden sofort eingestellt
Theodor Richter,
a25 Barfüßerstr. 18/19.

Klempner u. Installateur sof. ges. Gr. Steinstr. 35. *
Junge Männer bilde ich mit günst. Beding. als gewissenhafte a165
Kraftwagenführer aus. Hallesche Automobil-Zentrale, Gerbstr. 31.

Kaltbrenner
für Schachtöfen, ein wirklich praktisch erfahrener Mann, der auch evtl. mit Zementkalk-Kugelmühlen Bescheid weiß, in leitender und bezahlte Stellung sofort gesucht. Freie Wohnung u. Heizung. Angebote mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften an
L. Wittenberg & W. Moneke, Braunschweig. a3402

Knechte, verheir., kräftig, Mädchen sof. u. 1.11. **Richard Renner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Friedrichstr. 3.

Gesucht zum 1. Jan. 1917 ein zuverlässiger, tüchtiger
Schafmeister
für Zuchtschäferei auf Vorwerk. Gut Lohn u. Deputat. Zeugnisabschriften an
Lücke, Rittergut Rolsch bei Bitterfeld. a02601

Zum baldigen Antritt wird ein tüchtiger und gewissenhafter (a3422
Masseur und Bademeister
gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch, u. Zeugnisabschriften an die Kur- und Badeanstalt von R. Neumerkel, Cöthen, Anh.

Arbeiter
für Holzbearbeitungs-Maschinen stellen sofort ein
Otto Poege & Co., a190 Fürstenfabrik.

Rohrleger
für Stahlmuffenrohrleitung (Kriegsarbeit) gesucht. a3362
Gebrüder Hamann, Magdeburg, Forstweg.

Einen tüchtigen
Hausdiener
sucht sof. bei hoh. Gehalt
Müllers Hotel, Merseburg. a2654

Dame oder Herr
für Buchführung 2c. gesucht Halbe Tage. a2663
Franz Kohl, Niemberg.

Erdarbeiter
werden eingestellt auf mein Baustelle Straße Neuwerk
Hermann Knoechel Nachf.
Alfred Feurer, Tiefbau- u. Eisenbahnbau, Hoch- u. Glasverglasung.

Tücht. Tischler u. Tapezierer 1. dauernde Arb. ges. (+209
Br. Strubel, Königstr. 28.

Kantinenwirt für Großbetrieb gesucht
In unserem Erholungsheim soll der Verkauf von Getränken und die Wirtschaftsküche für 2000 Personen zusammen oder getrennt verpachtet werden. Arbeiterzahl 7000. Bierumsatz 4000 hl.
Nur kautionsfähige und arbeitsfreudige Fachleute kommen in Frage.
a0265
Rheinische Metallwaren- & Maschinenfabrik Abteilung Sömmerda (Prov. Sachsen).

Schlosser u. Schmiede
für dauernde Arbeit stellen ein a163
F. Zimmermann & Co., A.-G.

Former, Modelltischler, Modellschlosser
für dauernde Arbeit stellen ein
Prinz-Carlshütte, Rothenburg a. S.
Billige Wohnungen und Ackerland. — Umzugskosten werden vergütet. a164

Suche sofort bei hohem Lohn tüchtige 194
Maschinenschlosser.
G. L. Eberhardt, Maschinenfabrik, Merseburgerst. 155.

Selbständigen Schmied
für Winkel- u. Bördel- u. evtl. Schweißarbeit sucht (a98
Kesselfabrik Feger, Ammendorf.

Tüchtige Gußrohrleger
sofort gesucht a201
Ernst Vieweg, Geiststr. 42.

Tüchtige Schlosser
stellen ein 166
F. Herbst & Co., Maschinenfabrik Rannischestr. 15.

Kesselreiniger
sucht **Hallesches Kohlenwerk, G. m. b. H.,** Brüderstraße 5. b73

Schlosser u. Montagearbeiter
für Eisenbochdau sofort gesucht a3369
Attiengesellschaft Lauchhammer, Baustelle Leunawerke bei Merseburg.

Maurer, Zimmerleute, Bauarbeiter.
werden sofort eingestellt beim Erweiterungsbau der Pulverfabrik in Premnitz bei Rathenow an der Stadtebahn. Fahrgeld wird vergütet. b615
Meldungen im Baubüro der
Act.-Ges. f. Bauausführungen in Premnitz, Arbeiterkolonie.

Elektromonteure
selbständige, zu sofortigem Eintritt sucht b03869
K. Rast, Geiststr. 28.

Gießereiarbeiter
stellen sofort ein a3434
Golka & Ostermann, Diemitz.

Bau-Arbeiter
für hiesige Arbeitsstelle sofort gesucht. Näheres a185
Reilstraße 89, im Baubüro.

Mehrere Arbeiter und Arbeiterinnen
nach auswärts gesucht oa2656
darunter ein Mann oder Frau, die in Seifermasserfabrik Bescheid weiß. Logis und Kost am Platze. Zu melden Sonntag vormittag Eichendorfstraße 3, part.

Leute z. Mohrrüben-Herausholen im Akkord ges. 15 Jahren gesucht. **Diemitz, Bildermühle 4.** *

Kräftig. Hausbursche von **Kürschner, Geiststraße 33.** *

Fensterputzer oder -Putzerin,
(laubere Arbeiter) gesucht. „Concordia", Triftstr. 3, II. 3. meld. 6-8, Sonnt. 9-10.

Vertreter
gegen hohe Provision sucht Sächs. Edeltonseifen-Fabr., B. Wahrenberg & Co., Leipzig, Eilenstr. 12. (ma330

Schuhmacher in u. auß. d. H. ges. Beesenerstr. 10. *

Jg. Schneider a. W. Charlottenstraße 18, Herbst. *

Arbeiter
werden noch angenomm. von Zuckerfabrik Erdeborn. Montag nachmittag u. Dienstag früh 6 Uhr. a3430

Klempner u. Installat. sof. ges. Fr. Weiß, Meckelstr. 6.

Tüchtigen
Damenschneid.
auf Werkstatt, bei höchstem Lohn sofort gesucht e10
G. Assmann, Hoflieferant.

Hausdiener sofort ges.
a195 **Oskar Ballin jr.,** Leipzigerstr. 48/49 II.

Kräft. Geschirrführer
gesucht Charlottenstr. 12. 1

Saubere
Laufburschen
bei 14 Mk. Wochenlohn sucht e383
Seifenhaus Georg Schwarzzenberger, Halle Gr. Steinstr. 88.

Maschinen-Techniker
gesucht **R. Fölsche,** Ingenieurbüro, Hagenstraße 5.

Für Ostern 1917 sucht
einige tüchtige
Schlosser-, Dreher-
sowie b4081
Former-Lehrlinge.
Horn, Winter, Arm-Fabrik, Langestr. 24.

Selbständige, nüchterne
Kaminbauer
für Kaminbaut. b. Leipzig sofort gesucht.
Angebote mit Zeugnis-Abschriften an ma32
Ingenieurbüro Fr. Umbehr, Düsseldorf-Oberkassel.

Tüchtige, möglichst eingeführte a3426
Provisions-Vertreter
sofort gesucht.
Richard Kaiser, Nähmaschinen-Industrie, Leipzig-Lindenau.

Für Wiederverkäufer!
Bauklavierspiel, stark gekauft, 1000 Stück mit Bandrole 29.50 M., 500 St. 15.50 M., ab. franko. Radm. Liste umsonst. **Helmsch. Hamburg 15.**

Schauspieler u. Schauspielerinnen für Sonntagsvorstellungen i. Umg., geg. Honorar, ges. Offerten an **Fred Wolter,** Dessau, Schloßstraße 14.

Arbeiter und Arbeiterinnen
sucht Oskar Arlt, Steinsetzmeister, Bernburgerstr. 3a. *

Pianist
per sofort gesucht b04096
Kaiser-Kaffee.

Tüchtige Stellmacher, Tischler u. Zimmerleute
für sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Alters und des Militärverhältnisses sind zu richten an e145
Sächsische Waggonfabr. Werdau.

Zuverlässige Hilfe
für Registratur verlangt. Schriftl. Angebote an **Elektr. Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld,** e. G. m. b. H., Halle a. S., Magdeburgerstr. 67. (b4579

Jg. tücht. Hausdiener zum 12. Okt. ges. Evangs Dreirad-Fahr. Gehalt 35 M. p. Mon., fr. Kost u. Logis. **Konditorei und Kaffee Alburn Unger,** Luckenwalde.

Für zeitweise Beschäftig. i.
Buchhaltung etc.
älterer gewissenhafter Herr gesucht. Nur schriftl. Angebote erbeten nach Bernburgerstraße 25. (a1197

Maschinenarbeiter
z. Kittenschneiden ges. (+ **Louis Kuckel,** Kittenfabrik, Königstraße 45.

Jg. kräft. Hausbursche von auswärts per sof. ges. **Herm. Hartkel,** Leipzigerstr. 38. (+234

Jüngeren Arbeiter gesucht **Radewell,** Hauptstr. 9. (+

Einige Malergehilfen
stellt noch ein (+221
W. Sander, Niemeyerstraße 23.

Glasrennmacher sof. ges. * A. Ulrichstraße 25, III.

Jüng. od. älterer Mann
für Lohnrechnung und sonstige Büroarbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen an (a208
Bergwerk Alwiner Verein bei Bruchdorf bei Halle a. S.

Bautischler sucht **G. Mai,** * Bildhauerstr. 8.

Hofaufseher
wird gesucht. Derselbe muß verheiratet, zuverl., nüchtern, fleißig u. etwas schreibgewandt sein. Kriegsbeschädigte werden bevorzugt. (ma37
Domäne Merzien, Kreis Cöthen (Anhalt).

Leute zum Rübenroden
gesucht Breiteestraße 10. *
Austräger sofort gesucht. * Koch, Alte Promenade 1a.

Kassenbote gesucht z. baldigem Antritt. Bew. v. Kriegsbeschädigt., denen der rechte oder linke Arm fehlt, bevorz. Verpfl. i. H. **Krankenkasse-Institut, Magdeburg,** Kaiserstr. 100.

Tücht. Maschinenschlosser gesucht. Alb. Mohr, Delitzscherstraße 30. (b62

Photosammler
z. Sammelzwecken, hohe Verg., Lack. M. 2-4, Sand. 7-1 Chemnitzstraße 8.

Provisions-Vertreter
f. beschlagnahmefr. schaum. Waschpulv. u. Stärke-Ersatz gesucht. **Friedrich Maack,** Leipzig-Wahren, Königstraße 22. (b38

Glaser od. Tischler,
auf Fenster eingeübtes. sofort ein. b4572
Bauglaserei W. Franke, Krullendorfer Weg. 15.

Jüng. Laufbursche
gesucht. **Buttermilch & Co.,** b711 Landwehrstr. 9.

Schlosser-Lehrlinge,
auch solche, die schon ein Vierteljahr in Lehre standen, nehmen jederzeit an. b4003
Schmidt & Spiegel, Maschinenfabrik, Magdeburgerstraße 59.

Für unter Getreide- und Produktenpreis, suchen sof.
Lehrling
mit best. Schulbild. b. Verg. Nur schriftl. Angebote an a130 **Reinhardt & Jacob.**

Schuhmacherlehrling sucht Th. Meister, Friedrichstr. 6.

Lehrling
mit guter Schulbildg. per sofort von Expeditionsgeschäft gesucht. Näheres Kirchnerstr. 9, hochpt.

Ein Friseurlehrling oder Volontär sofort ges. (+213) **Leipzigerstr. 63.**

Glaserlehrling stellt ein * **R. Rudolph,** Ritterstr. 12, I.

Sohn achbarer Eltern kann sofort in **Lehre** treten. **F. Noack,** Schmiedemstr., **Klinschmar.** +240

Friseurlehrling sofort ges. **W. Müller,** Liebenauerstr. 103.

Schlosserlehrling sofort ges. (+231 Landsbergerstr. 6. pt. l.

Weibliche

Suche zum 1. Nov. ein
junges Mädchen
zur Erlernung der Wirtsch. Nur Landwirtstochter, die im Nähen bewandert ist. Off. mit Gehaltsanspruch. und Lebenslauf erbittet **Frau Gutsbes. Ida Jahn,** Zörbig, Leipzigerstr. 12. (a

Gewandte
Buchhalterin,
gelernt und abschlußsicher, 1. Novbr. gesucht. Nur schriftliche Angebote mit Zeugn.-Abschriften an
Grubenbes.-Vertrieb der A. Riebeckschen Montanwerke, Königstr. 80. a172

Kräftige Arbeiterin
stellt sofort ein (a3408
Opodium-Fabrik, Ammendorf.
Paul Eisenschmidt,

Für den Zugbegleitungsdienst bei Güterzügen w. weibliche Personen gesucht. Es kommen nur kräftige, gesunde, nicht zu junge Personen in Frage, die tiefem Dienst gewachsen sind. Meldungen bei der **Güterstation in Halle** (Saale). (e336

Erfahrenes Mädchen für Küche und Haus
sofort oder bis 1. Novbr. gesucht. (a3370
Schlemm, Geh. Justizrat, Eisleben.

Frauen
zum Rübenroden
stellt ein id150
Städt. Landgut Gimritz.

Ehrl., fleißig. Mädchen vom Lande wird sofort od. 15. ds. Mts. gesucht
Z. Bücherei Straße 44. pt.

Gesucht zum 1. Nov. ein erfahrenes, kräftiges
Dienstmädchen.
Frau Dr. bampe, Gewerkschaft Röthelen, Röthelen a. U. (a02638

Kochfüchlerin gesucht für Pens. b. Kaufm. Bereins Gerickestraße 4. *
Vorstellung 4—6 Uhr. *

Ein älteres Mädchen
für Küche u. Haus wird sofort od. 15. 10. ges. (a02642
Frau Lehmann, Merseburg, Dammstr. 6.

Junges Mädchen
mit guter Handschrift und guten Empfehlungen, das stenographiert und Schreibmaschine schreibt, f. leichte Kontorarbeiten sof. gesucht. Schriftl. Angebote erbittet
Theodor Bühr, Leipzigerstraße 94. (b4543
+ Landwirtschaftserlernen u. Kochmamsl., Köchinn., Mädch. f. Küche u. H., Jungf., Stub.- u. Hausmädch. i. Gut sucht stets **Marie Wantelsdorf,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Hallorenring. 1b, am Buttermarkt

Suche Stub.-, Hausmädch. für ein. Leute Küchenmädch. Mädchen aufs Land +229
Anna Winkler, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Töpferplan 9, am Leipziger Turm

Zuarbeiterinn.
sucht für sofort b04091
Franz Reich, Gr. Steinstr. 16.

Junge Dame
mit praktischer Erfahrung in **Buchführungsarbeiten,** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Kenntnisse in **Stenographie** und **Maschinenschreiben** Bedingung. Schriftl. Angeb. an
A. Neubert, Buchhandlung, Poststrasse 7. ho4092

Köchinnen, Stützen, Allein-, Stuben-, Kinder-Mädchen
find. f. sof. u. spät. best. Stellung. **Städt. Arbeitsamt,** Leipzigerstr. 16, Ecke. z191

Zeichnerin
findet Stellung bei b04094
W. F. Wollmer, Handarbeiten, Gr. Ulrichstraße 6—8.

Mädchen a. Herrenschneiderei gesucht. **Lange,** Kreuzbergerstr. 10.

Für größeres **Kolonialwaren-Geschäft** zum sofortigen Antritt a198
tüchtige Verkäuferin,
welche auch schriftliche Arbeiten erledigen kann, **gesucht.** Nur **schriftliche** Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften an **A. Reichardt jun.,** Burgstrasse zu richten.

Zu sofortigem Eintritt suchen wir jüngere, zuverlässige und flott arbeitende
Kontoristin.
Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsanspruche sind Zeugnisabschriften beizufügen.
General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

Buchhalterin
(I. Kraft) für sofort oder baldigst gesucht. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen an b0407
Wilh. Reichert, Geiststr. 21.

Junges Mädchen, Lernende,
als Hilfe für meine Filiale, Steinweg 25, gesucht. Schriftliche Offerten an die
Wäschereei Galgenberg.

Strickmaschinenstrickerinnen
finden sofort Arbeit. b4568
Carl Fromme Nachf., Leipzigerstr. 23.

Aelt., besseres solides Mädchen
für kinderlosen Haushalt z. 1. November gesucht. e217
Heinrichstraße 4. p.

Suche Köchin, Stub.- u. Hausm. u. Dienstmädchen
Anna Fleckinger gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichst. 9!

Lernende Verkäuferin
gegen monatliche Vergütung per sofort gesucht. a189
Herm. Kühler, Papierhandlung.

Stellung in Berlin
erhalten Alleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Kinderfräulein durch Erste Berln. gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Berlin, Prinzenstraße 24. (a3413
Gesucht zum 15. Oktob. od. 1. November ein sauberes, **geschickt. Hausmädchen,** das nähen und servieren kann. Meld. von Sonntag den 8. ab, nachm. v. 6—8. Frau Univ.-Professor Dr. Karsten, Am Kirchtor 1. *

Aelt., tüchtig. Mädchen
Neustr. 84 zum 1. 11. für kinderlosen Haushalt ges. Zu melden (b04082
Trotha, Bahnhofstr. 5.

Hausmädchen
sucht 1. Januar 1917
Wr. Aschmann, Dederstedt. (a3427

Kochfräulein
gesucht (b04077
Ratskeller, Halle.

Junges Mädchen als Aufwartung für vorm. gesucht (+205) **Kirchnerstr. 18, III.**

Dienstmädchen, sauber, aus anständ. Fam., für deft. Haushalt gesucht (+216) **Kirchnerstr. 5, II.**
Vorstellung abends 6—7.

Zum baldigen Eintritt durchaus zuverl. Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht, mit nur ges. Zgn. Frau Justizrat Köhler, Halle, Albrechtstr. 29. pt. *

Plätterin, w. a. b. Waschen mit helfen muß, f. dauernd ges. **Taubenstr. 11.** (Rc5

Reisedamen,
die schon mit Erfolg reisten od. solche, die sich diesem Berufe widmen woll., zum Besuch v. Hausfr. in der Prov. Sachs. ges. Gewährt w. Tages- u. Fahrg., hohe Prov. Einarb. b. bewährte Kraft. Zu meld. a. Montag vormitt. bis 11 Uhr bei *
M. Bohlmann, Halle a. S., Schmeerstr. 17/18, I.

Hotel Europa
ein sauberes, gewandtes Zimmermädchen zum Antritt p. 15. gesucht.

Suche Dienstmädch. f. u. fr. * **Inna Domke,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Suche per sofort (a02647
tücht. Verkäuferin,
w. schon in d. Kolonialw.-od. Delikatessenbr. tätig w. Beward. mit guten Zeugn. wollen sich unter Einsend. von Bild u. Gehaltsanspr. melden bei **Friedr. Frey,** Nordhausen a. H.

Kranichstraße 9.
Tüchtige Zuarbeiterin für Röcke sucht sofort * **August Göbel,** Talamtstraße 4.

Für mein Kolonialwar.- und Feinkost-Geschäft suche per sofort. (+238
2 tücht. Verkäuferinnen.
Carl Otto Busch.

Näherinnen
f. Sachtopfmaschinen ges. **Sachfabrik Albert,** Prinzenstraße 18. (+233

Aufwartung f. d. Vormitt. ges. Forkerstr. 55, I. (+320

Mädchen gesucht **Bernhardt,** (+232 **Kantine Zscherben.**

Alleinmädch., Haus- u. Kch.-Mädch. f. sof. od. sp. nach hier u. Berlin u. a. Städte und aufs Land (+228
Helene Sens, gewerbsmässige Stellenvermittlerin Leipzigerstr. 34.

Tücht., gesundes und ehrl. Mädchen ges. p. ausn. bevorzugt Geiststr. 38. *

Jg. Dame kann Kochen lernen u. find. frdl. Aufn. Zintgartenstraße 12, II. *
Daf. w. a. z. 15. Okt. ein zweites Mädchen gesucht.

Ein Mädchen v. Lande gesucht (b04090
Triumph-Automat.

Wir suchen zum sofortig. Antritt **Spülerinnen** 15. ds. Mts., eine tüchtige (b4570
Buchhalterin,
firm in sämtlichen kontorarbeiten. Sicheres, selbst. Arbeiten Bedingung.
Leonhardt & Schlesinger, Halle.

Stütze
für größeren Haushalt sof. gesucht. (a02660
Hugo Scharfe, Sangerhausen.

Jüngere Aufwartung sofort gesucht * Gr. Steinstr. 39, I. D.-Putz. Mädchen f. einf. Haushalt mit 2 Kindern sofort ges. **Trotzendorf 16a.** I. *

Sauberes Mädchen als Aufwartung gesucht * **Bernburgerstr. 22, Laden.**

Saub. Aufwart. vorm. sof. ges. Alte Promenade 11, I. *

Suche für baldigen Antritt in gute, dauernde Stell. ein älteres, gesundes
Mädchen,
recht tüchtig und saub., w. gut kocht und einen Teil Zimmer- und Hausarbeit verrichtet. (a3432
Direktor Holz, Ammendorfer Papierfabr.

Jüng., fleißiges Dienstmädchen zum sofortig. Antritt gesucht (b4552
Julius Kühnstr. 6.

Suche für sofort oder 15. Oktober ein zuverlässig. ehrliches (a02649
Fräulein
mit besten Zeugnissen für **Konditorei.** Offerten mit Zeugnissen an
Alfred Schmidt, Residenz-Kaffee u. Konditi., Weimar, Grüner Markt 4.

Ein Dienstmädchen, bis 16 J., wird gesucht Burg 9, Reichsburg, Nr. 23. *

Suche zum Antritt 1. November (a3429
2 junge Mädchen
zur Erlernung der Küche unter günstigen Beding.
B. Schmiesau, **Kurhaus Bielerhöhe,** Harz.

Jg. Mädch. f. d. Schneidern gründl. unentgeltl. erlern. * Forsterstraße 19, II.

Aufsu., n. z. ja., j. einige Vormittagsstd. evtl. a. für den ganz. Tag ges. Nur m. Invalidenkarte melden * Sinkgartenstr. 14, II.

Kräft. Mädchen f. vormitt. als Aufwartung gesucht * Zwingerstraße 1, II. I.

Ehrl. Dienstmädch., a. liebst. vom Lande, sof. ges. **Bernhardt, Merseburgerstr. 164.** *

Stellen-Gesuche Seite 12.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191610078/fragment/page=0010

Walhalla-Theater

Anfang 8¹⁵ Uhr. e30

Der phänomenale neue Spielplan:

Gastspiel Grete Gallus

in der Operetten-Burleske: **Die Zirkusmaus.**

Außerdem das Riesen-Varietee-Programm:

12 Lorchs 12 Starier. die weltberühmten

Margarete Gilions Tauben-Dressur.

Otto Mücke, der wirklich urkomische Gesangs-Komiker.

Rubens, Transparentmaler in höchst. Vollendung.

Sonntag 4 Uhr: **Familien- und Jugend-Vorstellung** mit besonders gewähltem Spielplan.

0.20, 0.55, 0.80, 1.10. Angehörige 1 Kind frei.

Tageskasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.

Olympia-Park. e30

Angenehmer Aufenthalt.

Gute Bewirtung. Aufmerksame Bedienung.

Hallische Ostpreussenhilfe für Bialla

Freitag den 13. Oktob., abends 8¼ Uhr **Thaliasäle**

Bialla-Abend

mit **Vorträgen** der Herren Bürgermeister **Dr. Braun-Bialla** und Mühlenbesitzer **Zander-Bialla** und unter Mitwirkung des „**Männergesangvereins Halle a. S. 1911**" (Leit.: Kgl. Musikdirektor **Willy Wurfschmidt**).

Vorträge: Bürgermeister **Dr. Braun:** „Bialla in Friedenszeiten", Mühlenbesitzer **Zander:** „Bialla in der Kriegszeit. Selbsterlebtes." 1121

Männerchöre und Einzelgesänge.

— Ritter-Flügel. —

Eintritt gegen Programm 20 Pf., numerierter Platz 1 M. in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan** und an der Abendkasse.

Thaliasaal: Mittwoch d. 11. Oktober abds. 8 Uhr

Einziger Liederabend

des **k. k. Kammersänger Leo**

SLEZAK

von der Wiener Hofoper.

Lieder von Rob. Schumann, Jos. Marx, Rich. Strauss, Arien von Ch. Gounod und G. Verdi. e170

Eintrittskarten zu 4.10 3.10 2.10 und 1.55 in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch** Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Sonnabend den 28. Oktober, „Thalia-Säle"

Einmaliger Arien- und Liederabend

CLÄRE DUX

Königl. Sängerin am Opernhause in Berlin.

Vorbestellungen zu 4, 3, 2, 1.50 und 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan.** Fernsprecher 5903. e121

Konzerthaus Oberpollinger!

Jägergasse 1. b04087 Ecke Gr. Ulrichstr.

Tägl. gr. patriot. Konzerte des Damen-Blasorchesters „Bohème"

6 Damen, 2 Herren. Wochentags Eintritt frei.

Ergebenst ladet ein **Frau Elsa Beth.**

Sonntag nachm. ½4 Uhr:

Peissnitz. a199 **Konzert** des Rohlandorchesters.

Hofkonditorei H. Dietze

b66 Burgstrasse 38.

Täglich erstklass. **Künstler-Konzert.**

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 8. Oktober, von 3½ bis 10½ Uhr

Konzert

Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. Militär frei. **F. Winkler.**

Hofkonditorei H. Dietze

Burgstr. 38. Fernruf 6758

empfiehlt täglich **vorzügl. Pflaumenkuchen** sowie verschied. anderes Gebäck. b67

Café Kronprinz.

Gemütliches Beisammensein. Friedrichstrasse 7.

Gasthaus Büschdorf.

Sonntag, den 8. Oktober, Anfang ½4 Uhr

Militär-Extra-Konzert

von der gesamten Kapelle der Ersatz-Abteilung d. Maust. Feld-Art.-Regt. Nr. 75. Leitung: Kapellmeister **A. Dänz.** b63 **H. Modler.**

Restaurant „Thalia-Säle".

Geiststrasse 42, Inh. **Emil Osborg.** a181

Morgen Sonntag **Künstler-Konzert.**

Eintritt frei. Eintritt frei.

Weißes Roß.

Täglich von abends 7 Uhr

Gr. Streich-Konzerte

des Damen-Salon-Orchesters C. Schult. b04084 5 Damen, 2 Herren.

Sonntags ½12—1½ Uhr **Matinee.** Nachm. Anf. 4 Uhr.

Schreberschlößchen Halle-Nord

am Galgenberg 3.

Sonnabend, Sonntag und Montag **Obst- und Gemüse-Ausstellung**

Gute Biere. Kaffee wie bekannt. e8 Jedet freundl. ein

Die Genossenschaft. **Max Tille,** Gastwirt.

Ab Sonntag: **Kaiser-Panorama** (Gr. Ulrichstr. 4/5, I.) b4548

Bei den gefangenen Mohamedanern im Halbmondlager zu Wünsdorf ::

Erwachsene 25, Kinder 10 Pfg. Geöffnet 3—10.

Burg-Theater. Erstaufführung. **Die kleine Sklavin.** 6 Akte.

Billigster Eintritt 25 Pfg. Grosses unübertroffenes Sittendrama.

Biophon-Theater

Gr. Ulrichst. 57.

Ab heute 7.—10. Oktober:

Henny Porten

Mütter verzeiht nicht.

Drama in 3 Akten.

Anna Müller-Lincke

Die verwunschene Dorfprinzessin.

b4561 Lustspiel in 3 Akten.

Stadt-Theater

Sonntag den 8. Oktober. Nachmittags 3½ Uhr Volksvorstellung.

Großstadtluft.

Abends: (e483 Anf. 7½, Ende 10¼ Uhr. Gastspiel **Betty Bekkert.**

Don Juan.

Oper von W. A. Mozart.

Montag den 9. Oktober. Anf. 7½, Ende 10¼ Uhr. Erste Sonder-Shakespeare-Vorstellung.

Was Ihr wollt.

Skatspieler

finden i. Stadt Dresden Anschluss

Zoo.

Reicher Tierbestand. Zahlreiche Geburten u. Neuanschaffungen.

Sonntag, 8. Oktober, nachm. 3½ Uhr

: Konzert : vom (e446

Görlach-Orchester.

Leitung: Musikdirektor **H. Görlach.**

Eintrittspreise: Erwachsene 40 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Militär ohne Dienstgrad zahlt vormittags 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg.

Franz Kaiser's Restaurant, Zwintschöna.

Angenehmer Ausflugsort.

Gutgepflegte Biere. Ff. Kaffee. Selbstgebackenen Kuchen.

a183 Es ladet ein **Franz Kaiser,** z. Zt. auf Urlaub.

Thalia-Theater

Sonntag, den 15. Oktober u. folgende Tage 8.10 Uhr

Gesamt-Gastspiel d. Münchener Union-Theater-Gesellschaft

Leitung: **Alfred Lommatzsch.**

Ueberall nachhaltiger Erfolg.

Graf Hochbergs Liebeswerben

Schauspiel in 5 Akten von **M. Birkner und H. Conrths-Mahler.**

Nach dem gleichnamigen, im Halleschen General-Anzeiger erschienenen Roman.

Von der Roman-Autorin selbst verfaßt.

Preise der Plätze:

I. Platz 1.55, Rang I. Reihe 1.05, II. „ 1.05, III. Platz 0.80 } sämtlich numeriert

Rang Hinterreihe 0.55, unnumeriert.

Vorverkauf in den Zigarrengeschäften von **Steinbrecher & Jasper,** Markt u. Schmerenstraße

---

Achtung! „Ernst", das Zeitzer Unikum ist im Achtung!

„Altenburger Hof"

Am Alten Markt Nr. 4. Neu! Eingang Kutschgasse.

Täglich grosses Künstler-Konzert

des erstklassigen Instrumental-Ensembles „Arletta". Dir.: **Benno Gille.** Auftreten in verschied. Original-Kostümen

Sonntag, d. S. d. Mts.: Gr. Frühschoppen-Konzert.

b4613 Um recht zahlreichen Besuch bittet **Frau F. Kamps.**

Kaiser-Saal,

Gr. Steinstrasse 24.

Heute Sonntag, nachmittags und abends

Patriotische Doppelkonzerte

der fidelen **Münchener Schrammeln.**

Eintritt 10 Pf. — Militär frei.

Kaiser-Kaffee.

Angenehmes Lokal für Familien u. Militär. Grossstadtbetrieb! b04095

Volkspark, Burgstr. 27.

Heute Sonnabend, den 7. Okt. 1916, abends 8 Uhr:

Grosser bunter Abend

ausgeführt von den Herren **Stummer** und **Müller.**

Die Geschäftsleitung. (e3

VEREINIGTE LESE-ZIRKEL G. m. b. H. HALLE a. S. — LESET BEI HAUSE

Unterstreichen Sie die von Ihnen gewünschten Zeitschriften!!!

Preis pro Vierteljahr für 6 Zeitschriften, 10 Zeitschriften

4 bis 6 Wochen alt .	Mark 3⁵⁰	Mark 5⁰⁰
7 Wochen und älter .	Mark 2⁰⁰	Mark 3⁰⁰

Humoristische Blätter:
Fliegende Blätter
Lustige Blätter
Meggendorfer Blätter
Jugend
Kladderadatsch
Simplizissimus
Schalk
Lustige Welt

Zur Unterhaltung:
Das neue Blatt
Buch für Alle
Daheim
Zur guten Stunde (Für alle Welt)
Für's Haus
Gartenlaube
Gutenbergs Illustriert. Sonntagsblatt
Quellwasser
Romanzeitung
Sonntagszeitung für's deutsche Haus
Ueber Land und Meer
Universum
Welt und Haus
Die Woche
Berliner illustr. Zeitung
Leipzig. illustr. Zeitung

Moden- u. Hausfrauenzeitungen:
Bazar
Die Dame (Ill. Frauenzeitung)
Hausfrau
Mode und Haus
Wiener Mode

Jugendblätter:
Der gute Kamerad
Das Kränzchen

Kunst und Musik:
Deutsche Kunst und Dekoration
Kunst für Alle
Die Kunst
Kunstwart
Musik für Alle
Neue Musikzeitung

Literatur und Politik:
Die Gegenwart
Die Grenzboten
Die Hilfe
Preußische Jahrbücher
März
Nord und Süd
Deutsche Revue
Deutsche Rundschau
Die neue Rundschau
Der Türmer
Velhagen u. Klasings Monatshefte
Westermanns Monatshefte
Die Zukunft

Diverse Zeitschriften:
Zeit im Bild
Die Umschau
Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure
St. Hubertus
Wild und Hund
Sport im Bild
Elegante Welt

Die Mappen bleiben 8 Tage in den Händen des Lesers.

Ausführliches Verzeichnis für neue Zeitschriften bitte zu verlangen.

Vereinigte Lesezirkel Hallescher Buchhändler

b03896 und Francken & Lang, G. m. b. H., Halle a. S., Barfüßerstraße 7. Fernruf 5307.

Herbst-Landschaften

mit wunderbaren Laubfärbungen erfordern

orthochromatische Platten, Films und Gelbscheiben.

Nur erstklassiges Material.

Ballin & Rabe

Photo-Spezial-Haus

Poststr. 14. Fernr. 6381.

54573

Thalia-Theater

Sonntag d. 8. Oktober 1916 abends 8 Uhr (e483

Gastspiel d. Stadttheater-Personals Volkstümliche Preise!

Die Anna-Lise.

Schauspiel v. Hermann Hersch.

Reideburg.

Heinert's Gasthof.

Endstation der C-Linie.

Sonntag d. 8. d. v. 1 Uhr an

Hasenbraten mit Rotkohl.

Selbstgeback. Pflaumenkuchen.

Unterhaltungsmusik.

Albert Einicke, Besitzer.

Volksbildungs-Verein.

Oktoberplan.

9.: 5—9 N. Mitgl. Karten-Ausgabe.

9 N. Hauptversammlung.

24.: 6—8½ N. Mitgl. Karten-Ausgabe.

8½ N. Tonkunst- u. Singspiel-Abend. (b04085

Debamme Wicke. Berlin NW. 87, Wiclefstr. 36, ärztlich empf., distr. Kust. (a

---

Apollo-Theater

Gastspiel des **Oberbayerischen Bauerntheaters**

Direktion: **Anna Dengg aus Tegernsee.**

Heute, Sonnabend: **„Die geheimnisvolle Babette".** Schwank in 3 Akten von M. Neal u. M. Ferner.

Sonntag nachm. **Jugend-Vorstellung.** 4 Uhr:

Kleine Familienpreise! Verwandte 25 Pfg. Erwachsene 1 angehörendes Kind frei. e18

„Der Dorfpfarrer". Volksstück in 4 Akten von Maximilian Schmidt.

Abends 8 Uhr: **„In der Sommerfrischen".** Posse in 4 Akten von Rauchenegger und Dreher.

Montag: **Anzengruber-Abend.** „G'wissenswurm", Volksstück in 4 Akt. v. L. Anzengruber.

Varietee und Konzerthaus **Bratwurstglöckle**

Schlager auf Schlager verzeichnet täglich

das neue Riesen-Festprogramm.

Sonntag

Vorm. 11½—1½ Uhr **Frühschoppen-Vorstellung** e487 bei freiem Eintritt. — Nachm. Anfang 3 Uhr.

Konditorei - Kaffee Grötzner

Magdeburgerstr. 42 1102 Ecke Meckelstr.

Täglich Künstler-Konzert. Sonntags 4—11 Uhr

Passage-Theater Leipzigerstr. 88 Fernsprecher 1224.

Paul Heidemann in: **„Paulchen Sommelmann"** Vorführung: 4¹⁰, 6⁴⁰ u. 9¹⁰.

Der Ruf aus dem Jenseits. Roman eines Geigenkünstlers. Vorführung: 5¹⁰ u. 8¹⁰.

Astoria-Lichtspielhaus Alte Promenade 14a Fernsprecher 5738.

Erna Morena in **„Die bleiche Renate".** Vorführung: 5¹⁰, 7¹⁰ u. 9¹⁰.

Nottebohms missglückte Heirat Komödie in 2 Akten.

Astoria. Sonnabend u. Sonntag v. 3—5 **Jugend-Vorstellungen.**

Bergschenke.

Sonntag den 8. Oktober 1916, nachmittags ½4 Uhr

Künstler-Konzert.

Eintritt 10 Pfg. Kinder frei. **Paul Zacheyge.** (c5

Konzerthaus Vaterland.

Landwehrstr. 3, am Riebeckplatz.

Täglich Künstler-Konzert.

Kapelle **Wagner.** Militär Eintritt frei. b 18

Weissbierhallen, Bernburgerstrasse 24.

Tägl. Künstler-Konzert. Inh.: **Lothar Hoffmann.** (

Schreberrestaurant Halle-Ost

Freimfelderstraße direkt hinter der Schule.

Empfehle meine Lokalitäten.

Gute Biere ff Kaffee

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt!

Richard Kraft u. Frau.

Leuchtturm

Morgen Sonntag

b04583 **Orchestrion-Konzert.**

Gasthof zur Nachtigall

2 Minuten von der Haltestelle Schönnewitz (10 Pfg.-Tarif).

Sonntag, den 8. Oktober

Gr. Unterhaltungsmusik bei freiem Eintritt.

Berghotel zum Katzenstein

Bad Sachsa

Schönste Lage des Südharzes. Beste Verpflegung.

Pensionspreis jetzt 7 Mk. und 7,50 Mk. Prospekt frei

Fernruf Nr. 14. **C. Riemenschneider.** 1103

Seifenersatz „Sogu"

in Stücken zu ½ Pfd. Bestes und billigstes Wasch- und Scheuermittel, als **Handwaschmittel unübertroffen.** In Kisten zu 200 Stück **M. 16.—** ab Lager. Probepakete 18 Stück **M. 2.70** frei Nachnahme. a3431

S. Deutsch, Berlin 18, Landsbergerstr. 13. K.

Buschobst!

Apfel-, Birnen-, Kirschen- und Pflaumenhochstämme, Schattenmorellen, Aprikosen 2c., sowie diverse Alleebäume in kräftiger Ware und großer Auswahl empfiehlt a0363

Pröschels Baumschule, Teutschenthal.

Zahn-Atelier

Rudolf Kraemer, †218

nur Leipzigerstr. 21, II, gegenüb. d. Passage-Theater.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191610078/fragment/page=0011

FABRIK-ZEICHEN

Mannesmann-Mulag

(Motoren- und Lastwagen Aktien-Gesellschaft) AACHEN

Motor-Lastwagen
Motor-Omnibusse

ma25

Stellen-Gesuche

Männliche

Alt. Mann f. Stellg. als Bote, Langj. Zeugn. vorh. Kartion kann gestellt werd. * Jappenstr. 21, II.

Gepr. Fahrschulhalter, militärfrei, s. Stell. Böllberger-weg 10, Theinhardt. (Me17

Bautechniker f. Nebenbeschäft., Anf. von Zeichn. u. Berechn. all. Art. Off. u. F. 4846 a. d. Exp.*

Kontorist
übern. Heimarbeit. Off. u. A. 4821 a. d. Exp. d. Bl.*

Jg. Kaufm., 19 Jahre alt, l. per sofort Stellung als Lagerist od. Exped. in gr. Eisenwlg. od. Masch.-Fabr. Off. u. D. 4824 a. d. Exp.*

Jg. Mann i. St., gesundh. f. Bäck. a. Schraubst. o. Schleif. Brunoswarte 24, 1 Tr. *

Rekterer, technisch u. kaufmännisch gebildeter (+214

Beamter
sucht geeigneten Wirkungskreis, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten u. L. 9291 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34.

Weibliche

Bess., solid., 17½j. Mädch. vom Lande, sucht Stell. in bess. Haushalt, war schon 3 Jahre in einer Stellung. **H. Marquardt, Stuhdaesch., Oberröblingen a. See.** (a

Kinderl., ehrl. Mädchen, 21 J. s. Stell. z. 15. 10. in Privathaus. od. zu Kindern. Off. erb. an **Fr. Böhme,** im Müllers Nelkengarten. a187

Solides Fräulein
s. St. bei Zahnarzt oder Photo, da Bruder Photo ist, als Empfangsfrl., evtl. auch im Haushalt tätig, a. auch n. ausw. Offert. n. Alte Promenade 1b, II. *

Junge Kriegersfrau,
geschäftstüchtig, s. Filiale zu übern. Off. erb. nach Neue Promenade 10, pt.(+

Eine Kriegersfrau
sucht Stelle, t. Kochen und allen häusl. Arbeiten bewandert. Antritt sofort. * Zu erfragen bei **Ernst Offhaus,** Hohenkirchen, Georgenthal.

I. Verkäuferin
f. Damenkonfektion, langjährige ja. Zeugnisse, sucht sich zu verändern. (b4562 Offerten erbeten nach Meckelstraße 3, I. Et. l.

Gebildetes, sehr kinderliebes Mädchen, in Kinderpflege nicht unerfahr., s. Stellung als einz. Kinderfräul. Angebote an **Bennemann,** Riemenstraße 11. (Me1

Tüchtige Verkäuferin der Lebensmittelbr. sucht f. od. 15 Stellung. *

Jenisch, Thüringerstr. 23.

Suche für m. 17j. Tochter Stell. als lernende Mamsell auf einem groß. Gute; war schon auf solch. tätig. (+190 Frau Sense, Porlisch bei Brehna.

Jg. Mädch., w. etw. nähen u. feine Handarb. kann, s. St. i. bess. Haush. Angeb. an Martha Kreuschner, (+211 Freiimfelderstr. 118.

Junges Mädchen,
w. an einem Handelskurs teilgenommen hat, s. Anfangsstelle als (a187 **Kontoristin.**
Friedr. Platz, Helbra, Ziegelröderstraße 2.

18jähriges Mädchen
aus anständiger Familie sucht Stellung zu 1 oder 2 Kindern. Im Nähen und Hausarbeit nicht unerfahr. Zu erfragen bei (b4081 **Prof. Prinzsheim,** Halle a. S., Fasanenstr. 3.

Unterricht

Jg. Mädchen, w. Stenogr. u. Schreibm. gel. hat, m. sich n. i. Schreib. u. Buchführung ausbilden. Off. unter F. 4806 an die Expedition dieses Blattes. *

Baers Handelsfachschule „Praktika"
Wilhelm Baer u. Helene Dittenberger, Geiststr. 41 II.
Beginn d. neuen Kursus: 10. Oktober.

Neue Kurse
für Herren u. Damen zur Ausbildung für das kaufm. und landw. Büro etc., allen Kontorlächern beginnen täglich.
* Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahres-Kurse. Tages- und Abend-Kurse.

Gieseguth's Handelslehranstalt,
Halle a.S., Zinksaerienstr. 15 (Nähe Hauptpost). Fernr. 901.

Dr. Harang's Anstalt,
Halle a. S., Robert-Franz-Strasse 1, b4515
besteht seit 52 Jahren — Seit 1900 bestanden genau 910 Schüler. Das sind jährlich 57, nämlich: 136 Abitur., 163 Ober- u. Unterprim., 167 Ober- u. Untersekund., 358 Einjährige und 86 für V—II. — Im Jahre 1916 bestanden 20 Einjährige! — Fernruf 1115.
Schülerheim. Bericht

Höhere Vorbereitungs-Anstalt
Dr. H. Krause, Leiter
Dr. Ed. Busse, Halle a. S., Heinrichstr 14, Tel. 4975.
für Abitur.-, Prima-, Einjähr. Examen sowie alle Kl. höh. Lehranstalten, Vorb. f. Kriegsfr. u. Kriegsbesch. 27jährige glänzende Erfolge (z108 Besondere Damenkl., bish. best. 600 Schüler, dar. 265 Abit., wovon 125 Damen. Umschulg. ohne Zeitverl. Besond. Einj.-Kl.

Höheres Klavierspiel
lehrt gewissenhaft konservatoristisch geprüfte, erfahrene Lehrerin. — Gründlichste Vorbereitung zum Konservatorium. Offert. höflichst erb. unt. N. 11444 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. hs12

Lewin's
Lehr-Anstalt für moderne Handels-Wissenschaften
Steinweg 45 :: Fernruf 1345 *
Neue Kurse beginnen am
10. Oktober.
Tages- und Abendkurse. Prospekt frei!

Abend-Unterricht erteile in **Buchführung**
Spezial-Kursus für Abschluß und Bilanz.
Offerten unter C 4823 an die Expedition ds. Blattes. *

Vornehmer Frauenberuf.
Chemieschule Dr. Simon Gärtner, Mühlweg 29, b7
bildet Damen für alle Zweige der Industrie und des Handels gewissenhaft aus. Langjährige beste Erfolge. Easte Referenzen. Beginn des neuen Kursus 3. Oktober. Prospekte frei.

Strauss'sche Privatschule.
Unterricht im Schneidern u. Schnittzeichnen i. eig. Bedarf Kaufm. i. erhärtes Kaufhar. Eikan.

Nachhilfeunterricht
u. Beaufsichtig. b. Schularb. übernimmt gewissenhaft bei Schülerinnen und jüngeren Schülern energische Abiturientin gegen mäß. Vergütung. Offerten unter K. 4730 an die Expedition dieses Blattes. (3120

Energ. Lehrkraft
erteilt erfolgr. Nachhilfe u. Beaufsicht. die Schularbeit.) in allen Fäch. bes. u. mittl. Schulen. Nachweisl. sehr gute Erfolge. (große Erfahrl. 20jähriger Preis. Off. unt. R. F. 1925 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** a177

Institut für fremde Sprachen, (136
Wilhelmstr. 41, I.
Englisch u. Französisch.
Einzeln und in Gruppen.
Violin-, Mandolin-, Klavier- u. Gitarre-Unterricht erteilt **August May,** Taubstr. 49. *

Klavier-Unterricht
f. Anf. u. Fortgeschr. w. gründlich ert. Kirchnerstr. 17, I. l. (+192

Gründliche Nachhilfe wird i. Mitte Oktober erteilt. Schriftl. reelle Anfragen an **O. Schönermarck,** Rannischstr. 16, I. l. (Ke8

Oberreaischul-Primaner für Mathematik-Nachhilfe eines Ober-Sekund. gesucht. Offerten unter P. 4795 an die Expedition ds. Blatt.*

Grdl. schnellfördr. Klavier-unterr. ert. konserv. geb. D. Landwehrstr. 11, pt. (+226

Gründl. Klavier-Unterricht ert. **Hedwig Fischfel,** Klav.-Lehrerin, Pfännerhöhe 35, 3 Tr., ausg. a. **Benkensteín's** Akad. Musik-Institut. *

Jg. Frau ert. grdl. Klavierunterricht sehr preisw. Off. u. D. 4804 a. d. Exp. d. Bl.*

Verloren - Gefunden

Perlener Pelzkrag, am 30. in Goethestr. verloren. Die Pers., d. ihn aufhob., finde erkannt. Bitte abzugeben * Goethestr. 25, pt.

Armer Schloßerlehrl. hat seit Mittwoch Steinstr. **20 Mk.** Papiergeld. **3 Mk.** in Papier u. ein **50 Pfg.-Stück** verloren. Ehrl. Finder w. geb., dieses abzugeb. Gr. Wallstr 40, pt. oder Kl. Ulrichstr. 31. *

Verloren schw. Spitzenschal am Freitag abd. geg. 9 Uhr a. d. Wege Hohenmölsen-Kronprinzen- b. Fr. Meuerstraße. Geg. Belohn. abzug. b4560 Hohenmölsenstr. 7, l.

Sonntag früh Kettenarmb. verl. Geg. gut. Bel. abzug. Herrenstraße 14, III. r. *

Silb. Armband i. d. Elektr. Reilstr.—Walhalla verl. G. Bel. abzg. Mittelwache 15 pt.

Schwarz-weiß. Hund (Foxterrier) mit neuem Halsb. am 3. 10. auget. Gr. Brunnenstr. 25, l.

Heiraten

Dir. Anträge v. 600 heiratslustigen Damen mit Vermögen v. 5-200 000 M. Herren (a. ohne Verm.), die rasch u. reich heiraten wollen, erh. kostenl. Ausk. **L. Schlesinger, Berlin, Wasmannstr.** 29. (el4

Beamtenwitwe, Mitte 40, wirtschaftl. u. v. gut. Char., m. bess. Haush. u. Verm., möchte mit Alt. Herrn (am liebsten vom Lande) bef. werden zwecks Heirat. Bl. Zuschriften unter H. 4828 an die Exped. d. Bl. *

Witwer, M. 40 J., Hausbesitz., kinderl., vermögend, s. nt. Witwe od. Mädch., mit Eink. u. schlicht. m. Verm., v. Lb. od. Geschäftsfrau bekorz., in Briefw. zu treten zw. Ehe. Heirat. Offert. unt. L. 9171 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (+189

Verschiedene

Die Ausführung der Abbruchsarbeiten des östlichen Teiles des Empfangsgebäudes und der Auffahrtsrampe auf Bahnhof Weimar und der Anfuhr der gewonnenen Materialien sollen vergeben werden. (e336

Das Verdingungsbest. kann gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,90 Mk. in bar bezogen werden.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: Angebot auf „Abbruch des Empfangsgebäudes Weimar" bis zum Verdingungstage Freitag, den 20. Okt. 1916, mittl. 12 Uhr einzureichen.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen. Vertragserfüllungsfrist: 8 Woch.

Weimar, b. 6. Okt. 1916.
Kgl. Eisenbahnbaudirektg.

Malerarbeiten
Tapezieren führt billigst aus **Nieme, Geiststr. 47, I.**

Pelze werd. modern umgearbeitet. **Döhlert,** Halberstädterstr. 141 r. *204

Freiwillige Auktion
Montag den 9. Okt. ex. vormittags 9 Uhr versteigere ich Hordorferstr. 5 hierselbst 1 Posten Nußbäume als Kiefern, Eichen und Buchenbretter a200 infolge Aufgabe des Geschäftes gegen Barzahlung **Grosse II.** Gerichtsvollzieher.

Moderne Kostüme
nach Maß. **E. Adam,** Damenschneider. Krukenbergstr. 6. *

Nehme **altes Kind** 1—3 Jahre **in gute Pflege.** Offerten unter P. 3533 an Haasenstein & Vogler, Halle. b64

Jg. Mädch. in dstr. Verh. sucht 2-3 M. Unterk. m. Beschäftig., ohne Gehalt, in der Umg. von Halle. Off. u. J. 4829 an d. Exped. d. Bl. *

Waschgefässe
dauerh. bill. **Otto,** Geiststr. 49.*

Baumeisterswitwe in Badestadt Thür. nimmt **vornehm. Kind.** auch dstr. Geburt, in liebevolle Pflege u. standesgemäße Erziehg. geg. einmal. angemeß. Erziehungssumme. Off. u. J. 4849 a. d. Exp. d. Bl.*

Ein Kind von einem Jahr alt oder älter wird in gute Pflege genommen. * **Thüringerstr. 29,** Vorderh. 1 Treppe rechts.

m538 **Düsseldorfer Pflanzenseife D. R. P. a.** dickflüssig, bestes Reinigungsmittel f. Fußböd., Treppe, Geräte usw. Zahlr. Anerk. Eingeführt b. Behörd., Krankenhä. Schlachthf. Fabriken usw. Vertreter bei hoh. Verd. Probefl. 40 Pfg. **Jos. Wolff, Düsseldorf,** Brehmstr. 23.

Damen-Hüte
neueste Formen, spottbillig. **Garnieren** von 50 Pfg. an. Samt- u. Kreppbüte w. umgearbeitet. **Anny Wittig,** Grünstraße 29, k. Laden.

Stühle zum Flechten werd. angen. Dachstuhlstr. 6 pt. l. *

Grosse Auswahl
in
neuen Herbst- u. Winterstoffen.

Einfarbige Stoffe für Kleider und Jackenkleider Popeline, Köper, Atlas, Kaschmir, Twill, Gabardin, 90—190 cm breit, sehr preiswert.

Schwarze Stoffe für Kleider und Jackenkleider Krepp, Köper, Kaschmir, Popelin, Alpaka, Cheviot, Gabardin, Tuche, Breite 90-140 cm, sehr vorteilhaft **4.50 3.— 2.60 1.90**

Karierte Stoffe für Damen und Kinderkleider Block- und Phantasiekaros, in vielen neuen Farbenstellungen, 85—130 cm. Grosse Auswahl . . . . **3.50 2.— 1.25**

Blusenstoffe, grosse Auswahl in neuen Karos u. Streifenmustern, 70 cm breit, in viel. Preislag. **3.50 2.50 2.20**

Kunstseidene Blusen u. Kleiderstoffe gestreift und kariert, reich glänzende Stoffe, 70—130 cm, in vielen Preislagen.

Prima Lindener Samt farbig u. schwarz, in reichhaltiger Auswahl . . . . **7.50 4.80 3.—**

Plausch für Mäntel schwarz, farbig u. kariert, noch sehr preiswert . . . . **10.25 8.50 6.—**

Persianer Breitschwanz, imit. für Mäntel und Pelzgarnituren.

Seidenplüsch für Mäntel 30 cm breit, sehr preiswert . . . . . **12.— 8.50**

Seide für Blusen und Jackenkleider Taffet, Duchesse, Messalin, Kaschmir, in vielen neuen Farben, 45—100 cm br., sehr preiswert **7.50**

Seide schwarz für Blusenkleider und Jackenkleider in Taffet, Merveilleux, Duchesse, Kaschmir, 45 bis 100 cm br. Grosse Auswahl **6.— 5.—**

Seide für Blusen Streifen und Karos, 45—90 cm, in vielen neuen Stellungen, äusserst vorteilhaft **4.20 3.50 2.60 2.30**

Schleierstoff, Chinakrepp, glatt und gemustert, in grosser Auswahl u. schönen Farben.

Geschw. Wolff,
Leipzigerstr. 37, gegenüber Hotel „Rotes Ross".

Bess. solid. 28jähr. Mädchen w. Verkehr mit gl. Fräulein. Off. unt. F. 4706 a. d. Exp. d. Bl.*

Ladung gusseiserne weissemaill.
Randkessel
eingetroffen. b72
August Kohl,
Halle a. S. Leipzigerstr. 51

Achtung! Achtung!
Wegen Einberufung ersuche ich meine Kundschaft höflichst sowie dringend, die mir schuldenden
Beträge für gelieferte Läuferschweine
an meine Firm. Berta Nickel, Rüdigershagen, spätestens bis zum 15. Oktober d. J. einzusenden. Von diesem Tage an ist mein Rechtsanwalt mit dem Einziehen der Außenstände beauftragt. we10
Paul Nickel.

Gummierten Seidenstoff
für Mäntel.
Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 88. e383

Ich bin in der angenehmen Lage
meiner werten Kundschaft reiche Auswahl in fertiger Herren-Konfektion in eleganter Ausführung und bester Qualität ebenso in der Maßabteilung preiswert anzubieten.
Otto Knoll Nachfl.
Leipzigerstr. 36.
Telephon 6710.

Nach langjähriger anderweiter Tätigkeit habe ich mich hier als
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer
niedergelassen. z41
Dr. Tarrasch.
Bertramstr. 27, II., Ecke Jacobstr.
Sprechstunden: 9—10, 3—4. Fernruf 4007.

Verlege meine Sprechstunden
auf 10—12 Uhr vormittags, 4—5 Uhr nachmittags.
Dr. med. Richard Wagner,
Spezialarzt für Nasen- u. Halskrankheiten.
Marktplatz 11. z196

Habe mich in Halle niedergelassen,
Sprechstund. 9-1, 3-6. Sonntags 9-12.
Gaetzschmann,
b4559 prakt. Zahnarzt,
Gr. Steinstr. 15, I. Fernr. 5921.

Seifen-Ersatz-Stücke „Seifidyll",
mild, ausgiebig, reinigen wie Seife, idealstes Reinigungsmittel für Hände, Wäsche und Geschirr — solange Vorrat —
Kiste 200 St. ca. 150 gr. M. 15.—, Postpaket 10 Pfd. fko. M. 5.— gegen Vorheri. od. Nachnahm. — Bahnstation genau angeb.!
el 21 Bade-Cabinet G. m. b. H., Hamburg 69, Königstr. 51.

Glycin-Waschseife,
fettlos und markenfrei, feine Tom., Schmier- oder minderwertige Ersatz-Seife, bester Ersatz für Kern- und Kernseife, gut schäumend und reinigend, sparsam im Gebrauch und ohne schädliche Stoffe, versendet in 10-Pfund-Paketen für 11 Mark frei gegen Nachnahme a3391
Carl Discont, Höchst a. M. 8.

Schweine-Versicherung
schließt zu kulanten Bedingungen und billigen Prämien ab b4567
Vaterländische Vieh-Versicherungs-Ges.
Geschäftsstelle: Dorotheenstr. 1. Telephon 6986.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191610078/fragment/page=0012

Marietje singt!

Roman von Anna v. Rauhuys.

(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

„Still, Marietje singt!" Die Leute von Marken legten den Finger an die Lippen, sich damit gegenseitig zum Schweigen ermahnend, wenn die helle Mädchenstimme auflang und klar und süß uralte Heimatslieder nach wurden.

„Still, Marietje singt!" flüsterten sich schon die Kleinsten zu, wenn Marietjens Singen gleich perlenem Perchengetriller auftrieg und über das kleine Eiland hinzog, vorbei an allen den einfachen Holzhäusern bis hinab zum Strande, wo die goldbraunen, von weißem Flockenschaum gekrönten Wellen der Zuidersee anschlugen mit gleichmäßigem Rauschen.

„Still, Marietje singt!" Heiko Barends dämpfte unwillkürlich seine plumpen Fischerschritte, wenn er Sonnabends, vom Fischfang heimkehrend, an dem Hause der Witwe van Daalen vorüberging und aus einem der offenen Fenster ein Lied herauswehte, das wie bittere Klagen und frohes Jauchzen war.

Heimlich pfiffe er dann wohl hinauf, ob sich nicht ein Mädchenkopf am Fenster zeigte, ob ihm nicht aus rosigem Gesicht Marietje van Daalens blaue Augen lachten. Er hatte sie ja so lieb, und sie mußte das auch merken, die schlanke Marietje, merken, ohne Worte, denn für vieles Sprechen war Heiko Barends ebenso wenig wie die übrigen Bewohner der Insel Marken. Aber Heiko dachte, mit dem richtigen Versprich könne man gut noch ein Jährlein warten, denn Marietje zählte erst knapp siebzehn. Daß Marietje gern ein bißchen mit ihm plauderte und sein Lächeln erwiderte, wenn man sich traf, genügte ihm vorläufig. Und in diesem Sommer traf man sich so häufig.

Heiko schien es manchmal, als suche Marietje seine Gegenwart, und er freute sich darüber; und wenn er sich während der ganzen Woche mit seinem Boote draußen auf dem Fischfang befand, dachte er an Marietje van Daalen und meinte, über die ruhelose See ihre jauchzende Stimme zu hören, die zu singen vermochte, wie keine andere auf Marken. Dann packte heimliche Sehnsucht den breitschulterigen Heiko Barends nach der blonden Marietje van Daalen.

Und eines Sonnabends, als Heiko wieder an dem Hause der Witwe van Daalen vorüberschritt, seinem eigenen Heim zu, klang Marietjens Singen heller, jubelnder denn je.

Daß der liebe Herrgott ein Menschenkind mit einer solchen Stimme begnaden konnte, dachte Heiko und lugte nach dem Jungmädchenantlitz, das ihm das schönste und liebste auf der Welt dünkte. Doch niemand zeigte sich; da wandte sich Heiko und das helle Singen zog hinter ihm her, wie ein verwirrender Lockruf. — —

Aber Marietje van Daalen dachte just an diesem lauen Sommerabend, da ihr Gesang schöner erklang denn je, wenig an Heiko Barends, sie hatte viel zu viel damit zu tun, dem eleganten, fremden Paare, das heute hier vorübergegangen und das ihr Gesang zu ihr herausgelockt, alle Fragen zu beantworten.

Deutsche waren die beiden, aber die Frau sprach gut holländisch. —

Immer von neuem mußte Marietje den Zweien etwas vorsingen. Endlich aber wußte sie fast kein Liedchen mehr und meinte bescheiden, daß es nun wohl genug sein dürfte.

Die üppige, dunkelhaarige Dame, deren Finger ständig mit einer goldenen Lorgnette spielten, lächelte ihren neben ihr sitzenden dicken Vater an und sagte etwas auf deutsch zu ihm, dann drehte sie sich auf ihrem Stuhle herum, der rundlichen Witwe van Daalen zu.

„Hören Sie, liebe Frau, möchten Sie viel Geld verdienen?"

In den matten Augen der Witwe leuchtete ein kleines Gierfünkchen auf.

„O Mevrouw, ich besitze nichts an Wert. Vor sechs Monaten ist mein Mann in einer Sturmnacht draußen auf dem See ertrunken, und Gott können wir arme Frauen wie wir gut gebrauchen, nicht wahr, Marietje?"

Marietje nickte, und die beiden dicken, goldroten Korkzieherlocken, die sich aus der sauberen Haube hervorstahlen und über rechts und links vom Gesicht herniederhingen, pendelten hin und her.

„Nun also, gut." Die schwarzhaarige, beinahe auffallend gefleidete Dame lächelte behaglicher. „Ich denke, wir werden uns schon einigen." Und dann, ihrem Ton etwas Gewichtiges gebend, setzte sie hinzu: „Wissen Sie, wer ich bin?"

Die Witwe machte eine verneinende Bewegung.

„Ich glaube, Sie wohnen seit ein paar Tagen im Gasthof am Strande, Mevrouw", erwiderte sie einfach.

„Ja", die Dame richtete sich sehr gerade auf ihrem Stuhle auf. „Aber darum handelt es sich nicht", und langsam, mit scharfer Betonung, fuhr sie fort: „Ich bin Gertrud Frenzau."

Der dicke Graukopf neben ihr bestätigte mit schnalzenden Lippen laut: „Gertrud Frenzau."

Es war, als taue er die Silben vor lauter Wichtigkeit.

Die Witwe erwiderte nichts; der Name schien ihr keinen Eindruck zu machen und ruhig blickten ihre matten Augen auf die Fremde, ruhig und abwartend, und Marietje stand neben der Mutter und schaute interessant auf alle die glitzernden Ringe, die an den weißen, zarten Händen der Fremden saßen.

„Ich bin Gertrud Frenzau", wiederholte die Frau, „und ich bin bekannt und berühmt in allen Ländern der Erde. Eine Sängerin bin ich und verdiene viel, viel Geld mit meiner Stimme."

Die Witwe lachte dumm.

„Mit Singen kann man kein Geld verdienen wie mit Fischfangen, nein."

Die Dame tauschte einen raschen Blick mit dem Herrn, der deutlich ausdrückte: Wie kann man nur so weltfremd sein!

Dann lächelte sie: „Das verstehen Sie nicht, liebe Frau, weil Sie hier so abgeschieden von der Welt leben. Ich sage Ihnen, wer heutzutage eine schöne Stimme besitzt, kann Gold über Gold damit verdienen. Die Stimme Ihrer Tochter vermag Sie reich zu machen, liebe Frau."

Die Witwe verzog nur den Mund ein wenig.

„Ich weiß, da drüben über der See ist das Leben anders wie bei uns; große Maschinen gibt es da, die alles schaffen, wozu wir unsere Hände brauchen, und merkwürdige Dinge gibt es dort, womit die Menschen Geld verdienen; aber daß man fürs Singen, womit man sich doch nur selbst vergnügt, noch Geld erhalten sollte — nein, das kann ich nicht glauben."

„Liebe Frau, ich gebe Ihnen die Versicherung, es ist so. Ich verdiene damit Tausende von Gulden."

„Ist das wahr?"

Das Gierfünkchen in den Augen der Witwe van Daalen leuchtete stärker denn zuvor.

„Gewiß ist das wahr! Aber um so viel Geld zu verdienen, muß man auch eine Menge lernen. So singen, wie die Töne sich aus der Kehle herausdrängen wollen, das darf man nicht. Da muß geübt werden, fleißig geübt und studiert. Die Stimme bilden, nennt man das." Und Gertrud Frenzau begann lebhaft auf die Witwe einzureden.

„Sehen Sie, liebe Frau, deshalb bin ich ja heute zu Ihnen herausgestiegen, ich möchte Ihnen einen Vorschlag machen. Wie ich Ihnen vorhin bei meinem Kommen sagte, hörten wir Ihre Tochter ein paarmal singen und staunten über die herrliche Stimme. Es wäre schade, wenn diese Stimme hier in Marken bleiben sollte, ohne von der Welt gehört zu werden."

Knaben- und Jünglings-Bekleidung

Knaben-Ulster . . .	Mk. 9—30	Jünglings-Ulster . . .	Mk. 17—55
Knaben-Anzug . . .	„ 12—38	Jünglings-Anzug . . .	„ 17—52
Kieler Paletots . . .	„ 6—28	Loden-Joppen . . .	„ 8—24

Gute alte Waren zu alten Preisen in riesiger Auswahl.

Endepols & Dunker

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 19. e79

Vermietungen

Möbeltransport
nach hier und auswärts besorgt **Alb. Ackermann,** Mühlberg 10 u. Gr. Schloßgasse 5. Telephon 564 u. 137

Möbeltransport, Verpackung, Spedition.
C. H. Kretzschmar,
inh. **G. Johow.** 1110
Königstr. 70. Tel. 186.

Wielandstraße 9,
5 gr. Z., Balk., Bad, Gas, el. L., Kü., Mädchk. 1. 4. 17. 3. erl. III. Et. b. Steinmann.

3 u. 4 Zim., m. Doppelfl., K., Bad u. Zbh., Erker u. Balk.-Loggia (Wintergart.), Gas u. Elektr. sof. od. spät. z. vm. **Krukenbergstr. 2, II l.** *

Schimmelstr. 16
ist die 1. u. 2. Etage zu vermieten u. 1. 10. zu bez. Zu erfr. b. Hausm. (187

Geiststraße 61
4 Z.-Wohn., II. u. III. Et., 475 u. 515 M. sof. zu verm. 186

Herrenstr. 20, (632
M., 3 Z. m. Balk., Zb., K. u. L.-Gas sof. od. sp. z. v.

Fleischerstr. 27,
eine Wohnung, 2. Etage, zu 450 M. ab 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Laden part. (184

Lafontainestr. 33.
5 Zim.-Wohn. (Gas bel.) m. Küche u. Zub. sofort oder später zu verm. Näheres Lafontainestr. 33, I. (b4550

Schön sonnig gelegene, herrsch. Wohnung,
7 Zimmer mit reichl. Zub. zum 1. 4. 1917 zu vermiet. Zu erfragen (b4565
Gr. Brauhausstr. 14. I.

In der Stadtmitte
sind 2 vornehme Z., leer od. möbl., auch f. Bürozw. passl., m. Warmw.-L., elektr. Licht, Balk., Bad u. bef. Toil. in g. S., a. Lage z. b. Off. u. U. 4698 a. d. Exp. b. Sal.*

Hafenstraße 2.
Parterre- oder 1. Etagen-Wohnung, 4—5 Zimm. u. Nebenräume, sofort od. sp. zu vermieten. Näheres b36) Mansfelderstr. 41.

Steinweg 25, St., K., K. u. ein. Z. z. v. Hausm.-Wrk. t. m. übern. w. Pr. 210 M. Näh. bei Schlitt oder Jordan, Liebenauerstr. 4, II.

Lindenstr. 1, III., 4 Zimm., Kch., Gas u. Zub. z. verm. Pr. 480 M. Näh. Gas. bei Jordan, Liebenauerstr. 4, II.

Bauhof 8, Wohnung für 210 M. sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Jungblut, daselbst. (140

2 St., 1 K., 1 K., Zubehör, 280 Mark. Näheres (166
Jacobstraße 25, pt.

Jacobstraße 46,
4 Zim., Küche, Zub., Gas u. elektr. Trepp.-Bel., 380 Mark, 1. Jan. 17 zu verm. Zu erfr. b. Hausm. (188

Brüderstr. 16, a. Markt,
geg. Hugh. ist der 3. Stock, Ostvorm. gefl., 7 helle Zim. u. vorm. m. Zub., Zentrall., Gas, Elektr., 700 Mark, bei Meyer, Brüderstr. 16, 11., 8—3 Uhr zu verm. (2105

Herrschaftl. Wohnung,
1 Stock, 7 gr. Zim. Bad. Gas, el. Licht, Zentrall., gr. Veranda, sof. od. spät. z. vm. **Krukenbergstr. 2, II l.** *

Wohnung,
5 gr. Zim., Mansf.-Zimm., Kch., Spkl., Bad u. Zubeh., sofort oder später zu verm. **Kronprinzenstr.** 18, I. Näh. b. Hausm. (b04020

Wohnung,
2 St., 1 Kch., Zub., 240 M., 3 St., 1 Kch., Zub., 280 M. **Thüringerstr.** 25, 27, 28, 31.

Alter Markt 24,
3 Zimmer, Kamm., Küche u. Zubehör, II. Etage, zum 1. Januar zu vermieten. 460 Mark. (b4601
Gr. Steinstraße 16,
4 Zim., Frendenz., Bad, gr. Balk., 650 M. Auskunft, Zentralheiz., Warmwasserlifer., 150 Mk., 1. 4. 17. Ausk. Steinweg 20a, I. (4132

Fleischerstraße 16,
I. u. II. Etage, 4 Zimmer, Bad, Gas, elektrisch Licht, Küchenaufzug, u. reichl. Zub. per 1. 4. 17; das. 4. Etage, 3 Zimmer, per 1. 1. 17 zu vermieten. (4128

Hammerschmiedstraße 16, I,
3 St., Kam., Bdkbe., Kch., u. Zubeh. zu verm. (†127
4 Zim., Küche, Bad sofort oder später in der Krausenstraße. Näheres Wolkmannstr. 18, pt. Hofer.

Hausmanns-Wohnung,
2 St., 1 K., 1 K. u. Zub., 1. 10. 16. Preis 260 M. Näheres bei Brücker, Berchenfeldstr. 6, 1. z. (465

Harz 20, I., 4 Z., 3 K., K. für 600 M. sof. od. sp. z. v. Näh. Brüderstr. 8, I. Büro.

6 Zimmer, Küche, Bad, Zentr.-Gas, Balkon u. Zubeh., 725 M. Näheres bei Schäfer, Krausenstr. 13, pt.

Gr. Steinstraße 11,
7 Räume u. reichl. Zub. ab 1. 4. 17 zu vermieten. (162

Gr. Steinstr. 34, I. Etage, herrsch. Wohn., 7 Z., Loggia, Bad, Mädchenzimm., Gas, el. Licht, sofort od. sp. z. v. *

Kl. Ulrichstraße 9,
2 St., K., Gas 4. 1. 17 zu verm. Mr. 390 M. *

Mansfelderstraße 14, I.,
Wohnung von 2 Stuben, Schlafstube, Küche u. Zub. 1. Jan. zu verm. Preis 375 M. Näheres bei **Max Seiffert,** Lindenstr. 49. II. (b04001

Heinrichstr. 9
herrschaftl. 1. Stock,
8 Zim., Bad u. Zub., elektr. Licht, 1. April 17 zu verm. Zu erfragen part. *99

Dryanderstr. 13, Südseite, 4 St., K., K. u. Zb., Inst., K.- u. L.-Gas, verlegungsh. sofort od. später zu vm. (136

Forsterstr. 11 und 48,
5 Zim.-Wohnung, Mieten 600 M. u. höher, m. Bad, elektr. Licht und Gas, sof. od. spät. zu erfr. (b4520
Magdeburgerstraße 49, II.

Albrechtstr. 14 (3 St., Bs., Kü., el. L., Gas, 750 M.

Herrsch. Wohnung,
5 gr. Zim., Mansf.-Zimm., Kch., Spkl., Bad u. Zubeh., sofort oder später zu verm. **Kronprinzenstr.** 18, I. Näh. b. Hausm. (b04019

Wohnung,
2 St., 1 Kch., Zub., 240 M., 3 St., 1 Kch., Zub., 280 M. **Thüringerstr.** 25, 27, 28, 31.

Geiststr. 29, I.,
herrsch. 6 Zim.-Wohn., Bad, Inntl., Gas u. Zub., Zentralheiz., sofort zu vermieten.*

Herrsch. Wohnung,
4 gr. Zimm., 1 kl. Zimm., Mansf.-Z., Kch., Spkl., Bad u. Zub. 1. 4. 17 z. v. (b4018
Kronprinzenstr. 19, pt. l.

Kleine Wohnungen
zu verm., auch eine Stube **Weingärten 25.** b46

2 St., 2 K., K. u. St., K.-K., sof. od. sp. z. v. **Grafenweg 11, I.**

Oleariusstr. 6a, II., 3 Zim.-Wohn., Gas, Bad u. all. Zb. sofort od. sp. z. v. 450 M. *

Georgstr. 14, II. Stock, 5 Z.-Wohn., Gas u. Zub. sof. od. spät. z. verm. 500 M. *

German. 4 Z.-Wohng. sof. z. verm. **Liebenauerstr.** 178, Ecke Annenstraße. *

Geiststraße 18, H. pt., 2 St., K., K. u. Zub. sof. z. vm.*

Franckestraße 15
ist eine frdl. geräum. 5 Z.-Wohnung, II. Stock, zum 1. 4. 17 zu vermieten. (†74

2 gr. Stuben mit Gas per 1. 1. 17 zu vermiet. (b4582
Augustastr. 11, II. z. erfr.

4 Stuben, Küche, Speisek. u. Zubeh., Gas per sofort zu vm. Dorotheenstr. 12, I. Zu erfr. Augustastr. 11, II.

Sophienstr. 19, II. Stock,
sof. zu v. Zu erfr. pt. (413

Mecklstr. 5, W. 4 Z., p. sof. od. 1. Jan. prsw. Sander.

Geiststr. 29, I.,
herrsch. 6 Zim.-Wohn., Bad, Inntl., Gas u. Zub., Zentralheiz., sofort zu vermieten.*

Herrsch. Wohnung,
4 gr. Zimm., 1 kl. Zimm., Mansf.-Z., Kch., Spkl., Bad u. Zub. 1. 4. 17 z. v. (b4018
Kronprinzenstr. 19, pt. l.

Kleine Wohnungen
zu verm., auch eine Stube **Weingärten 25.** b46

2 St., 2 K., K. u. St., K.-K., sof. od. sp. z. v. **Grafenweg 11, I.**

Oleariusstr. 6a, II., 3 Zim.-Wohn., Gas, Bad u. all. Zb. sofort od. sp. z. v. 450 M. *

Georgstr. 14, II. Stock, 5 Z.-Wohn., Gas u. Zub. sof. od. spät. z. verm. 500 M. *

German. 4 Z.-Wohng. sof. z. verm. **Liebenauerstr.** 178, Ecke Annenstraße. *

Magdeburgerstr. 10 II.
Riebeckplatz.
6 heizb. Zimmer, Bad, Inntl., Loggia, Parkett, Flügelt., Berliner Oefen, Gas, Elektr., 1 Zimmer m. Flureingang u. reichl. Zubehör. Preis **12-1300 Mk.**, zum 1. 10. 4159

Leipzigerstraße 85, II.
Wohnung von 6 Zimmern, mit Zentralheizung und Mädchenkammer per 1. Januar 1917 sofort z. verm.
Zu erfragen beim Hausmann Beuer. e177

Wohnungen
vermietet man
durch eine Anzeige in
General-Anzeiger.

Schwerlschestraße 10,
3 Zimm., Kch., Zub., Badbenutzung sofort od. später zu vermiet. Pr. 450 M. (b

Frdl. St., Kch. u. Stall sof. od. sp. z. v. **Lützenstr.** 3.

Rudolf Hanstr. 34, I.,
schöne 5 Zim.-Wohng. 1. 4. 1917 zu vermiet. 600 M. (171) Zu erfrag. daselbst.

Wielandstr. p. 1. 1. 17 b. III. l., 3 Z., Kch., Gas, Elektr., 360 M. Zu erfragen Herderstr. 17, III.

3 Z.-Wohn. sofort zu verm. Pr. 360 M. **Boderei 1.** (4153

Schulstr. 2 per sofort. (114
6 Z.-Wohn. m. Bad, Inntl., reichl. Zub., gr. Balkon m. schöner Ausf., u. dem Gart. der Franck. Stiftungen, z. 1.4.17. **Ernst Holmeister** Lindenstraße 13, pt. (22

4 Zim., 1 Mansf.-Z., Küche, Speisek., Balkon, Bad, Zbl., Pr. 800 M., zu vermieten. Offerten unter T. 3917 an die Exped. bes. Bl. (b4567

Schöne sonn. Wohn.,
2 St., Kam., Küche mit Speisekamm., Bad, 2 Balk., Innentl. u. Zub. z. 1. 1. 17 zu vermieten. Zu erfragen **Glaucharestraße** 69, III. l. od. Gartenhaus part. (188

Krausenstr. 27, I,
Wohnung mit Bad, Gas, elektr. Hauslicht z. 1.4.17 zu verm. bei part. a148

Kl. Klausstr. 11, Hdm.-W. z. 1. 1. 17 **Brüderstr.** 8, I.

Magdeburgerstr. 10 II.
Riebeckplatz.
6 heizb. Zimmer, Bad, Inntl., Loggia, Parkett, Flügelt., Berliner Oefen, Gas, Elektr., 1 Zimmer m. Flureingang u. reichl. Zubehör. Preis **12-1300 Mk.**, zum 1. 10. 4159

Leipzigerstraße 85, II.
Wohnung von 6 Zimmern, mit Zentralheizung und Mädchenkammer per 1. Januar 1917 sofort z. verm.
Zu erfragen beim Hausmann Beuer. e177

Wohnungen
vermietet man
durch eine Anzeige in
General-Anzeiger.

Sophienstr. 2, a. Gymnas.,
III. Et., 3 Z., K. u. Zub., 650 M., z. v. Näh. 1. Et.*

Hohenzollernstr. 33, Pauli-B.,
schön Garth. (Ent.-Wh.), 3 Z., Kch., Spkl., Mädl., Gas, r. Zub., St. an eins. Perf. sof. od. sp. z. v. **Friedrichstr.** 61. *

St., K., K. u. K. elektr. Licht z. v. **Diemitz,** Bel. Brauerstr. 6

Kleine Wohnung
zum 1. Nov. zu vermieten Böttdorfer Weg 5. *
Daselbst wird eine Arbeitsfrau gesucht.

Wohnung, 240 M., sofort zu verm. Steinweg 5. *

3 Z.-Wohn., 400 M., 1.1.17 zu vm. Schillerstr. 38, I. r.*

V. Vereinsstr. 14, St., 2 K., K., 210 M., Balk., Loft, Bed.

Hohwonn., St., Kam., Küche, per 1. Jan. 1917 zu verm. * Schillerstraße 27, part.

Herrsch. W., 6 Z., K., Spkl., Mdchk., Bad u. Zub. 1. 1. 17 zu v. Näh. Gr. Ulrichstr. 7, I. Kl. Wohn. an einz. L., mit 12,50, 1.11. Glaucharestr. 5.

Etagen-Wohn., 5 Zim., K., K. 1. 4. 17 in bess. Hause; **Hohwonn.,** St., K., K. per sofort Goethestr. 30. *

3 leere B. sow. möbl. Zim. zu vm. Germarstr. 10, I.*

St., K., K. m. Zub. sof. od. spät. zu v. **Ludwigstr.** 13.*

Leffingstr. 6, I., 3 K.-W. v. Elektr., 400 M. Näh. pt.

St., K., K. sof. od. später zu vm. Kapellengasse 6, I.*

(212) Am Stadthaus!
Sof. I. Et. m. gr. Erkerz., 500 M. Aufzugartenstr. 14.

Leipzigerstr. 63, I. Etg.,
3 Zim., 1 Küche, 1 Schlafzimmer, 500 M., z. 1. Jan. Zu erfr. im Gold. Hirsch, bei Fraun Traxvorf. (4132

Herrenstr. 5, Hofw. sof. od. sp. 156 M., a. einz. L. *

Kellerwohn. an rud. Leute zu vermieten. Zu erfragen Schwerlschestraße 1, pt. l.*

Zwei Zimmer, 18. 1. 1.
3 Stuben, Kamm., Küche, 2 Bodenkam., 2 Keller. Pr. 500 M., sof. zu vermieten.*
St. u. Kam., 7 M., an einz. Pers. Wolfmannstr. 4.
2 St., K., K., Gas u. Zub. 1. 1. 17 **Berchenfeldstr.** 7, I.*

Stube, Kamm., Wohnküche, 180 M. zum 1. 11. zu vermieten **Dreyandenstr.** 15, bei Fr. Sander. *

St., Ka. 1.11. a. einz. L., 8,50 Mk. An d. Universität 2.

W., 50 u. 32 Tlr., sof. o. sp. a. **G. Kl. Brauhausstr.** 3. *

Leere St. m. Kochof. sof. o. sp. zu v. **Lebenberaastr.** 56 pt.

Humboldtstraße 19, Ecke Kaiserpl. 2 Wohn., je 4 Z., Mädchenzimm., Balk. u. reichl. Zub. Näh. Herderstr. 9, pt. Telephon 2829. (4186

Neue Promenade 10, 1. II. frdl. ger. Wt.-W., Sonnl., sch. Ausk., m. gr. Ka., Gas, 310. Näh. Ring Grube. 1.*

Herrsch. sonn. Wohn., 4 Z., Küche, Bad, Zll. u. Zub., Gas u. Elektr., sofort oder sp. zu v. **Marienstr.** 10. (†

2 St., Kam., Kch. u. Zub. 1. 1. 17 zu verm. Zu erfr. **Jacobstraße** 29, pt. r. (†

Frdl. Wohn., St., K., Kch., an einz. L. z. 1. 1. 17 zu v. Näh. **Friesenstr.** 9, pt.*

St. an eins. Perf. sof. od. sp. z. v. **Friedrichstr.** 61. *

St., K., K., 1. 11. z. v. Kl. **Märkerstr.** 3, Neub., III. *

4 Zim., Kam., Küche und Zubehör sofort oder später zu vm. **Rosenstr.** 5, II. r.*

Krausenstraße 1.
1. Etage, 7 gr. Zimmer, 1050 M., 1. 4. 17 zu vm. Zu erfragen parterre. *

St., Kam., Küche 1. 11. zu verm. Grafeweg 8. *

Hohwohn., 2 St., K., K. u. Zub., sof. od. spät. zu vermieten **Lessingstraße** 4. *

St., K., K. u. Zub. zu vermieten **Lessingstraße** 4. *
(b4566) **Nicolaistr.** 12, 3 St., K. u. Zub. sofort od. 1. Jan., 360 M. z. v.

Arnold & Troitzsch,
Beesenerstraße 7,
frdl. Wohn., St., K. u. K. per 1. Jan. 17 zu verm. *

2 St., 1 K., 1 K., Zub. sof. o. 1. 1. 17 **Schillerstr.** 23.

Marienstr. 29, 1. 5 Zim., Küche, Bad u. Zub., K. u. L.-G., 620 M., zu 1. April.*

2 St., K., K., r. Zub., Gas, Pr. 400 M., sof. od. 1. 1. 17 **Friesenstraße** 21, Mueller.*

Stube, Ka., 12,50 M., 1.11. zu vm. **Alter Markt** 16. *

Wohn., Pr. 230 M., 1. 1. 17 z. v. **Wölbergerweg** 63. *

Weschelderstr. 24, 2 St., 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Inntl., Gas, Balkon u. reichl. Zub. z. 1. April 17 zu verm. Näh. 3 Trepp. *

Weidenplan 1, II.,
2 Zim., K., Speisek. sofort an einz. Dame zu verm. *

Kl. Wohnung 1. 1. 17 zu verm. **Körnerstraße** 8, I. *

Steinweg 20, Hann. Wiag., 2 Z., K., Gas u. Küche, sof. od. 1. Jan. zu verm. Näheres 3 Treppen r. *

St., K. u. Kch. sof. **Viktor Scheffelstr.** 2. Näh. pt. r. *

Ratswerder 15,
Wohn., St., K., K., zu vm. Preis 162 Mark. (e200

5—6 Zim.-Wohn.
(2 Z. eb. als Büro), Gart., Veranda, Bad, Zll., elektr. Licht 1. 4. 17 zu v. Zu erfr. **Wörmlitzerstraße** 7, I. (965

Martinskhe. in gutbürgerl. Hause, schöne Wohn., freie Aussicht, 4 heizb. Zimmer, Küche m. Speisek., Inntl., Gas, reichl. Zub. per sofort oder 1. Jan. zu verm. Pr. 450 M. **Mansfelderstraße** 8, im Kontor. (4193

Merseburgerstr. 16,
Wohn., St., K., Küche, mit Licht 220 Mark zu verm. Näheres daselbst. (e199

Frdl. helle Etage, 4 Zim., Kab., Kch. 2c. sof. od. sp. z. verm. **Neumarktstr.** 7. *

Friesenstraße 26,
2 Wohn., 380 u. 280 M. *

Ratswerder 15,
Wohn., Stube, K., Küche, Preis 130 M., zu v. (e199
2 St., K., K., Leuche u. K.-Gas z. 1. 1. z. v. Pr. 335 M. **Mecklstr.** 15, Böttcher. *
2 Z., leer od. möbl., Kochg. **Weidenplan** 1, II. *

5 Zim.-Wohn. m. Bad, Zll. sof. od. sp., 560 u. 700 M., z. v. **Kirchnerstr.** 18. (369

St., Kam., K., mit 14 M., an einz. Leute 1. Jan. zu vermieten **Sieg** 17. *

Henriettenstr. 15/16
ist per sofort oder später Sout.-Wohn. gratis, gegen Uebernahme d. Hausm.-Arbeiten, an einz. anständ. Leute zu vermiet. Näheres **Kronprinzstr.** 2, II. (b70

St., K., Zll., 150 M., zu verm. **Mühlgasse** 1. (6018
Einz. Stube z. 1. Nov. zu verm. Gerstengrabenstr. 1. (†

Frdl. Wohn., 2 St., K., K. u. Zub., 2 Et., an r. Miet. p. 1. 1. 17 zu vermieten* **Wörmlitzerstraße** 100 pt.

Mittelstr. 8 St. u. Kam. sof. zu beziehen, elektr. Trepp.-Bel., Wasserg. 14 M., Hausgeld 12 M., St. u. Kam. 10 M., el. Licht *

Gr. Ulrichstr. 4,
Nähe Markt, II. Et., passend für Rechtsanwalt, Büro 2c. sofort oder später zu vermieten. e251

Wohnung sofort zu beziehen. b4671) **Bäckerstraße** 3.

St., K., K. 1. Nov. zu bez. (249) **Dieskauerstr.** 11, pt.

Wohn., 60 Tlr., 1. 11. od. 1. 12. z. v. **Unterplan** 11, III.

Straßberstraße 48, pt., Ecke Bernhardstraße, per 1. Januar od. später schöne 4 Zim.-Wohn. zu vm. (†

St., K., K., Balkon, Bad, Zll., Gas u. 1. Jan. od. sp. zu verm. **Dieskauerstr.** 8, Eingang 5. rechts. (b614

Wohn. v. 215 bis 380 M. sof. od. 1. 1. 17 z. v. Zu erfrag. **Glaucharestr.** 20, pt.

Frdl. Wohn. m. Gas 1. 1. 17 z. v. **Eichendorffstr.** 31.

Wohnung zu vermieten b61) **Eichendorffstraße** 10.

Stube, K. u. K. 1. Jan. zu verm. **Felsenstraße** 2. (o60

St., K., K. u. Zub. 1. 240 M. sof. od. sp. 3. erf. **Wolfstr.** 16, 3. pt. r. bei Reutsch.

Schöne 5 Zim.-Wohn. mit Gas, Badezim., Veranda, Bodenk., Keller, in Zweifamilienhaus i. Nord. 1. 4. 17 zu verm. Pr. 550 M. Offerten unter T. 4497 an die Exped. bes. Bl. (b4575

Mobl. Zimmer

Frdl. Wohn. Zimmer, 4 M., mbl. Gas, sep. Eingang **Mansfelderstr.** 27, II l.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191610078/fragment/page=0013

Marietje hob den Kopf und sagte stolz: „Alle Marken haben Freude daran, wenn ich singe."

Die Dame neigte nachsichtig den Kopf.

„Das glaube ich, Kind. Aber was ist die Freude der Insulaner im Vergleiche zu der Freude, die Sie einer ganzen Welt bereiten können."

Marietje begriff nicht und schwieg.

Ihre Mutter aber fragte langsam: „Meinen Sie, Mevrouw, Marietje könne auch Tausende von Gulden im Jahr verdienen?"

Ihre breiten Arbeitshände rieben sich aneinander.

„Gewiß meine ich das, liebe Frau. Vielleicht auch noch mehr."

Gertrud Frenzau nahm ihre Lorgnette hoch und musterte Marietje, die unter dem beharrlichen Anschauen errötete. „Wenn sie fleißig ist, ihre Tochter, kann sie vielleicht schon im nächsten Herbst mit dem Geldverdienen beginnen."

„Hast du's gehört, Marietje?" Die Witwe sah ihr Mädchen an.

„Ja, Mutter."

„Um aber richtig singen zu lernen, müßte Ihre Tochter mit mir gehen, liebe Frau, müßte auch nach Berlin begleiten." Gertrud Frenzau ließ ihre Lorgnette wieder in den Schoß sinken.

Sie wollte nicht weiersprechen, doch Marietje, sonst Fremden gegenüber schüchtern wie alle Markener Mädchen, ward plötzlich beredt.

„Fort von Marken soll ich?" Sie schüttelte den Kopf, daß die Locken nur so flogen. „Hier fort, wo ich geboren bin, wo unser Häuschen steht, wo die Mutter wohnt, wo —" sie brach jäh ab. „Wo Heiko Barends lebt", hatte sie sagen wollen, aber zur rechten Zeit fiel ihr noch ein, daß Heiko Barends diese Fremden nichts anging, ja, daß sie ihn nicht einmal kannten.

„O, sie hat sogar Temperament, die Kleine", warf Gertrud Frenzau ihrem Begleiter auf deutsch zu und zur Witwe van Daalen gewandt: „Bei uns würde es Ihr Kind sehr gut haben."

Die Witwe nickte: „Wenn's nur nicht so weit wäre nach Berlin, ich weiß, daß ist eine riesengroße Stadt in Deutschland." Sie blickte sinnend vor sich hin und murmelte: „Aber wir sind arm und Geld ist etwas sehr Schönes."

„Wer auf Marken geboren ist, verläßt die Heimat nicht", sagte Marietje; aber ihre Augen hafteten wieder an den glänzenden Ringen der Dame, und ein leises Verlangen nach dem Schmucke beschlich ihre Brust.

„Kommen Sie nur erst einmal hinaus in die Welt, in die große Welt, dann werden Sie anders denken und sprechen", kam es überzeugend aus dem Munde der Dame. „Sie werden kaum Sehnsucht nach der Heimat verspüren. Auf Marken ist's ja wie in einem verwunschenen Märchenreiche. Hier scheint die Zeit stillzustehen und es passiert niemals etwas Besonderes."

Die Witwe zeigte ein wehleidiges Gesicht.

„Vor sechs Monaten erkrank mein Mann."

„Ich weiß." Die Dame wehrte ab. „Ich meine das auch ganz anders mit dem Passieren. Doch wir wollten ja von Ihrer Tochter sprechen. Also, liebe Frau, Sie handeln unverantwortlich, wenn Sie die wundervolle Stimme nicht der großen Welt schenken."

Und dann begann Gertrud Frenzau den beiden eifrig Lauschenden redegewandt klar zu machen, was man von einer großen Sängerin verlange und welche Aussichten Marietje winkten.

Als die dunkelhaarige Dame geendet, nickte die Witwe bedächtig.

„Das klingt alles sehr schön und gut, aber ich möchte mir das, was Sie uns vorschlagen, noch ein paar Tage überlegen."

In Marietjes Augen war bei der Erzählung Gertrud Frenzaus ein stilles Leuchten erglommen. Es mußte schön sein in der Welt da drüben, jenseits der Zuiderzee. Sie sah sich im Geiste schon auf so einer Bühne stehen, von der die Dame gesprochen, und ihr war's, als schlüge schon jetzt tosender Beifall an ihr Ohr. Sie, Marietje van Daalen, ward dann wie eine Fürstin gefeiert.

„Wenn sich alles so verhält, wie Sie eben sagten, Mevrouw", sprach sie laut, „dann möchte ich wohl mit Ihnen gehen."

Ein traumseliges Lächeln spielte um den schönen, herbe geschnittenen Mädchenmund. Marietje dachte daran, wieviel Gutes sie zu tun vermochte mit dem Gelde, das sie mit ihrer Stimme drüben in der Welt, die jenseits der See lag, verdienen würde. Der Mutter Haus konnte sie auffrischen lassen, den gichtkranken Onkel Peter konnte sie unterstützen, und eine Menge Gulden blieben ihr noch übrig, wenn sie einmal heiratete.

Breitschulterig, ein junger, blonder Riese, trat die Gestalt Heiko Bahrends vor ihr geistiges Auge. Ein neues Schiff konnte Heiko gut brauchen — und ein paar feste, neue Netze. —

Marietjes Antlitz war wie von innen heraus durchsonnt. „Ja, ich möchte wohl Sängerin werden!" sagte sie bestimmt.

Die Fremde lächelte: „Morgen reden wir mehr davon; doch heute, ehe wir gehen, singen Sie uns, bitte, noch ein kleines Lied."

Marietje nickte. Sie trat einen Schritt zurück. Ihre Wimpern senkten sich und lagen wie breite Schatten unter den Libern.

Eine alte holländische Weise hub Marietje van Daalen an zu singen, eine Weise, die der Vater sie gelehrt, als er sie vor Jahren ein paarmal mit hinausgenommen auf die See.

„Die See geht hoch, mein Schifflein schwankt,
Ich fahr' voll Mut hinaus.
Ich fürcht' nicht mich vor Regen und Wind,
Vor Sturm und Wogenbraus!"

Kräftig und voll klang der erste Vers; ein hübschen gedämpfter begann der zweite:

„Und hinter mir versinkt in Dunst
Die Inselheimat grau;
Gott schütze Marken, schütz' mein Heim
Und schütz' die liebste Frau."

Und halblaut, wie in banger Ahnung eines herannahenden Unheils, schwebte es auf:

„Und kehrt mein Schiff nie mehr zum Land,
Zieht mich hinab die See.
Ade, o Marken, ade o Heim,
Du liebste Frau, ade."

Weich und verhallend erlosch der letzte Ton.

Die Witwe hatte die Hände vor das Gesicht gelegt, ein würgendes Schluchzen stieg ihr im Halse auf. Auch in den Augen Gertrud Frenzaus schimmerte es verdächtig und der alte Herr sagte: „Ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß ein einfaches Lied so tief wirken kann."

„Singen Sie den letzten Vers noch einmal", bat die Dame.

„Und kehrt mein Schiff nie mehr zum Land
Zieht mich hinab die See,
Ade, o Marken, ade o Heim,
Du liebste Frau, ade — — — — —"

klang es von neuem.

Zwei Markener mit schweren Holzschuhen gingen an dem Hause der Witwe van Daalen vorbei.

Still, Marietje singt!

Sie blieben stehen, um zu lauschen. Und die beiden alten Fischer erschauerten vor der tiefen Innigkeit, die Marietjes süße Mädchenstimme in die schlichten Worte legte:

„Ade, o Marken, ade o Heim,
Du liebste Frau, ade."

In schwankendem Schiffertritt schoben die beiden alten Oeljacken weiter. (Fortsetzung folgt.)

Origina'aufnahmen von allen Kriegsschauplätzen

Gültig nur bis z. 28. Oktober.

und andere Aktualitäten bringen wir in unserer soeben herausgegebenen Serie 100 Stck. **Künstlerkarten** (Original-Frontaufnahmen und Entwürfe erster Künstler) **Einzigartige, verblüffende Motive in erstklassiger, allerfeinster, farbiger Ausführung.** Ladenpreis ca. M 15.— Wer diese 100 Künstlerkarten **sofort** von uns bezieht und zu deren Verbreitung laut unserer leicht verständl., jed. Sendung beiliegenden Anleitung **(ohne weitere Kauiverpflichtung)** beitragt, erhält postwendend als

Geschenk-Prämie

gratis u. franko

die hier abgebildete **Armbanduhr** mit **gutem Ankerwerk, 36stündigem Gang, 3jährig., schriftlicher Garantie.** (Auf Wunsch mit Leuchtziferblatt.) **Nur bis zum nebenstehenden Termin** erfolgt die Lieferung der Kartenserien an die **Leser dieser Zeitung zum Ausnahmepreise** von **M. 3.95** bei vorheriger Einsendung. Gegen Nachnahme 20 Pfennig mehr.

Gültig nur bis z. 28. Oktob.

Aufträge ins Feld nur geg. vorher. Einsendung, da Nachn. unzulässig

Gesellschaft für volkstümliche Bildkunst
Berlin W 62, Wittenbergplatz Nr. 14.

Pension für Gymnasiasten,
bei schwächl. Großstadtknaben in gef. Walthöhenlage, Rudolstadt (Thür.) Sorgf. Betreuung. (a02478 Offerten unter T. 2097 an die Exped. ds. Blattes.

Schönes frdl. saub. Zimmer m. Kab., sep. Eing., an bess. Herrn zu vermieten *
Friedrichstraße 3, l. Et.

Friedrichstraße 54,
abgeisol. möbl. Et., 2 Zim., 1 Küche, Gas, Berl. Oefen, Innenkl. billig zu verm. * Gut möb. Zim., 1. hyb., mit 12 M., zu vm. Steg 18. * Möbl. Z., 1 bis 2 Bett. m. Kochef. z. v. Geiststr. 38. * Anst. Beamienw. h. e. frdl. Z. z. v. Forsterstr. 46, III r. Möbl. Z. m. 1 o. 2 Bett., El. bill. Landwehrstr. 21, III. r.

Einf. möbl. Zimmer
mit 2 Betten zu vermieten †193 Martinstr. 22, 1. r.

Eleg. möbl. Zim., Berl. Oefen, Gas, Klav., ev. Bad, an bess. Herrn od. Dame z. v., ganz nahe a. **Riebeckpl. Merseburgerstr. 164,** III r.*

Schlafst., sep. Eing., z. v.* Herrenstr. 20, II. l. 2 Ldr.

2 möl. Schlafst. f. Mädch. fr. Talamstr. 8, III., a. Markt.

Kl. Schlafstelle, M. 1,50 M. Kl. Ulrichstraße 29, II. *

Schlafstelle zu vermieten (c7) Wannichestraße 16.

Möbl. Schlafstelle zu vermieten Torstraße 44, II. r.

Läden, Magazine etc.

Gr. Steinstr. 5,
Lad. m. Werkst. u. Nebenr. u. Wohn., 1. Stock, sof. od. sp. Näh. Gr. Steinstr. 6, l.

Kl. Ulrichstraße 18,
2 Läden mit Ladenstub., darunter Keller, sof. od. spät. zu v. Zu erfr. (b4456 Magdeburgerstr. 49, II.

Per sofort Neumarktstr. 34
1 gr. Laden m. 2 Schaufenstern u. Wohnung, 1 kl. Laden m. Wohnung. Näher b. Herr **Schneider,** Geiststr. 64 od. bei Hrn. **Schatz,** Krukenbergstr. 25.

Laden mit gr. Ladenstube und Zubeh. sof. od. später zu vermiet. Näheres (c114 Niemeyerstraße 11, 1 Tr. l.

Baulof 8,
Lagerraum für 100 Mark sofort oder später zu vermieten Näheres bei (c39 **Jungblut,** daselbst.

Großer schöner Laden
mit Ladenst. auf Wunsch auch Wohn. sof. od. spät. zu verm. **Schmitz,** r. 7. (b4

(1319 Trodener Raum

2 Einfeld. von Möbeln
Hardenbergstr. 10 zu sofort oder später zu verm. Näh. beim Hausmann daselbst.

LADEN
mit großem Nebenraum und Kontor
Gr. Steinstr. 11,
ab sofort zu verm. (d40

Niederlage sof. od. später z. vm. Gr. Märkerstr. 9. (3

Kleiner Laden
mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, in der Fleischerstraße z. 1. Oct. zu verm. Näheres Baubüro Mittelstraße 3. (d63

Lekladen, Süd., m. o. ohne Wo. sof. o. sp. Beelenstr. 10b. pt. l

Büroräume für Agenturgeschäft,
mitten in der Stadt gelegen, Gr. Steinstr. 13, 1. Stock, ein Privat- u. ein Bürozimmer für sofort od. spät. zu verm., monatl. 45 Mk. Vor Einzug vollständige Renovierung. Besicht. bitte im Schubladen anzumeld. od. bei Max Grosse's Erb., Mansfelderstraße 48. (c66 Telephon 6775.

2. Kuhtorstraße 7,
Laden mit Nebenraum sofort oder später zu verm. Näh. daf. 1. Stock. (c968

Der Auto-Laden
der Firma Benz ist per 1. Januar 1917 anderweit zu vermieten. (d130 Delitzscherstraße 3.

Laden, Leipzigerstr. 18,
mit Nebenräumen sof. od. später zu verm. (Welche Zu erfragen Triftstr. 52 l.

Miet-Gesuche

Schön möbl. Zimmer
ab 15. Oct. gesucht. Offert. mit Preisang. unt. M. 4772 an die Exped. ds. Blatt. *

Beamter sucht z. 1. 4. 1917 mod. 4 Zim.-Wohn. in angenehmer Wohnlage. Preis bis 600 Mark. Offert. unt. H. 4768 a. d. Exp. d. Bl.*

Suche Ende Oktober 1916 **möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer**
mit Verpflegung, in vorn. ruhiger Gegend von Halle, zu mieten. Offerten unter T. 4357 an die Expedition dieses Blattes. (a02639

Pens. Beamter sucht eine **Kantine** zu übernehmen oder Wohn. m. gr. Küche, wo Privat-Mittagstisch eingerichtet werd. könnte. Off. u. D. 4841 a. d. Exp. b. Bl.*

2 Damen von auswärts s. z. 1. 4. 17 4—5 Zimmer-Wohn. in nur gut. Hause möglichst Nordw. Off. unt. K. 4850 a. d. Exp. d. Bl.*

Studierende Dame sucht z. 15. 10. **ruhiges, saub. möbl. Zim.** Angeb. m. Preis unt. A. 4841 a. d. Exp. d. Bl.*

Wohnung von 5—6 Zimmern
mit Zubehör für sofort zu mieten gesucht. Offerten m. Preisangabe unt. T. 4357 an die Exp. d. Bl. (a02639

Frdl. helle Büroräume,
4—5 Zimm., Mitte d. Stadt, per 1. 4. 1917 zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter **O. 3524** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.,** ev. b75

Wohnung gesucht
sofort, 3—5 mod. freundl. Zimm., Bad, Nähe Ludw. Wuchererstr. Angebote mit Preisangabe unter T. 4417 an die Exp. d. Bl. (d4555

4 Zim.-Wohnung mit Garten,
in gut. Hause, an Stadtperipherie oder nahe bei Halle, gesucht. Angeb. u. O. 4834 a. d. Exp. d. Bl.* 3. 1.11. 4—5 Z.-W. m. Gas od. el. L. in r. L. gef. Off. m. Pr. an G. Schultze, Wittenberg, Bl.-S.-Sternstr. 21. II.

Junger Herr sucht * anständ. möbl. Zimmer. Offerten mit Preis unter V. 4819 a. d. Exp. d. Bl.*

Einf. möbl., sep. Zimm. gef. Off. m. Preis unter S. 4816 a. d. Exp. d. Bl.*

3 Z.-Wohn. v. ja. 2. in r. Hause, u. üb. 11. Et., 1. 12. 16 im Südv. gef. Off. unt. O. 4814 a. d. Exp. d. Bl.*

St., K., K. od. 2 St., K. u. Kch. m. Gas p. 1. 1. 17 gef. Off. u. N. 4813 a. d. Exp.*

Weg. Einzieh. m. Mannes suche kl. Wohnung in best. Hause. Offert. unt. E. 4805 an die Exped. ds. Blatt.*

Dame sucht möbl. Zim. m. Klavier, Marktnähe. Off. u. C. 4803 a. d. Exp. d. Bl.*

St., K., K. ev. mit Gas per 1. 1. 17 v. rub. 2 gef. Off. u. H. 4826 a. d. Exp. d. Bl.*

Sa Ehep. s. z. 1. 11. zuge. eleg. möbl. Zim. m. Kochgelegh., b. a. N. Stadttheat. Off. u. K. 4830 a. d. Exp.*

St., K., K. z. 80 T. sof. od. sp., Nähe Leipz. Turm, gef. Off. u. L. 4811 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Verschiedene

Nerven-
und Gemüts-Leiden, nervöse Herz- und Magen-Krankheiten, Kopfschmerzen, Rheumatismus, Epilepsie, Schlaflosigkeit, Nerven-Massage. (i107
Beste Erfolge.
Frau I. Wicht.
zepr. Magnetopathin, Dessauerstrasse 2 (Eingang Hollyestrasse). Viele Dankschreiben. Sprechst. von 2—5 Uhr nachm.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche **Strumpfwaren** und **Trikotagen** i. d. ersten Spezialgesch.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84, negr. 1858.

Waschgefässe
dauerhaft billig. b63
Zander, Gr. Klausstr. 12, Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Wichtig für Korbmachereien rc. **Gelegenheitskauf.**
Einige Tausend b46 ausrangierte runde
Munitions-Körbe
aus Rohrgeflecht.
Gewicht ca. 5 Pfd., offeriert à 40 Pfg. das Stück. Abnahme mindestens 20 Stück gegen vorherige Zahlung.
F. Karbaum,
Halle a. S., Domplatz 2.

Suppenwürfel!
Verkauf auch an Private. **Probepostpäckchen 100 Stück in versch. Sort. nur 3,50 M.** (Gew. Suppenwürfel 500 St. nur 6,60 M.)
Gumpert & Lindemann, Nährmittel, el3
Berlin-Friedenau 10.

Reinige Dein Blut!
Rheumatismus, Gicht, Hautausschläge, Leber- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutanhäufungen und Blutstauungen sind oft Folgen von schlechten Blutmischung. Bewährt haben sich **Apotheker Gögel's antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150** Zu trinken a M. 1.00 und a M. 1.50 **u. Göglin Blutreinigungspillen Nr. 150** Schachtel M. 1.00 Zu haben in fast allen Apotheken, sicher in der Bahnhofs- und in der Engel-Apotheke.

Nervosität
vorzeitige Schwäche (ma28
u. Ermüdung bekämpft rasch und dauernd **„Vigoria".** Aerztlich empfohlen und begutachtet. Preis pro Paket (60 Kapsellen) M. 6.00. Zu haben i. d. Apotheken. Hauptniederlage: Dr. A. Franke & Dr. F. Rummel, Halle S., Markt 17.

Aufsehen erregende Erfindung!
Unentbehrlich für jeden Haushalt!
Butter-Spar-Apparat!
Bei der gegenwärtigen Butterknappheit bietet unser Butterspararpparat **„Butterbere"** ein vorzügliches Mittel unter Zuziehnahme von unentzahmter Milch die Buttermengen zu verdoppeln. Zahlreiche Anerkennungen liegen vor. Preis Mk. 4.— ausschließlich Porto und Verpackung. Nachnahmesendung. b67
Mitteldeutsche Industrie-Gesellschaft m. b. H.,
Dresden, Pragerstraße.

Praktikol
Selbsttätiges Sauerstoff-Waschmittel.
Beschlagnahmefrei.
Für die Wäsche in Beuteln zu 15 Pfg., für Händewaschen in Streudosen zu 30 Pfg. Zu haben in Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.
Großvertrieb: b 54
Otto Keller, Halle a. S.
Engros-Export. Fernruf 3169.

Umsonst. **Uhr, Kette u. Ring**
oder Auswahl unter ca. 50 Bedarfs- u. Luxus-Artikeln

wenn Sie unsere 100 Postkarten in Ihrem Bekanntenkreise verkaufen. Senden Sie nur Ihre Adresse, wir schicken Ihnen sofort die 100 Karten. Von der Einnahme schicken Sie uns M. 7.50, und wir senden eine wirklich gute Herren-Ankeruhr (30 St. gehend, genau reguliert, 2 Jahre Garantie), Kette und Ring, oder den gewünschten Gegenstand. Für M. 10.50 senden wir gute Damenuhr mit Lederarmband od. Halskette. Jeder Kartensendung liegt uns. neue ill. Geschenkliste bei. An Kinder wird nicht geliefert.
Walter Schmidt & Co., Berlin W 30, 45. ma24 a3404

GARBÁTY CIGARETTEN
Dreier 3 ₰
Vierer 4 ₰

Dr. Gentner's staubfreie **Ofenpolitur**
Kosak
gibt im Augenblick auf allen Eisenteilen schönsten Silberglanz. Erstklassige Qualitätsmarke.
Prompte Lieferung, ebenso Dr. Gentner's **nicht abfärbenden** Oel-Wachs-Lederputz **Niarin,** Dr. Gentner's Schuhfett **Tranolin** und **Universal-Tran-Lederfett.**
Carl Gentner, chem. Fabrik, Göppingen, Württbg.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
Halle a. d. S. Fernsprecher 6903.
Abteilung C. z160
:: Zentralheizungen ::
aller Systeme.
Besonders empfehlenswert: Etagenheizungen v. Küchenherd aus.
Eigene Rohrhütte:

Achtung! Hausfrauen!
Geld liegt in allen Winkeln. Zahle für

100 Kilo Strumpfwolle	160 M.	100 Kilo Neutuch . . .	100 M.
100 „ Orig.-Lumpen	15-30 M.	100 „ Knochen	9 M.
100 „ Papier-Abfälle .	4 M.	100 „ Zeitung u. Bücher	6 M.

Alte Sorten Felle und Rosshaare höchste Tagespreise.
Hole auf Wunsch auch selber ab.
Paul Günther, Rohprodukte, Taubenstr. 3, Hof, hinten links.
Alles wird streng reell gewogen.

Suppenwürfel
per 1000 Stück 20—22 Mk.
Pudding 100 Pak. 19 Mk., **Goulaschsauce** 100 Pak. 7 Mk.
Richter & Co., Berlin, Grüner Weg 11L
Tel. Kgst. 8048.

Student, als siebenbürg. Flüchtling vereinsamt, wünscht Anschluss an bessere Familie od. alleinstehende Person zwecks musikal. Unterhalt (spielt Violine u. Klavier) od. sonstig. Bestrebung. Gefl. Angebote unt. S. 4776 a. d. Exp. d. Bl. erb.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191610078/fragment/page=0014